Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

23.11.1928 (No. 325)

farløruher Zaab

Bezugspreis: monatlich 2.40 A tret Haus In unferer Gelchätisstelle oder in unseren Agenturen abereholt 2.10 A Durch die Bost bezogen monatlich 2.40 A ausbidt 2.10 in Haufe bed bezogen monatlich 2.40 A ausbidt Aufellageld. Im Falle böherer Gewalt dat der Besteher keine Antorücke bet verlöcketem oder Nichterichenen der Seitung. Abbestellungen werden nur bis 25. auf den folgemden Monatsleiten angenommen. Et nzelverk auf den reiser Wertlags 10 %. Sonntags 15 % Un zeigen preise: die lögehalten Monareillezite oder deren Raum 83 %. Reklameseile 1.25 M. an erster Stelle 1.50 M Geleachbeits und Kamilkenanzelgen sowie Stellengeiucke ermäßigter Preis. Bet Wiederholung Nabatt nach Tarit, der bet Nichteinsbaltung des Zahlungszeles, bet gerichlicher Beitreisbung und bei Konkurfen außer Kraft tritt. Gerichtschand und Erfüllungsort: Karlsrube i B

Badische Morgenzeitung Industrie- und Handelszeitung

und der Wochenschrift "Die Phramide" Gegr. 1756

Berantwortlich für den politischen Teil: Dr. Britaner: für den dandel i. B.: Heinrich Gerbardt: für Etodt, Baden und Nachdargebiete Herbardt: für Kenilleton und "Buramide" A. Joho: für Musik. N. Rudolob; für Svort und den übrigen Textsteil E Lenvold: für Svort und den übrigen Textsteil E Lenvold: für Inlerate: D. Schriesver, sämil in Karlsruhe. Drnd u. Berlag "Karlsruher Tagblatt" (Concordia, Jettungsverlagsgel. m. b. S.). Karlsruhe, Mitterikr. 1. Berliner Redaftion; W. Bieifer, Berlin W. 57, Bilowstr. 63, Tel. Imt Kursfürft 125. Kür unverlangte Manustrive übernimmt die Nedaftion keine Berantwortung. Sprechfunde der Medaftion teine Berantwortung. Eprechfunde der Medaftion kon 11—12 Uhr vorm Berlag, Schrift u. Geschälisskeste: Karlsruhe, Nitterstr. 1 Tel. Nr. 18, 19, 20, 21. Vositideakonto Karlsruhe Nr. 9547.

Bildrundfunk in Königswusterhausen.

In village Frincan.

Die bentiche Delegation für die denticheruffisien Wirtschaftsverhandlungen unter Borsitz von Ministerialdirektor Dr. Posse ist von Berslin nach Moskan abgereist.

* Die frangösische Regierung wird in ber Sachverständigenkonfereng durch ben Gonverzuenr ber Bant von Frankreich, Morean, und ben Professor ber Rechtswissenschaft Alix vers

* Anf ber in Bitisburgh tagenden internatio-nalen Kohlenkonferenz hielt Brof. Dr. Ber-gins einen interessanten Bortrag über seine jüngsten Bersuche auf dem Gebiet der Kohlen-

Der Berband ber englischen Maschinenban-und Schissbanindustrie-Gewerkschaften beschloß, keine Reparaturarbeiten an Schissen anszusüh-ren, die etwa wegen ber Anssperrung benischer Retallarbeiter nach England geschickt werden sollten

Bei einem Zusammenftoß zwischen Rationals logialiften und Kommuniften in Berlin wurde ein Mann durch einen Banchichuß ichwer verslott

* In Marfeille verübten fünf Banditen mitten in ber Stadt einen frechen Raubüberfall auf drei Kaffenboten. Die Täter wurden noch

* Der wegen Bestednug angeklagte Reichs: bahnoberrat Schulge ist freigesprochen worben.

* Sarry Domela ift wieder and dem Gefängnis entlaffen worden, da die Gründe seiner Bers haftung mittlerweile beseitigt worden find.

In Lüttich wurde, als er an der Bahnpost Briese abzuholen versuchte, der Italiener Barztolomei verhaftet, der in Joenf bei Metz den italienischen Priester Caravadossi erschossen hatte. Er bekannte sich zur Tat und wurde in das Gesängnis eingeliesert,

Die Anleiheablöfung.

Eine Dentidrift bes Reichsfinangminifters. VDZ. Berlin, 22. Nov.

Der Reichsfinangminister hat dem Reichstag boeben eine umfangreiche Denkschrift über die Ablösung der Markanleihen vorgelegt, in welder die gesetlichen Grundlagen der Anleihe-ablöfung, das Verfahren, die bisherigen Ergeb-nisse und die finanzielle Belastung des Reiches durch die Anleiheablöfung ausführlich dargeitellt werden. Die Ablöfung der Markanleihen ist nunmehr, abgesehen von unbedeutemden Mesten, durchgesührt Sie umfaßt die Regelung eines Schuldkapitals von annähernd 74 Milliarden Mark. Bei der Durchführung des Gesches baben sich Unregelmäßigkeiten herausgestellt, die au Strafanzeigen gegen eine Geldanstalt und gegen drei Arivatpersonen wegen versuchten Betrugs oder Beihilse dazu sührten. Keines dieser Versahren hatte aber eine Bernreilung dieser Versahren hatte aver eine Verutreitung dur Folge. Gegenwärtig schwebt noch das Bersfahren gegen den Bankier Kunert, Sugo Stinsnes und andere. Insgesamt sind rund 1 Milliarde Austosiungsrechte auerkannt worden, die sich auf über 4½ Millionen einzelne Gläubiger verteilen. Durch Verzicht infolge der Erslangung erhöhter Vorzugsrenten, durch Barschlöftung der Cleinketräge und durch Kinlöhme ablöfung der Kleinbetrage und durch Ginlofung ber Auslofungerechte ber Sparkaffen und Go-Stalverficherungsträger ermäßigt fich biefer Betrag um rund 42 Millionen, so daß schließlich dur ordentlichen Tilgung 965,8 Millionen Aus-losungsrechte bleiben. Diese find im Verlauf von 30 Jahren mit dem fünffachen Neunbetrag nebst 4½ Prozent Zinsen vom 1. Januar 1926 an einzulösen. Das ersordert 30 Jahre hindurch an einzulösen. Das ersordert 30 Jahre hindurch eine Auswendung von jährlich 240 Millionen. Ferner liesen am 39, 9, 1928 Borzugsrenten im Jahresbetrage von 71½ Völlionen. Für die nächsten Jahre rechnet man mit je rund 72 Millionen. Die Bohlsahrtstenten sind mit einem Betrag von annähervst 10 Millionen 15 Jahre hindurch zu aaslen. Die sordauernde Belastung des Reiches durch die Anleiheablösung wird daher bis auf weiteres in zgesamt etwa 322 Millionen iährlich ausmachen. lährlich ausmachen.

Glänzend gelungene Versuche.

Eine neue Mera des Rundfunts.

Der Königsmufterhaufener Gender bat jest die ersten Bildübertragungen geingt. Damit ist der deutsche Rundsunk in eine neue bedeutsame Epoche eingetreten. Die Bersuche des Königswusterhausener Senders verließen in jeder Beziehung zusriedenstellend. Die Uebertragung ber einzelnen Bilder flappte tabellos. Tragung der einzelnen Bilver tuppte tabelibs. Den Berjuchen, die auch im Ausland, nament-lich in England, mit gespanntester Aussmerkam-keit versolgt wurden, wohnten außer Pressever-tretern zahlreiche Techniker und Vertreter der Behörden bei. Der Direktor der deutschen Fullvgrapp-Gesellschaft, Dr. Böhm, wies darauf bin, daß die Berfuche nach dem Suftem des englischen Erfinders, Kapitan Fulton, vor sich geben und bezeichnete die erste beutsche Bild-übertragung als den Keim der zukünstigen Entwicklung des Rundfunks, deren Tragweite

Bilder begonnen.
Alls erstes Bild wurde das des Reichspräsibenten von Hindenburg gesendet, dann solgte das Bild des Reichsposiministers Dr. Schätzel und des Reichspundsunkkommissans Dr. Bredow. Jum Schluß wurde eine Originalzeichnung an Ort und Stelle auf die Folie ginalzeichnung an Ort und Stelle auf die Folie des Senders gezeichnet, die den Berliner Bären darstellt. Schon balb nach Beendigung der Bilsdersendungen kamen die ersten telephonischen Anruse der verschiedenen Empfangsstationen an, die mitteilten, daß die Bilder ausgezeichnet aufgenommen werden konnten. Namentlich in London hatte man einen glänzenden

Empfang und war dort des Lobes voll über die

fich beute noch nicht übersehen laffe. Anschlie-

Bend hieran wurde mit der Uebertragung der

hervorragende Leistung des deutschen Senders. Die "Daily Mail" fonnte bereits in ihrer Morgenausgabe das Bild des Reichspräsidenten von Sindenburg in Großformat veröffentlichen, das durch seine Alarheit allgemeine Bewunderung erregte. Damit ist der Bildempsang nunmehr in sein praktisches Stadium eingetreten. Bon nun ab ist es sed em Rund funk hörer ermöglicht, in seinem eigenen Deim Funtbilder zu empfangen. Die Apparaie, die von der Firma Ferdinand Schuchardt A.-G., nach den Vatenten der Fultvgraph-Gesellschaft hergestellt werden, sind nunmehr in den Handel gebracht worden. Sie werden ca. 400 M kosten.

Eine besondere Gebühr für den Bildempfang wird von der Reichspost nicht erhoben. Der Bildfunk geht im Rahmen des allgemeinen Rundfunkprogramms vor fich. Borerft ift ber Areis ber Sendestationen für den Bildfunf noch etwas beidränkt. Außer Berlin und Bien, welche bereits täglich Bildfendungen vornehmen, wird auch die englische Station Daventry Bilbübertragungen in ihr Programm aufneh-men. In einzelnen Fällen wollen auch frangosijche und polnische Sender das Bildüber-tragungsversahren ihren Sendestationen an-gliedern. Uebrigens ist der Bildsunk bereits von der Berliner Kriminalpolizei praftisch als friminaliftiches Silfsmittel in Unipruch ge-nommen worben. Die Berliner Kriminalpolizei hat der Fultograph-Gesellschaft zwei Bilder dur Sendung übergeben, um das Mordver-brechen an dem Schneidermeister Rosact in Senftenberg mit hilfe des neuen Berfahrens

Diplomatisches Zwischenspiel.

Auf dem Weg zur Reparationskonferenz.

(Gigener Dienft bes "Rarlernher Tagblatts".)

W. Pf. Berlin, 22. Nov. An dem baldigen Busammentritt ber Reparationskonferens wird nach dem jegigen Stand der Dinge in Berliner maßgebenden politischen Rreifen nicht mehr gezweifelt. Bon unterrich teter Geite wird in einem teilweise rudichauenben Bericht noch einmal darauf hingewiesen, daß die deutsche Regierung am 30. Oktober d. I. bei den an den Genfer Beschlüssen über die Einsehung eines neuen Sachverständigenaußschusses beteiligten Mächten die Anregung vors schusses beteiligten Mächten die Anregung vorgebracht hat, die Kommission nunmehr in Gang du sehen. Dabei wurde auch der de utsche Standpunkt in bezug auf bestimmte Fragen, so n. a. auf die Zusammensehung und den unabhängigen Charakter der Sachverständigen bekannt gegeben. In Versolg dieses deutschen Schrittes ist es dann zunächt unter den allierten Mächten zu einem Mein ung kaußet ausch gekommen, dessen Ergebnisse in einigen Memoranden niedergelegt wurden, die man in Memoranden niedergelegt wurden, die man in London und Karis dann aus Lonalitätsgründen auch den deutschen diplomatischen Vertretern migeteilt hat. Infolgedessen mird nunmehr die deutsche Megierung ihrerseits den in Frage kom-menden Regierungen von Paris und London ebenfalls fdriftlich ihren Standpuntt gur Renntnis geben.

An zuständiger Stelle sieht man diesen Meinungsaustausch jedoch nur als ein Zwischenspiel an, mit dem die Frage der offiziellen Antworten der Milierten auf den deutschen Schritt vom 30. Oftober d. Is. nichts on tun bat. Diese Frage bleibt vielmehr vifen. Es bat nicht den Unichein, als ob Deutschland eine gemeinsame offigielle Antwort erteilt wird, fonbern die einzelnen Regierungen icheinen für fich

antworten ju wollen. Mus diefem Tatbeftand geht hervor, daß die Besprechungen über die Ingangsehung des Sach-verständigenausschusses formell noch nicht be-endet sind. Wenn auch der Meinungsaustausch der alliterten Mächte untereinander formell dum Abichluß gefommen ift, fo daß man die Ergebniffe den deutschen Botichaftern mitteilen konnte, fo finden boch tatfächlich gurgeit noch täglich Beforechungen zwischen den allijerten Regierungen, meift zwiichen Briand und dem englischen und belgischen

Botichafter in Paris ftatt. Dieje Befprechungen beziehen sich offenbar bereits auf den sach-lichen Inhalt der kommenden Verhandlungen des Sachverständigenausschusses. Man versucht auscheinend auf der Gegenseite, eine konforme Haltung und dementsprechend Justruktionen sir die verschiedenen Bertreter in der Sachverständigenkommission vorzubereiten. Die Hoffnung der deutschen maßgebenden Stellen, daß trobbem die Sachverständigenkommission bald einsexten mirk aründet sich wahl auf die Angesten mirken mirk aründet sich wahl auf die Angesten mirken mirk aründet sich wahl auf die dem die Sachberkandigentominischen dat Einserusen wird, gründet sich wohl auf die Ansnahme, daß bei der Gegenseite bisher noch keine volle Einigkeit über das Borgehen erzielt worden ist, und die einzelnen Mächte ihre Sonderwünsche und ihren besonder ren Standpunkt nicht aufgeben wollen und ben Sachverständigenausschuß zunächst einmal in Gang seinen wollen, um zu versuchen, auf die Verhandlungen Ginfluß zu gewinnen und damit ihre Sonderabsichten durchauseben. Gur Deutsch-land ift dadurch selbstverständlich eine außerst schwierige Situation entstanden. Die beutsche Regierung fieht vor ber ichmierigen Aufgabe, die balbige Ginberufung ber Ronfereng weiter gu betreiben und ihr den unabhängigen Charafter du wahren. Die deutsche Regierung dürfte deshalb in ihrem Me morandum ihren Standpunkt noch einmal bar= legen und die Grundfate ausführlich entwickeln, die der Reichsaußenminifter Dr. Strefemann in seiner Reichstagsrede am letten Montag furd dargelegt hat.

Frankreichs Berkreter.

WTB. Paris, 22. Nov.

Der heute vormittag abgehaltene Rabinettsrat war einem Meinungsaustausch über die Frage der Reparationsregelung, der Ernennung der französsischen Sachverständigen für den geplanten Ausschuß und der Bestimmung des Ortes, an dem die Sachverständigenkonserenz zusammentreten wird, gewidmet. Nach Informationen der Agentur Havas bestätigt es sich, daß die Bahl ber frangofischen Regierung auf ben Gouverneur ber Bant von Frankreich, Moreau, und den Professor der Rechtswissenschaften, Allig, als Bertreter Frankreichs im Sachverständigenausichuß gefallen fei.

West gegen Off.

Dr. Paul Rohrbach.

In Mostan herricht Unruhe. Man behaupter, ein großer Angrifsplan vom Besten ber sei im Berden; Frankreich habe dabei die Führung, Polen und Aumänien sollten vereint den Stoß führen, andere benachbarte Staaten, darunter Bulgarien, sollten eine Hissellung einnehmen. Die Sowietpresse teilt sogar Einzelheiten des Die Sowjetpresse teilt jogar Einzeigeiten bes unter französischem Patronat geschlossenen pol-nisch-rumänischen Abkommens mit: über den Oberbesehl, über die Zahl der einzusehenden Divisionen usw. Der Oberbeschl, das wird be-sonders unterstricken, soll weder von Rumänien noch von Bolen, sondern von einem französischen General geführt werden. Sogar der Name wird genannt, und zwar der des Generals Le Rond.

Es ist Tatsache, daß General Le Rond und Marichall Bilfudsti fürzlich in Rumanien waren. Umsonst werden sie nicht dort zusammengetroffen fein. Man bat auch erfahren, baß ber plögliche Regierungswechfel in Rumanien mit bem frangofischen Besuch einen Zusammenhang hatte. Die rumänischen Zustände unter ber Regierung des liberalen Kabinetts waren duleht sehr übel. Die Steuern von den Bauern gingen nicht mehr ordentlich ein, die Beamtengehälter wurden ftodend und unregelmäßig gedahlt, das Eisenbahnwesen war miserabel her-nitergekommen, die allgemeine Stimmung im Lande war so, daß von einer wirklichen Regie-rungsantorität nicht mehr gesprochen werden konnte. Seneral Le Rond hatte den Eindruck, konnte. General De Rond hatte den Eindruck, daß unter den Umftänden eine normale Mobilmachung kaum nöglich und daß es fraglich sein würde, ob die Sinziehung der Referven aus der Bauernschaft im Kriegsfall durchzustihren wäre. Der General foll daher den drei Regenten sehr ernstliche Vorstellungen gemacht und einen Wechsel der Regierung verlangt haben. So würde sich in der Tat der sehr plöhlich gekommene Entschluß zur Ernennung des Vauernstührers Manin erklären. Manin ist zurzeit der Einzige in Rumänien, der über eine wirkliche Autorität dei den Massen versägt. Wie er sich Autorität bei ben Maffen verfügt. Bie er fich ju bem polnisch-frangösischen Blan einer Offenfive gegen Sowjetrußland stellen wird, sobald die Renwahlen jum rumänischen Parlament vorbei sind, ist eine andere Frage. Für Rumänien handelt es fich gegenüber Rugland um bie Sicherung bes Befiges von Beffarabien, bas aber, neben etwa 50 Brog. Rumanen und einer Angahl Deutschen, Bulgaren und Griechen, viel weniger eine ruffische als eine ukrainische Be-völkerung hat. Bon Woskau aus ist als politisches Kampsmittel gegen Rumänien unmittel-bar auf dem linken Ufer des Grenzslusses Onjestr die "Moldauische Sowjetrepublik" ge-gründet worden, obwohl die dortige Gegend mit ber Moldan nichts an tun bat. Es fitst aber etwas bolichemistisches Rumanentum bort, und mit beffen Silfe wird im rumanifchen Konig-

reich gewühlt. Der eigentliche Angelpunkt des Blanes, um den es fich bei den Moskauer Enthüllungen handelt — es ist kein Zweifel, daß bei diesem Rauch auch ein Feuer ist — muß ganz wo an-bers gesucht werden. Die konservative Regie-rung in England denkt nicht daran, ihre Feindrung in England deukt nicht daran, ihre Geindsschaft gegen Sowjetrußland aufzugeben, denn diese Feindschaft entspringt der fortdauernden Besorgnis um Indien. Dort macht die antisenglische Bewegung deukliche Fortschritte, und zwar, was das Gesährliche ist, in organisserter Form. Sie schließt sich zusammen um die Opposition gegen den politischen Sanierungsplan, den die von England entfandte Reformfommiffion in der Richtung auf Erweiterung der indis schen Selbstverwaltungsrechte verfolgt. Um diefe "Canierung" geht jest in Indien der Kampf. Die indische Regierung, die unter dem Druck ber von Mostau geschürten Eingeborenenbewe-gung steht, möchte in der Nachgiebigkeit gegen bie Gingeborenenforderungen weiter geben, als die Militärverwaltung und als diejenige Richtung in London, die mehr für eine Politik der ftarken Sand ist. Auch der neuliche Mücktritt des Ministers für Indien, Lord Birkenhead, der nichts von den indischen Forderungen wis-fen wollte, hängt damit zusammen. Vor der Oeffentlichkeit wurde er natürlich anders be-

Mit diefer indischen Sorge hängt es gusams men, daß England fich für jede Möglichkeit intereffiert, dem Comfetregime in Mostau Ende gu machen. Bolen und Frankreich geben Sand in Sand. Bilfudifis alter Plan ift die Benutzung der Ufraine gur Schaffung einer

Moderne Rettungsboote.

Die Sicherheitseinrichtungen auf großen Paffagierdampfern.

TU. Berlin, 22, Non.

polnifchen Großmacht und als Sprengmittel gegen Mostan. Allein ift Polen gegen Rußland zu schwach, selbst dann, wenn ein ufrainisicher Aufstand erfolgen sollte. Daß es eine Richtung unter den Ukrainern gibt, die bereit ist, mit polnischer Silfe zu arbeiten, ist Tatsache. Der gleich nach dem Regierungsantritt Bilfudftis in Paris ermordete ufrainifche Betman Betljura war politisch ein Freund ber polnischen Orientierung und speziell Pilsudifis. Es wird glaubhaft behauptet, daß fein Tod durch Die Rugel eines Studenten auf Anftiften pon Mostau erfolgte. Tritt Rumanien hingu, fo ift eine vereinigte Offenfive beiber Staaten, bei gleichzeitiger Infurgierung ber Ufraine, gegen Mostau aussichtsreich. Man tann sich benten, welch ein Zuwachs für die Macht Frankreichs es zunächst wäre, wenn ein solcher Feldzug unter frangöfischem Oberkommando geführt würde. Ohne Zustimmung Englands ist es nicht mög-England aber wird fich aus ben vorhin genannten Gründen einem Plan folder Art grundfätlich nicht verfagen. Als bas frangöfisch-englische Abtommen über

die Flottenfrage und verichiedene andere Dinge von Mostau aus querft befannt gemacht murben, war damit auch fogleich ein ruffischer Sindarauf verbunden, daß diefe Berftandi= gung eine Spike gegen Rugland habe. Das ift durchaus glaubhaft. Frangösische Gegenleiftungen gegen die große englische Nachgiebigkeit in ber Abrüftungefrage muffen porbanden fein, man wird in der Tat angunehmen haben, daß fich in bem eben entwidelten Sinne eine Front "Beft gegen Dit" vorbereitet.

Aufgehobene Antidumping: verordnung.

WTB. Bashington, 22. Rov. Schatzefeferar Mellon hat die Berordnung unterzeichnet, durch die die im Januar 1927 gegen Robeisen aus Deutschland erlaffene Untidumpingverordnung, die die Grundlage gur Erhebung von Buichlagsgollen auf deutsches Robeisen bilbete, mit Birkung vom nächsten Donnerstag aufgehoben wird. Das Antidumpinggefet von 1921 fieht an fich feine Buruddiehung einmal erlaffener Antidumpingverord-nungen vor. Es bedurfte daher großer Anftrengungen deutscherseits, um das Schabamt davon zu überzeugen, daß kein Dumping im Sinne des Gesebes, d. h. Verkauf unter dem deutschen Inlandspreis, bei gleichzeitiger Schädigung der amerikanischen Judustrie, worltege. Dieje Schwierigkeiten find nunmehr übermunden und der vorliegende Fall ift der erfte, in dem eine generelle Antidumpingverordnung qurudgegogen murde. Bisher mußten die beutsichen Robeifenfrachten bei ihrem Gintreffen in ameritanifden Bafen unter Raution eingeführt werden, bis in langwierigen Berhandlungen in jedem Einzelfalle festgestellt wurde, ob und wie viel Zuschlagszoll zu erheben sei. Bom näch-sten Donnerstag an fällt diese Bestimmung weg.

Griechischer Dampfer

in Geenot.

TU. Berlin, 22. Nov. Berfchiedene Dampfer haben von Rap Ginisterre folgendes Rotfignal aufgenommen: Griechischer Dampfer "Birginia" befindet fich auf 41,05 Grad nördlicher Breite und 9,85 Grad westlicher Länge in finkendem Zustand." handelt sich dabei um einen 2500 Ton großen, im Jahre 1895 erbauten Dampser. 2500 Tonnen

Durch Gafe in der Grube erstidt.

WTB. Sindenburg, 22. November. Durch ausströmende Gaje find, wie der "Oberichlefische Banderer" meldet, heute früh 8 Uhr ein Steiger und ein Seuer im Pochhammer Flog auf der Guido-Grube erstidt. Die Leichen konnten erst am Nachmittag geborgen werden.

In der Hauptversammlung der Schiffbautechnifden Gefellicaft iprach Dipl.-Ing. Bieber-mann, Direftor bes Rordbeutschen Lloyd, über "Die Bermendung außergewöhn-lich großer Rettungsboote in Berbinbung mit bem Belin-Maclachlan-Davit (Rran) auf großen Baffagierdampfern". Der gum erften Male auf der Internationalen Konferenz von 1914 in London ausgesprochene Grundsatz "Boot= raum für alle", so führte der Redner aus, bebingt bei den meiften Paffagierdampfern eine fo große Anhäufung von Rettungsbooten, daß beren Unterbringung an Bord nur möglich wenn die Boote zu zweien übereinander unter den Davits und sogar teilweise noch binnen-bords untergebracht werden. Sierdurch wird das Rettungsmanöver naturgemäß erschwert in die Länge gezogen; je länger fich bas Rettungsmanover hingieht, um fo größer ift aber für bas havarierte Schiff bie Möglichkeit ves Sinfens und damit auch um fo schwieriger für die Baffagiere, ficher von Bord des Schiffes gu fommen. Es ift beshalb anguftreben, die Boote foweit wie möglich einzeln unter ben Davits aufzustellen. Während dieses ichon bei verhältnismäßig großen Passagierdampfern kaum ausführbar ist, bieten die beiden neuen Schnelldampfer "Bremen" und "Europa" hierzu bie Möglichkeit. Bor allem bie außerorbentlich große Breite der beiden Schnelldampfer ermöglicht es, auch erheblich breitere Boote als früher 311 verwenden. Hierdurch, sowie durch entspredende, wenn auch verhällnismäßig geringfügige Berlängerung und Erhöhung bes Bootforpers mird es möglich, Boote mit gang erheb-lich erhöhtem Faffungsvermögen Bu verwenden und fomit die für die Unterbrin= gung von Rettungsbooten verfügbare Schiffs-länge für eine ganz erheblich größere Passagier-zahl auszunußen. Es ergab sich, daß Boote für Berfonen genügen, um famtliche Baffagiere einschließlich Besatung bei vollbesettem Schiff in Einzelbooten, und zwar fämtlich unter Davits, aufgunehmen; gegenüber ben bisher üb-lichen größten Booten von 90 Berfonen Aufnahmefähigfeit bemnach eine erforderliche Bergrößerung um 50 v. S. Um noch eine Referve Bu haben, murden die Boote mit einem Gaffungsvermögen von 145 Berfonen erbaut. den Passagieren auf den Schnelldampfern "Bre-men" und "Europa" auch bei einem etwa er-forderlich werdenden Berlassen des Schiffes die denfbar größte Sicherheit zu geben, find biefe

Zuviel Kartoffeln in Berlin.

WTB. Berlin, 22. November, Der Berliner Kartoffelmarkt ist gur-zeit wiederum völlig überfüllt. Umfang-

reiche Eingänge unbestellter Kommissionsmare erhöben die Schwierigkeiten. Dagu fommt die

Gefahr, daß jeden Tag mit dem Gintreten von

Frost gerechnet werden muß, der die auf dem

nicht vernichten, so doch schwer schäbigen muß. Aus diesen Gründen hat sich die Reichsbahn-

geld für Kartoffelladungen in Berlin-Oftbahn-hof zu erhöhen. Trobbem stehen auf dem Ber-liner Ostbahnhof zurzeit noch 250 unent-ladene Kartoffelmagen, von denen ein

großer Teil noch nicht einmal auf den Entlades gleisen Platz gefunden hat. Sollten fich auf den

übrigen Berliner Babnhöfen infolge Umleitung

der Sendungen ähnliche Verhältnisse einstellen, wird die Reichsbahn die Standgelderhöhung auf sämtliche Berliner Bahnhöfe ausdehnen.

stehenden Kartoffelladungen, wenn

Berlin genötigt gefeben, bas Stand-

große Boote mit außergewöhnlichen Sicherheitseinrichtungen verfeben, was ja zum Teil auch schon deswegen erforderwird, weil das Einschiffen der Paffagiere in die großen Boote und deren Zuwafferlaffen ichmieriger und gefahrvoller, und der Berluft an Baffagieren bei etwaigem Berluft eines Bootes entsprechend größer wird.

Da die Boote in etwa 2 Meter Höhe über dem Bootded angebracht sind, können die sämtlichen Paffagiere und Befatung fich auf dem febr geräumigen Bootdeck sammeln und bier ohne die geringften Schwierigfeiten und ohne Sinderniffe übersteigen zu müffen, also ohne jede leber= fturgung unmittelbar von Ded aus in die Boote hineingeben. Gelbstverständlich find die Bootpiervorrichtungen ftart genug, um mit Gicherheit die mit Paffagieren voll angefüllten Rettungsboote ju Baffer laffen ju fonnen. Jedes ber großen Boote ift mit einem zuverläffigen fraftigen Motor versehen, sodaß das Boot im Moment des Eintauchens ins Waffer aus dem Bereich des fintenden Schiffes gelangen fann, Die Schwimmvorrichtungen bes Bootes felbit tonnien infolge ber ungewöhnlichen Bauart gegenüber ben bisher üblichen Booten gang außerordentlich vermehrt werden, fodaß ein Untergehen eines solchen Bootes, selbst wenn es bei schwerem Wetter gand voll Wasser geschlagen fein follte, ausgeschloffen ift. Der Motor felbst ift wafferdicht gefapfelt.

Berfuche vor den zuftändigen deutschen Behorden mit einem folden Probeboot haben gezeigt, daß das ganz voll Waffer geschlagene Boot, wenn es voll mit Paffagieren befett ift, noch einen erheblichen Freibord, dabei vollkommen ausreichende Stabilitätseigenschaften befitt und mit dem vollfommen unter Baffen befindlichen Motor noch eine gang beträchtliche Ge-ichwindigfeit bei guter Manövrierfähigfeit ent-Auch Silferudereinrichtung wickelte. gefeben für den Gall, daß einmal ein Motor versagen follte, wenn schon auch eine Schlepp= vorrichtung vorgesehen ift, fodaß irgend ein anderes Motorboot das havarierte in Schlepp nehmen fann. Die Schwimmfähigkeit und Stabilität diefer Boote find so groß, daß bei dem als leck angenommenen Boot felbst noch eine einfeitg gelegene große Luftfaftenabteilung mit Baffer gefüllt merden tonnte, mobei Schwimmfähigbeit, Stabilität, Manövrier= und Fahc= fähigkeit durchweg noch als sichergestellt sich er-

"Gouvenir de Ludwigshafen."

Beschäft und beutsches Nationalgefühl.

Gine im Schaufenfter ber frangofiiden Buchhandlung Maffon in der Schützenstraße in Budwigshafen ausgestellte, als "Souvenir de Budmigshafen" bezeichnete Bolgfigur, einen beutiden Goldaten mit einem Wolfstopf und mit einem beutiden Belm barftellt, bat in ber pfalgifchen Bevolferung Emporung ausgelöft. Diejes "Couvenir de Ludwigshafen" ift, mie die "Pfalgifche Preffe" bemerft, als eine Berausforderung deutschen des Rationalgefühls auf deutschem Grund und Boden empfunden worden. Es ift mit Recht darauf hingewiesen worden, daß die pfalgische Bevolferung eine berartige Berhöhnung auf bas icharffte gurudweift und fich eine folche Beleidigung verbittet. Diefe ffandaloje Angelegenheit hat jest durch eine Mitteilung der ranzösischen Buchhandlung Masson eine noch

ffandalösere Wendung genommen. Die franzofische Firma teilt folgendes mit:

Benn Goethe fagt, daß derjenige in Dif fredit fommt, der etwas derartiges ausstellt, fo mußte fich diese Bemerkung vor allen Dingen gegen benjenigen richten, ber fich nicht gescheut hat, ein solches Spielzeug herzustellen und damit feine Landsleute lächerlich ju machen. Das betreffende "Couvenir" ift nämlich von einem Fabrifanten bes rechtsrheinischen Deutschland hergestellt und hier von einem deutschen Raufmann verfauft worden, deffen Ramen und Rechnung ich jederzeit bereit bin, jur Kenntnis-nahme vorzulegen. Gbenso hat der Fabrikant das Stück mit der Ausschrift "Souvenir de Lud-wigshafen" versehen. Die Borwürfe muffen sich aljo gegen ben deutiden Berfertiger richten, ber fich nicht icheut, feine Sachen in diefer Aufführung in das befeste Bebiet gu vertaufen."

Die frangöfische Buchhandlung Maffon hat burch Borlage ber Rechnungen tatfachlich ben Nachweis geführt, daß das "Souvenir de Ludwigshafen" von der Firma "Balnea A.=G., Fabrifen für Reiseandenken und Perlmutterbilder", in Rurnberg geliefert worden ift. Benn auch die frangofische Firma in Ludwigs-hafen sich durch den Nachweis, daß ber Fabrikant eine beutiche Firma ift, von dem Bormurf durch das Ausstellen und Feilbieten biefes "Souve-nirs" in einer Stadt des besetzen Gebietes Mergernis erregt gu haben, nicht befreien tann, ift das Berhalten des frangofischen Beichafts doch noch eher zu entichuldigen als das der dentichen Berftellerfirma, deren Sandlungsweife felbft dann ein Ctandal bleibt, wenn fie das "Souvenir" auf Beftellen ber frangofiichen Firma angefertigt hatte, mas jedoch nach der Aufflärung der Buchhandlung Maffon nicht der Fall zu fein icheint.

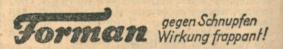
Seld mahnt zum Wirtschaftsfrieden.

Wirtschaftsrat ber Bayerischen Bollspartei.

TU. München, 22. Nov.

In der Generalversammlung des Birtichaftsrates der Bayerischen Bolkspartei hielt Staatssefretär Dowald eine Rede, in der er darauf hinwies, bag eine gentraliftifche Staats und Wirtschaftspolitik eine schwere Gefahr für die füddentsche und vor allem für die bayerische Wirtschaft bedeuten würde. Die Wirtschaft in Bapern follte auch daran denken, daß in einem Einheitsstaat die Wirtschaftskämpfe nicht mehr auf bestimmte Bebiete beschränft bleiben fönnten.

In der Bollverfammlung nahm Minifterpräfident Dr. Held das Wort, wobei er u. a. ausführte, daß bei unserer Wirtschaftslage genug Anlaß zum Peffimismus vorhanden fei, daß es aber verkehrt wäre, den Kopf hängen du laffen. Bir feien verpflichtet, gemeinsam gegen bie drohenden Gefahren angutämpfen. Man folle vom deutschen Bolfe erwarten konnen, daß es mit Rücksicht auf die außenpolitische Lage alles vermeide, was die Gesamtlage noch mehr erichweren konnte. Statt beffen febe man Rlaffens tampf, nach wie vor den ichweren Rampf zwis den Arbeitern und Arbeitgebern, den rud= fichtelofen Rampf der Unitariften um die abs folute Macht im Reich mit allen ihren Auswirfungen.



Hermann Gudermann zum Gedachinis.

Wer die triumphalen Anfänge des Dichters hermann Sudermann im aufnahmefähigsten und begeistertsten Jugendalter mit fliegendem Eifer und gitternder Anteilnahme erlebt hat, dem ift es mit einer fühl abwägenden, dant der unerbittlich gerechten Kritik der Zeitläufe allgu leicht gewordenen, allgemeinen Würdigung nicht getan. Es ist wie mit der geschichtlichen Betrachtung: "Bas ihr den Geist der Zeiten heißt, ist der Herren eigner Geist, in dem die Zeit sich widerspiegelt!" Man tritt in der, ach, fo billigen Kritit, mit den neugewonnenen Erkenninssen und Forderungen heran. Dann natürlich ist Hermann Sudermann der un-beschwerte Macher und ein deutscher Sardou gewesen. Man erinnere sich aber gesälligst an das Gewitter und den Blis, den das Drama "Ehre" in die mufflige, bürgersatte Atmosphäre der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts ge-schlagen hat! Das bedeutete neben der dichte-rischen und unerhört dramatisch wirkenden, eine sozial aushellende Tat. Dem behaglichen Spieger und Genieger einer geschönten und phrafenfroben Epigonentunft murben die Mugen iah aufgeriffen für andre Belt und Sitte. (Dag berfelbe Spieger und Genieger hernach die Subermann'schen Dramen und Romane als wollüstig fizelndes Vergnügen und nicht aus spzialem Mitgehen genoß, ist nicht Schuld des Dichters.) Nach der "Ehre", die selbst den Ruhm Gerhart Hauptmanns überstrahlte und später nur von dessen Zweber" übertrossen wurde, kam die bei jedem Zweitwerk ("Sodoms Ende") salt unguschleichtige gelinde Ernischerung bie" Selt mansbleibliche gelinde Ernüchterung, bis "Beismat" du einem Welterfolg wurde, dem sich niesmand entziehen konnte. Die Magda ging nicht nur triumphierend und hinreißend über alle Bühnen ber Welt bis Japan, fie erschütterte sogar in der Darstellung der Schmiere im "Abler" ju Emmendingen, vom Großherzog= lichen Softheater der guten Stadt Karleruhe gang abgefeben.

Riemand schäme fich nach Jahr und Tag, ba er fo flug geworden ift, dem fallengelaffenen Dramentechnifer und toten Lowen einen Guß-

tritt gu geben, und einer Kritif nachzubeten, bie nur burch Subermann felbft eine ephemere Bedeutung erlangte und nun mit dem Grabe Sudermanns für immer begraben fein wird, während der Dichter noch lange in der Geistesgeschichte Deutschlands leben wird, — niemand schäme sich seines damaligen glühenden Mit-erlebens und der Ueberwältigung durch die Sudermann'schen Probleme. Damit wir aber trop ber Liebe und Begeifterung am Carge nüchtern und sachlich bleiben: das war leider der große, die schließliche Ablehnung eben her-beiführende Fehler des Dramatikers Suder-mann, daß er seine Probleme nicht grausam lebensecht austrug, fondern um der Publifumsund absoluten Theaterwirfung willen mit halber Lösung verschwächte. Neben sehr zahlreichen, mit dem Durchspiel an den beutschen Bühnen verschwindenden Dramen brachte es "Johannis-feuer", "Es lebe das Leben" und "Stein unter Steinen" zu nachhaltigerem Erfolg. Diese drei lestigenannten Berke find dank vorzüglicher Aufführungen auf der Bühne der ehemaligen Refidenzstadt unter Baffermann, und teilweise bes Gaftspiels des Betters Baffermann gewiß auch hier allgemein noch heute in treuem und beglückenden Gedächinis.

Bas vor etwa breißig Jahren unmöglich fchien, wird vermutlich gur Wahrheit werden: Ergähler hermann Subermann wird den ehedem von einer ganzen Welt gefeierten Theaterstüde-Schreiber überdauern, — leider hat niemand ber gegenwärtigen Dichter sein glängendes, dramaturgisches Arbeits- und Rustdeug als Erbe übernommen. Der Roman "Frau Sorge" (das gewiß ungewollte Borbild von Frenffens "Jörn Uhl"), mit dem der un-beachtete Berliner Journalift nach ebenfo unbeachteten Novellen hervortrat, ist und bleibt ein Meisterwerk, schon weil das Buch echt und wahr empfunden, und, wie es sich aus den Ju-gendleben-Erinnerungen des siedzigiährigen Germann Subermann ergibt, am eigenen Beib er-lebt und erlitten ift. Ja, der Grandfeigneur der Grunewaldvilla und bes Sommerschloffes Blankenfee mit dem fürstlichen, aber heiß erarbeiteten Ginkommen fam aus Tiefe und Armut. Und doch hat er die Sorgenjugend und Sorgenheimat in ber Mückschan auf bem Gipkel

seines Lebens in der Seele inbrunftig geliebt, weil er feine Mutter (die über 90 Jahre alt geworden ist, und die Ruhm und Reichtum des ehemaligen Bierbrauerbuben und Apothefer-lehrlings weit hinten im Oftpreußischen, wo sich nicht nur Jucks und Has, sondern auch Ginsamfeit, Ralte und Not gute Racht fagen, erleben durfte), weil er feine Mutter immerdar brennend geliebt und verehrt hat. Das allein schon macht die "Frau Sorge" und die Autobiographie ("Bilderbuch meines Lebens") so wertvoll und warm. Ein Meisterstück ist weiterhin der Roman "Der Katsensteg", in dem in einer stürmenden, atemlosen Sandlung aus schwerster Preußennot der Konslift der Baterlandsliebe mit der Gewalt der Geschlechtsliebe in unentrinnlicher Bucht gestaltet und tragssch gelöft wird. Das allerbeste Werf Subermanns sind jedoch seine "Litauischen Geschichten". Mit ihnen steigt er in den unerschöpflichen Brunnen seiner Beimaterinnerungen, und verdichtet, wie es eben nur ein wirklicher Meister fann, jugenderahntes, erfühltes, gefebenes, gehörtes und erlebtes Geichehen aus ber barten Geltfamfeit ber gebeimnisvollen litauischen Beimat. Bum bleibenben Gebenfen follte jeber Lefer, der Subermanns "Litauische Geschichten", die auch ftilftisch und fompositionell von flassischer Prägung find, noch nicht fennt, fich biefes Buch verschaffen. Camtliche Berte find im Berlag Cotta, Stuttgart,

Runft und Wiffenschaft.

Englische Rezitation,

Miß Evelyn Beepe aus London, in allen großen Städten des Kontinents als Bortragsfünstlerin hoch geschätzt und in Karlsruhe durch eine genußreiche Vortragsstunde im Bandestheater ichon bestens bekannt, veranstaltete am Mittwoch einen Bortragsabend im Sandelstammerjaal. Ihre munderbar modulationsfähige Stimme, unterftust durch eine gute bramatifche Begabung, machte bas Buboren gu einem wirtlichen Genuß. Ihre flare und reine Sprache vermittelle das Berftandnis des Gebotenen gang vorzüglich. Die ernften Berfe von Masefielb und Boron flangen wie Mufit von ihren Lippen. Fröhlich beiter erzählte fie Kiplings rei-

zende Geschichte vom Schmetterling und die berühmte Sprachunterrichtsfzene aus Shakefpeas res Beinrich bem Fünften murde fo munter anichaulich zu Gehör gebracht, daß auch bei geringeren Sprachkenntnissen das Berständnis durchaus möglich war. Mit der Gerichtszene aus Shaws Heilige Johanna zwang Miß Heepe die Hörer völlig in ihren Bann, was die atems lofe Stille ber Ergriffenbeit am beften bewies. Ginen fröhlichen Ausflang fand der Abend in der fostlichen fleinen Stigge Barry Pains "The Shop Devil", die die Künstlerin mit prächtigem humor vortrug. Der dicht befette Saal, in dem befonders die lernbegierige Jugend vorberrichte, dantte mit berglichem Beifall für den hochgeistigen Genuf. E. J. gen Genuß.

Theater und Musik.

Gin Rongert im Studentischen Tagesheim ber Tednischen Sochschule (Karlaruber Stus dentendienst) hatte sehr guten Besuch bu verzeichnen. Besonders zahlreich war naturs gemäß die ftubentische Jugend man bier einen wertvollen mufitalifden Benuß

Alls Mitwirfende gaben ihr Bestes: Bernhard Frit (Bioline), Maria Pahl (Altstimme), Paul Frit (am Klavier). Gine unromantische "Suite im alten Stil", fehr eingängliche Rom position von Max Reger, murde mit fertigem Bogenstrich vorgetragen. Den Nachweis virtuofer Beherrschung der Bioliniechnik erbrachte Bernhard Frit (wesentlich auf fein gutes In strument gestütt) mit Bariationen "La Folia" von dem ältesten italienischen Geiger-Roms

ponisten Corelli. Lieder von Brahms, S. Bolf und Richard Strang hatte sich Maria Pahl erwählt und er weckte Anklang mit bestens geschulter, tragsähie ger Alissimme. Als guter Klavierbegleiter hatte sich der akademische Musikdirektor S. Casis mir ihr zur Versügung gestellt. Das Konzert, das einen vorzüglichen Eindruck hinterließ, das einen vorzüglichen Eindruck hinterließ, ichloß mit der Wiedergabe der Meistersingers Sonate (A-Dur, Bioline und Klavier), von Brahms. Sämtliche Mitwirfende wurden für ihre Bortrage von den Buborern marmftens

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

B. Berlin, 22. Nov.

Ghulze: Prozeß.

Der Staatsanwalt legt Berufung ein

In dem Beftechungsprozeg gegen den Reichs-

bahnoberbaurat Erich Schulze murde heute

das Urteil verfündet. Der Angeflagte wird auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. Reichsbahnoberbaurat Schulze war beschulz digt, von einer Kölner Firma, der er die Aus-

beutung einer seiner Erfindungen überlaffen

hatte, Zuweisungen dafür angenommen gut haben. Der Staatsanwalt hatte in der letten

Verhandlung des Prozesses gegen Schulze 10 000 Mark Geldstrafe und die Beschlagnahme einer

Summe von 1500 M beantragt. Bei Beginn der heutigen Verhandlung beantragte der Versteidiger, Rechtsanwalt Dr. Fren, das Wort, um einen Antrag zu ftellen, der vermutlich der Sache eine ganz andere Wendung geben werde. Der Borfitzende lehnte aber diesen Antrag als nunmehr gegenstandsloß ab. Der Antrag des Verteidigers enthielt eine michtige Kesttellung

Berteibigers enthielt eine wichtige Feststellung

der 32. Bivilfammer des Landgerichts I. Diefe

Kammer hat nämlich entickieden, daß die Bersfügung der Reichsbahn für die Betriebs- und Dienstersindungen das alleinige Ausunhungs-

recht auftebe, gegen die guten Sitten verftoge und daber ung ültig fei.

In der Urteilsbegründung beißt es:

Die Behanptung bes Angeflagten, daß die Zu-wendungen, die er von dem Generalvertreter der Kölner Firma erhielt, Abschlagszahlungen

auf die ihm guftebenden Ligenggebühren gemefen seien, ist völlig unglaubwürdig und sogar widersinnig, denn der Angeklagte hat ja eine bestimmte Summe an den Generalvertreter

Burudgegablt. Buwenbungen find bei einem Beamten aber nur dann ftrafbar, wenn fie in

irgendeiner Beziehung an den Amtshandlungen des Beamten fteben. Es unterliegt feinem Zweifel, daß ber Bertreter der Firma fich das

Wohlwollen des Angeklagten erkaufen wollte. Der Generalvertreter war zwar der Ansicht, daß Schulze einen maßgebenden Einfluß auf die der Firma zufließenden Bestellungen hätte, aber diese Ansicht ist irrig, denn der Angeklagte war gar nicht in der Lage Cinfluß auf die Bestellungen hätte,

war gar nicht in der Lage, Einfluß auf die Bestellungen zu nehmen, weil das in ein anderes, ihm nicht unterstehendes Resort gehörte.

Gegen die Freisprechung des Reichsbahnober-

Freispruch im

Rünftliche Rohle.

Prof. Bergius über feine jungffen Berfuche.

B. Nennort, 22. Nov.

In Bittsburgh tagt in der Zeit vom 19. bis sum 24. November die Internationale Konferens für Kohlenforschung, auf der Deutschland durch den weltbekannten Chemiker und Erfinder der Berflüffigung der Roble, Professor Dr. Bergins, vertreten ist. In einem Bortrag über die jüngsten wissenschaftlichen Entwicklungen auf dem Gebiete der Kohlenforschung berichtete Prof. Dr. Bergins auf der Tagung über Bersuche, die sein Mitarbeiter, Dr. Karl Schönemann, im Laufe des vergangenen Jaheres vorgenommen hat. Diese lehnen sich an Arbeiten an, die von Bergind in den Jahren 1910—1918 ausgeführt wurden. Während das mals nur 100—200 gr Zellulose zur Reaktion gebracht worden sind, so daß naturgemäß die



Prof. Dr. Bergius.

Quantitativen Ergebnisse ungenau ausfallen mußten, wurde diesemal die Herstellung grö-Berer Mengen des Inkohlungsproduktes in einem Berfuch angeftrebt, um nabere Ausjagen über die Aehnlichkeit der fogenannten "End= kohle" mit der natürlichen Kohle machen au können. Alls Kriterium für die Bermandischaft der kinftlich hergestellten Kohle mit der natür= lichen fieht Bergins ihr Berhalten bei ber beichen sieht Bergins ihr Verhalten bei der de-kannten Hydrierungsaktion, die den größten Teil der Kohle in Oel umwandelt, an. Obwohl grundsählich die gleichen Methoden verfolgt wurden wie vor 1½ Jahrzehnten, bot die gleich-deitige Umwandlung von 5 kg Jellulose in einem Bersuch erhebliche Schwierigkeiten. Es wurde in einem Gefäß von 50 bis 60 Liter In-balt in Gegenwart von Wasser bei einer Tem-peratur von 340 Grad und bei zirka 200 Umo-iphären Druck gegeneitet. Um eine singigere Beiphären Druck gearbeitet. Um eine innigere Be-rührung der Zellulose mit dem Waster zu er-zielen, wurde das Reaktionsgut ständig gerührt. Bur Ergielung einer gleichmäßigen Barmever-teilung ftand das Reaftionsgefäß in einem Bleibade. Die Apparatur gestattete, die Ber-fuchsbedingungen exakt einzuhalten und fämt-liche Produkte quantitativ zu erfassen. So gelang es, die gesamte eingeführte Belluloje in korm ihrer Reaftionsvrodufte wiederzugewinsnen. Es entstanden 27,9 Prod. Kohlenfäure und 1,8 Prod. Restanden, die hauptsächlich aus Westhan, Wasserstoff und Kohlenoryd besteben. Das neben treten 21,6 Proj. Baffer aus, in bem 6 Proj. lösliche Produtte enthalten find. 2,5 bis 3.4 Brog, der angewandten Zelluloje find als Gffigfäure nachweisbar. Bon der zurückleis benden Endkohle find zwei Drittel nicht in Ben-

Bemerfenswert ift die Tatfache, bag fomohl Rohlenfaure als auch Baffer in einem Mengenverhältnis auftreten, das die Auftellung einer Formel erlaubt, nach der 1 Moletul des der Zellulofe augrunde liegenden Roblehndrats, 1 Moleful Roblenfaure und 2 Molefule Baffer Diefe einfachen molekularen Berhältniffe burften für bie weitere Auftlarung bes Robleenistehungsprozeffes von Bebeutung merben. Cobald genügende Mengen eines demifch einwandfreien Lianing gur Berfügung fteben, werden diefelben Berfuche auch mit Lignin vor-

genommen werden. 3mmerhin hat Bergius mit diefen neuen Berfuchsergebniffen wieder eine neue Stüte feine von jeber vertretene Thefe gefunden, daß nicht nur, wie von anderen Forigern an-gegeben wird, der mit Lianin bezeichnete Be-tandteil des Holzes, sondern in entsprechendem Maße auch die Zellulose an dem natürlichen Rohleentstehungsprozeg beteiligt ift.

Ipphusevidemie in Lyon und Umgebung.

TU. Paris, 22. Rovember. Seit einiger Zeit herricht in Lyon und Um-gebung eine zu ernften Befürchtungen Anlaß gebende Typhusepidemie. In Caluire ftieg feit Mittwoch die Bahl der Falle von 12 auf 55 und

in Cullins von 15 auf 29. Aus einer Reihe nabe gelegener Ortichaften werben neue Falle, aus Lyon felbft 17 gemelbet. Die Gefamtzahl der Kranken von Lyon und Umgebung wird auf 1000 bis 1200 geschätt.

Domela aus der Haft entlaffen.

B. Berlin, 22. Nov. Sarry Domela ift heute mittag, nachdem bie Staatsanwaltichaft 3 Berlin ben Saftbefehl gegen ihn aufgehoben hat, aus dem Gerichts-

gefängnis in Obermofchel entlaffen worden. Rachdem die Sauptgeschädigte, eine Zimmer-vermieterin in Lichterfelbe, der Domela 500 Reichsmart ichulbete, icon vor einiger Beit ihre Anzeige durückgenommen hatte, blieb noch eine Restjumme von 96 Rm., um die sich drei Berliner Bermieterinnen betrogen fühlten. Freunde Domelas haben gestern die restlichen Schulden bezahlt. Daraushin haben die Anzeisgenden ihre Anzeisgenden ihren genden ihre Anzeige gurudgenommen, fo daß bie Staatsanwaltichaft feine Bedenten mehr trug, ben Saftbefehl aufauheben.

Frecher Raubüberfass.

Banditen berauben Kaffenboten. - Ein Todesopfer.

B. Marfeille, 22. Nov.

Gestern nachmittag wurde in Marseille mitten in der Stadt von sünf Banditen ein frecher Raub über fall auf drei Kassenboten verübt. Siner der Boten, der sich aur Wehr sehte,
murde erschoffen, die beiden anderen außgeraubt. Die Täter flüchteten in einer Autodrosche und erössneten auf die sie versolgenden
Bolizisten daß Feuer. Drei der Täter
wurden inzwischen gesaßt. Bon den beiden
anderen, die daß gesamte Geld mit sich führen,
fehlt noch iede Svur.

fehlt noch jede Spur. Der Ueberfall auf bie Raffenboten ift ein Ganneritud burchaus nach amerifanischem Borbild. Drei Kassenboten ber Credit Foncier hatten bei der Fisiale der Bant von Frankreich eine Summe von 380 000 Franken abgehoben. Sie suchten nun durch eine ktille Seitenstraße ihr Bankhauß zu erreichen. Dort aber stellten sich ihnen drei Männer mit vorgehaltenem Revolver entgegen. 3mei ber Raffenboten ließen fich ohne weiteres berauben, ber dritte aber, der Transportführer, jog feinen eigenen Re-volver und wollte fich jur Behr fegen. Die Banditen maren aber ichneller und icoffen ibn über den Saufen. Dann stiegen die Rau-ber in ein Auto, das an der Straßenede auf sie gewartet hatte, und suhren in höchster Ge-schwindigkeit davon. Zwei Polizeibeamte, die sich ihnen in den Weg stellen wollten, wurden mit Revolverichuffen begrifft, ebenfo eine Rad-fabrerpatrouille, die dem fliehenden Auto nachfeste. Dabei mare es ber Patronille beinahe übel ergangen. Nach wenigen hundert Meter ber Berfolgung murde fie ploglich von einem zweiten Auto angegriffen, bas hinter ben Po= ligiften berfuhr und in bem awei weitere Banbiten Plat genommen hatten. Rur diefer Kriegslift war es gu verdanten, daß bie fünf Räuber, die ihren Ueberfall augenicheinlich aufs forgfältigite vorbereitet hatten, entfom-

Gelbitverftandlich maren fofort alle Boligei= Selbstverständlich waren sosort alle Polizei= stationen in der Umgebung von Marseille alar= miert worden. So fonnte man das erite Anto-mobil, worin die brei am Ueberfall direkt beteiligten Banditen Plat genommen hatten, in furger Zeit in einem Borort von Marfeille wiederfinden. Die Banditen hatten das Auto einfach am Bege stehen gelaffen, hatten aber jofort ein anderes Auto geraubt und waren mit

diesem in der Richtung nach Aig weitergesah-ren. Bei der Einsahrt nach Avignon nun konnte ein von drei bewaffneten Männern besetztes Anto festgehalten werden. Man vermutete sehr, daß man bier icon die brei erften Saupt. täter des Ueberfalls gesaßt hat. Die drei leugnen aber auf das Bestimmteste, mit dem Marseiller Mord eiwas zu tun gehabt zu haben, gaben aber gleichzeitig zu, daß sie ihr Automo-bil gestohlen hätten und daß sie schon mehrmals megen Diebitahls und Raubüberfallen be= ftraft worden feien. Sie wurden vorläufig in Saft behalten. Bon bem zweiten Auto, das ben Banditen ben Rudgug bedte, fehlt bisher Die drei Berhafteten icheinen auch wirklich nichts mit bem Raub an tun au haben, jebenfalls bringen fie glaubhafte Beweise für ihre Unichulb vor.

Banditenftreich.

WTB. Effen, 22. Nov.

In der vergangenen Racht überfielen brei mastierte Banditen mit vorgehaltenem Revol-ver einen Kraftwagen auf ber Strafe amiichen Konigsfteele und Freisenbruch. Die Räuber dogen dem Kraftwagenlenter den Mantel aus, nahmen ibm feine Brieftaiche mit etwa 45 Mark ab und fuhren mit dem Wagen davon. Rach etwa 20 Metern geriet das Auto in Brand. Die Täter ergriffen die Flucht und entkamen un-Das herbeigerufene Ueberfalltommando aus Effen löschte den Brand und nahm gemeinsam mit Ariminalbeamten die Berfolgung der Täter auf.

Magere Beute.

WTB. Warichan, 22. Nov. In Amina bei Barichau überfielen vier Ban-

biten ein Poftamt. Sie hielten bie amtierende Boftbeamtin und das dort befindliche Bublitum in Schach und raubten ben beicheibenen Raffen-inhalt im Betrage von 87 Bloty, sowie Brief-marken für 200 Bloty. Dann entnahmen sie der Sandtaiche der Beamtin das darin befinditche halbe Monatsgehalt in Sohe von 40 Bloty. Nachdem die Bandiren die Telephonleitung durchichnitten hatten, ergriffen fie die Glucht und

baurats Schulze hat Staatsanwaltschaftsrat Dr. Herr mann sofort nach der Urteilsfällung Bernsung bei der Straffammer des Landsgerichts I eingelegt. Die Bernsung stütt sich hanptsächlich darauf, daß das Urteil von Boraussschungen über den Sinn der Geschenke ausgehe, die wiederholten Reichsgerichtsentscheisdungen bei Beamtenbestechungen entgegens Neue Zugkatastrophe in der Tichechoflowakei.

TU. Prag, 22. November.

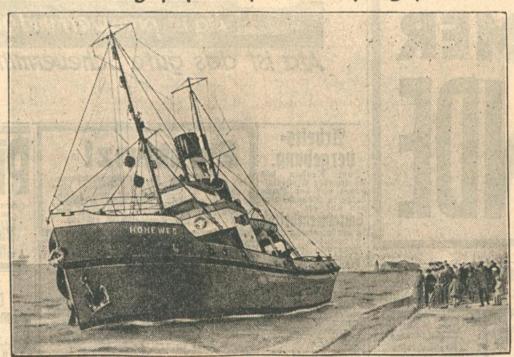
Der Schnellzug Rr. 24 Prag— Znaim, der am Donnerstag um 18.14 Uhr Prag verlassen hatte, suhr um 16.40 Uhr bei dem Bahnhof Nims burg auf einen Güterzug auf. Beide Lokomos but g auf einen Guterzug unt. Seine Lobanderiven, ein Dienst: und ein Personenwagen bes Schnellzuges wurden schwer beschädigt. Von den Reisenden wurden zwei Frauen und ein Kind getötet. Dreißig Personen wurden verleßt, davon acht schwer. Ein Eisenbahnbeamier besindet sich noch unter den Trimmern. Fenerwehr und Arbeiter der Eisenbahnwerkstätten von Rimburg versehen

Bier Zuchthäusler entwichen.

In der Nacht zum Donnerstag find beim Neus ban des Buchthaufes vier Strafgefangene ents wichen. In ber eigentlichen Strafanftalt in ber Neuendorfer Straße tam es zwijchen 6 und 7 Uhr abends zu einem Tumult. Die Ins faffen von vier Schlaffalen lärmten und größe ten, fodaß sich die Menschen in den angrenzens ben Strafen ansammelten. Die Rube murbe aber bald wiederhergestellt.



Bei Rettungsfahrt auf der Weser gestrandet.



Der Dampfer "Hoheweg"

wollte einem im beftigen Sturm gestrandeten Autter in der Rabe von Bremerhaven ju Gilfe eilen. Sierbei geriet das Rettungsichiff felber auf den Strand. Rur mit großer Mühe konnte fich die Befahung in Sicherheit bringen.

Un den ersten 10 Jahren sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden



KINDERSEIFE waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm da-durch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints er-spart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt.

Preis 20 Pfg.



Vor dem Rasieren u. zwar vor dem Einseifen, müssen Sie Ihre Hauf gründlich mit

Schmerzloses Rasieren, blendendes Schneiden des Messers, Vermeidung jeglicher Haufreizung sind der Erfolg.

Stets gründlich in die Haut einreiben, damit die Schaumerzeugung beim nachfolgenden Einseifen nicht beeinträchtigt wird!

Dosen 0,20 bis 1,20 M , Tuben aus reinem Zinn 0,60 u. 1,00 M

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Weihnachts-Verkauf

Samstag, 24. Nov.



Wir bieten in unserem großen Weihnachts-Verkauf auch in diesem Jahre ganz außergewöhnliche Vorteile

die richtigen

Weihnachts-Geschenke

Heute frisch eingetroffen Cabliau

im Anschnitt

Pfd. 40 Pfg. per. Schellfische Bratschellfische Schollen, Goldbarsch, Fischfilet holl. Cabilau holl. Schellfische

ferner Masen (ganze) sowie

Hasen-Rücken, -Schlegel und Ragout zum Tages-preis.

Stopi- u. Masi-

Ganse

Gänse-Brust -Schlegel und Gänseklein

Junge Hahnen u. Suppenhühner bei

Pictierle

Kalserallee 51 Fernruf 2431 Lieferung frei Haus,

Abonnenten berücksishtigt bei Euren Einkäufen die inserenten des "Karlsruher Tagblatts"

10 % Rabatt I Benützen Sie den Jubiläums-Verkauf in Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstraße 36, 1 Tr. Damen- und Kinder-Mäntel, Kleider etc. Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank

Freitag, 28. Novbr. Sabbatanf. 4.45 Uhr. Sandiani, 4.46 Upr.
Samdiag. 24. Novbr.:
Vergengotiesd. 9 U.
Bredigt 10 Upr.
Gebenfen der Eröffnung des Badischen
Zandiags.
Jugendgotiesd. 3 U.
Sabdiansg. 5.25 U.
Wertfags. Werftags: Wlorgengottesd. 7.15. Abendgottesd. 4.45.

Irael. Gemeinde

Dauvifnnagoge

Aronenftrage.

Familien-Nachrichten.

Geftorben.

Philipp Maßholder, Karlsruhe, 65 Jahre. — Frau Anna Dörr, geb. Mahlschnee, Karls-ruhe. — Josef Link sen., Offenburg. — Her-mann Ludwig Geiler, Offenburg, 22 Jahre. — Wilhelm Simmler, Donaueschingen, 58 Jahre.

Unsere Großeinkäuse beseitigen die warenverteuernden Zwischenkosten. Auch die prima Ware steht bei uns Letchen der Derbilligung!

Konscrven

Gemüse-Erbsen-.68 Junge Erbsen . . . Junge Erbsen, mittelf. -.98 Kalserschoten 1.95 Junge Schnittbohnen . -.68 Stangenbrechbohnen . 1.05 Jg. Wachsbrechbohnen 1.05

beglas 20% im Er-frischungsraum

Im Erfrischungsraum Tasse Kaffee, Schokolade oder Tee, I Stück Prinz Bibi-Torte oder 1 Stück Blenenstich 457

Abtei-, Alpenkräuter-, Goldwasser-, Prunelle, Pfir-sich-, Rosen-u. Magenbittor-

Kolonialwarch

Weizengrieß ... & -.25 Eier-Maccaroni, Bruch -.85 Grünkern, gem. . . Kürbis-Kompott
1/2 Dose -. 85, 1/2 Dose -. 50

Mirabellen-Kompott
// Dose 1.25. ½ Dose -.68 Süße Mandeln . . . & 1.95 Erdbeeren-Kompott
% Dose 1.50, % Dose -.80 Echte Nürnberger Lebkuchen Johannisbeeren-Kompott Dose 1.45, 1/2 Dose -. 80 Marmelade, ca. 1200 Gramm Inhalt Topf 1.00 Orange-Marmelade, engl. Art Glas -.95 Cocosfett . . &-Tafel -.58

Neue Orangen . 8 -.40 Hawai-Ananas Span.Mandarinen & -.60

Eier-Gemüsenudeln 8 -.58 8 -.48 Moulmain-Reis (Milchreis) Zitronen Stück -. 06 Orangeat 1/ 8 -.30 Zitronat 1/4 @ -.35 Sultaninen o. Kern & -.50 Haselnußkern T 1.28

in Paketen von 25 Pfg. an Pieffernüsse & -.50 Echte Frankfurter 3P. 1.00 Gekocht.Schinken 148 -. 50 Schweinefett, raff. . 8 -.95

Dose 8 Scheiben 1.10

Schwedenplatte und Glas Rotwein 95.3

Hermann

Auppen

große Auswahl. Puppenklinik U. hinderberger, Ludwigeplat.



eder-Mandschuhe gefüttert g

kauft man am besten im Handschuhspezialgeschäft

H. Bodmer v. L. Ochl Kaiserstraße Nr. 112



Ata ist das gute Scheuermittel!

Urbeits=

vergebung.
Sum Renbau bes
Karlsruher Kinderiol-habes auf der Buch-halde in Donauelchin-gen find die **Schreinerarbeiten**

> Zu verkaufen Gute Geldäfte.

onfremernibellen in verschiedenen Losen au vergeben.
Bordrucke fönnen b. Städt, Hochdanamt, Teopolibstrake 10/12, Inmmer Nr. 20. abgebote werben.
Die Angebote sind bis Donnerstag, d. 8. Dessember 1928, 16 Uhr, verscholfen und mit entiprechender Aufslichtift versehen einswerdicht. Die Angebote sind bis Donnerstag, d. 6. Des Sember 1928, 16 tihr, verschender Aufschrift verschen einsweichen. Aarlstube. 21. Rospenber 1928. Tadet. Dochbanamt.

Zu vermieten

möbl. 3immer mit Andenbenützung, in befter Lage der Stefanienstr., au ver-mieten. Adresse im Tagblattbüro zu erfr.

Zimmer Gut möbl. Zimmer Nähe Hauptp., sof. zu verm. Schmieder, Waldstraße 77.

Leere Manjarde wermieten.
Welder,
Winterftraße 26a, II.

Werkstätte an ruhiges Geschäft ver sofort oder 1. De-zember zu vermieten: Westendstr. 34, part.

Eingeführtes Geichäftsunternehmen, mit vielen Aufträgen verlehen, einsichließt. Bürveinrichtung und 4-Sits-Auto, frankheitshalber für A 4000.— jofort zu übernehmen. Angedote unt. Kr. 8867 ins Tagblattbürv erbeten.

Europas größte

Biano

Fabrifen
Onvield Sims
mermann Goloene
Staatsmedaille für Annit und Biffen-idaft.
Allein-Berfauf
H. Maurer.
Katierikraße 176.
Solide, preisw.
Bianos.

Billig abzugeben:

isfett, Geschirrschrant Baschstommoden mit Spiegel, Regulator, Cilche, Schäfte, Schaftelstubl, Robenarmatrate, Gaschartesstubler usw. Anderschaftelstubl, Kohenarmatrate, Gaschaftelstubler Freiga u. 2 amstag 10—12 u. 4 vis 7 libr: Kriegstrate 132, II (Nähenschrantal).

Kneipp'sche

Armbade wannen

für Herzieldende

Spezial-Geschäft

Konrad Schwarz

50 Waldstraße 50

Ouvfelb -

Frstklass., gespielt. Pianino vorzüglich erhalten, desgl. Blüthner-

Flügel preiswert z. verkauf. b. Schweisgut

mundericone Formen in großer Auswahl ou billigften Preifen. Möbelhaus

Freundlich,

eichen, bereits neu, su vertaufen, Breis 760 RM, Chr. Stöhr, Bianofabrit, Ritterftrage 80.

4 PS. Opelbimousine gut erbalten, preis-wert au verfaufen. Anaufeben Serren-ftraße 54, II.

Mähmaschine nur 35. Emailherd ws. nur 55.-Grammophon nur 45.-Dam, Fahrrad nur 40,-Herr.-Fahrrad nur 35.alles gut erhalten.

Neue Herde Nähmaschinen Sprech-Apparate

owie Fahrräder auf selten günst. Teilzahlung. Kunzmann Zähringerst. 46.

werden fortwährend angefauft. R. Molet, Rreugitr. 20, 2. Stock, Ede Markgrafenstr. Binterfir. 38, 11, x.

GUITARTEN MANDOLINEN SITHERNEN

Malaga, alter, ohne Glas

Tischwein, rot und weiß,

Im Erfrischungsraum

% Schinkenbrötchen u.1 Tasse Boullion 45.7

f Frankfurter Würst-chen mit Brot 20.7

27er Hainfelder Letten einschl. Glas 1/1 Fl. 1.45

einschl.Glas 1/1 Fl. -.95

1 Liter 1.55

Partie-

NOTEN

TEILE ZAHLUNG

HORLSRUHE

KAISERSTR.175

Su verff, ein gebr, Email-Derd, ein Bertiko, bereits neu, Augartenftr. 58, 2. Stod bei Sibler.

Holz-Wand,

1 großträchtige

Kaufgesuche

Posten Damen-Strümpfe Kinder-Strümpfe Herren-Socken Seidene Wäsche Herren-Wäsche

Trikotagen Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

LANDSMANN Gefucht von Brivat gut erhalt, sweitur.

Aleiderichrank. Angeb. unt. Mr. 901 ins Tagblattb. erbei

Kapitalien Brima II. Hypo-

neu gestemmt. 4 cm start, in 2 Teilen, je 1,60 breit, 3,20 bog, oben 90 cm bobe Glasfillung, weit un-ter Breis zu verfauf. Brederfabrit, Durlacher Allee 58a. theken und Restkaufidillinge verd, angekauft. Aus-lihrl. Anfragen unt. dr. 7964 i. Tagblatib.

Verloren Nuts= u. Fahrkuh ein 7 Monate altes Einstellrind au vertf. Essenstein, Berberstraße Nr. 9. Rake verlaufen, reinschwarz, äuß, seins gliedrig. Wiederbrins ger Belohn. Sirsch itraße 84, II od. III.

Empfehlungen Geschäftshaus Tücht. Büglerin

fucht Lundenhäufer. gu erfragen im Tag-

oder Bohnhaus mit gr. Blah oder Lager-räume bei gr. Ansab-lung au kauf, gefuckt. M. Buiam, Oerrenstraße 88. Schneider fucht Aundenhäufer bet billigster Berech nura. Angebote unt Rr. 8365 in Tas blattburv erbefen. Gänselebern werben fortwährend angefauft. G. Meet geb. Stürmer, Erbpringenftr. 21, 11,

Unterricht

Nachhille= Unterricht in Frans. Deutsch und Rechnen wird erteilt, sowie Ueberwachung

Gänselebern



Eiche, (4 Schalter mit Mattglas u. Messingschildern), fast neu, preis-wert zu verkaufen. Sehr gut geeignet für kleinere Banken, Krankenkassen usw. Angebote unter Nr. 8136 ins Tagblattbüro erbeten.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Aus der Landeshaupistadt.

Der Jeuerschutz der Gtadt.

Die Stadtverwaltung teilt uns mit:

Tageszeitungen berichteten über eine am Countag im "Coloffeum" unter Beteiligung ber hiefigen Freiwilligen Fenermehr abgehaltene Berfammlung ber "Birtichaftlichen Bereinigung bes badifchen Mittelftandes", bei ber auch bie Grage "Freiwillige Fenermehr ober Berufefeuermehr" erörtert murbe. Es find bort Ausführungen gemacht worben, die im Intereffe ber Sachlichfeit nicht unwidersprochen bleiben burfen. hiergu wird festgestellt:

1. Es ift nicht mahr, daß bei der Stadtver-Waltung Bestrebungen im Gange find, die Freiwillige Fenerwehr "taltauftellen" beam. aufau= lofen und bie Gubrer ber Freimilligen Feuerwehr von ihrem Boften gu verdrängen. Bielmehr ift in den bisherigen Berhandlungen über die Renordnung bes Feuerlofdmefens immer wieder betont worden, daß die Stadt auf die Mitarbeit ber Freiwilligen Fenermehr nicht verzichten fann und will. Dies ift ber Freiwilligen Reuerwehr befannt.

2. Es ift nicht mahr, daß feitens ber Stadtverwaltung die notwendig gewordene Renord-nung des Feuerlöschwesens ohne Mitwirfung der Freiwilligen Fenermehr burchgeführt merben foll. Bahr ift vielmehr, daß von vorne= berein, bevor feitens der Stadtverwaltung ein fefter Borichlag gemacht wurde, die Freiwillige Benermehr gur Mitarbeit herangezogen murbe, und daß hierzu feitens der Stadtverwaltung feinerlei "Schifanen" gegen die Freiwillige Geuerwehr angewandt murden.

8. Es ift nicht mahr, daß die Stadtvermaltung beabsichtigt, die Berufsfeuerwehr um 100 Mann auf insgejamt 150 Mann gu verftarten. Die Babl ber Berufsfenermehrleute ift feit ihrer Heberfiedlung in das neue Gebäude nur gang unwesentlich verftartt worden und wird auch in ber nachsten Beit einer nennenswerten Berftarfung bann nicht beburfen, wenn bie Freiwillige Feuerwehr bereit ift, in ber von ber Stadtverwaltung vorgeichlagenen Beife fich an ber Reuprdnung bes Feuerlofdmefens gu beteiligen.

4. Die Behauptung eines Redners, die Berufsfeuermehr habe bei ber Feuerbefampfung tein fo großes Intereffe an ber Erhaltung ber Sachwerte wie die Freiwillige Feuerwehr, be-barf angesichts ber Leiftungen ber Berufsfeuermehr feit ihrem Befteben feiner befonderen Biderlegung.

5. Ebenso miderlegen fich von felbst die von verschiedenen Rednern gegen den derzeitigen Beiter der Berufsfeuermehr vorgebrachten Angriffe, Der Freiwilligen Feuerwehr ift befannt, daß der Genannte bei der Organisation der Berufsfeuerwehr und im Benehmen mit dem Bandesfeuermehrverein bei ber Ausbildung ber Freiwilligen Feuerwehren bes gangen Landes Borgugliches geleiftet hat. Dies ift auch fürglich icon anläglich der Mitteilung der ehren= pollen Berufung bes Genannten jum Sandesbrandbireftor in Thuringen anerkannt worden.

Enizauberie Bunder.

MIS Alfons Simon, der befannte Münchener Pinchoanalytifer, am Dienstag, 20. Rov., feinen zweiten hiefigen Bortragsabend verans icon ein weit aablreicheres fonnte Auditorium begrüßen. sunächit eingebend mit dem gangen gur Erorstehenden Fragenkomplex, um auch denen, die an dem erften Bortrag nicht teilgenommen hatten, die Grundbegriffe der Pfnchoanalyse, der Hupprose, der Autosuggestion usw. du vermitteln und sie auf die nachfolgenden ipirisissischen Experimente vorzubereiten. Dann verdunkelte sich plötzlich der Saal und mit Stise einer Angahl stark medial veranlagter Teilnehmer sichte Simon eine spiritistische Sibung vor. Tischrücken und Geisterbeschwörung klappten tadellos, ein angenehmes Gruseln er-griff die erstaunte Gemeinde. Man sah Bun-der und begann ernstlich an Bunder zu glauben. Und dann — ja dann kam die Entzanberung diefer Bunder. Mit einer bewunderungsmur-digen Gelbftverleugnung begann der Redner diefe Beifterericheinungen auf verhältnismäßig natürliche Art au erflären. Und fo blieb ichließlich von dem gangen Geifterglauben nichts übrig als der Glaube an ein startes Kongenstrations- und Antojuggestionsvermögen des menschlichen Geistes selbst. Bunder wurden entzaubert, aber ein neues Bunder tat sich auf, das Bunder der menschlichen Seele. Man war lich eigentlich anfänglich nicht gang flar, ob dies nun ein Banegprifus ober eine Barodie auf ben Spiritismus jei. Aber schließlich erwies sich alles als Produkt eines frarfen Mitteilungs-und Aufflärungsbedürfnisse eines Menschen, der felbft fich erft langfam und michevoll aus den Feffeln des Aberglaubens befreit hatte. Und man mar dem Redner herglich dankbar für feine Offenheit. Charafterdeutungen aus der Sand, verbunden mit guten Ratichlägen, ichufen raich einen ftarfen perfonlichen Kontaft zwifden Simon und feinen Sorern, die ichlieflich nicht mit herglichem Beifall fargten.

Drei Jahre in Tibet.

Der Forscher Dr. Filchner in Rarisrube.

Empfang und Ehrung.

Der große Tibetforicher Dr. Filchner, ber fich aurzeit auf einer Runbreife burch die beutsichen Städte befindet, stattete gestern auch Karls-

rube einen Bejuch ab. Dit dem fahrplanmäßigen D-Bug aus Richinn Freiburg traf ber Forscher gegen 11 Ufr in der Landeshaupistadt ein. Bon einem offi-ziellen Empfang war auf ausdrücklichen Bunsch Dr. Filchners Abstand genommen worden. So hatten sich am Bahuhof nur der Borsitzende der Kolonialen Arbeitsgemeinschaft Dr. Sammer und der mit Dr. Filchner befreundete Professor König und Gattin eingestuden. Die mar-fante Gestalt des Forschers lenkte bei Berlassen der Halle die Ausmertsamkeit auf sich und mehr-

der Salle die Aufmerksamkeit auf sich und mehrsiach hörte man ein gestüstertes "der Filchner". Der Gast begab sich vom Hotel Germania aus, wo er Wohnung genommen hatte, ins Mathaus, wo — merkwürdigerweite so ziemlich unter Ausschluß der Oessenlichkeit — die von uns angekündigte Chrung durch die Landessbauptstadt und die Technische Hochschluß vorgenommen wurde. In Verhinderung des Obersbürgermeisters übergab Bürgermeister Dr. Alein sich midt mit einer Ausprache ein Gemälbe des verstorbenen Landschaftsmalers Arp-

mälde des verstorbenen Landschaftsmalers Pro-fessor v. Bolfmann. Herr Dr. Filchner nahm die Gabe mit herzlichen Worten des Dankes an den Oberbürgermeister und den gesamten Stadtrat in Empfang. Er sei früher selbst Künstler gewesen und er habe die seite Absücht gehabt, sich der Kunst zuzuwenden. Deshalb schabe er die Gabe doppelt hoch, und dauernd werde ihm das icone Bild über feinem Schreibtisch eine wertvolle Erinnerung an das liebe gaftfreundliche Rarlsrube, feine Stadtverwaltung und feine Bevol-

ferung fein. Cobann richtete ber in Bertretung des dienftlich ausmärts weilenden Reftors und in Berhinderung des Prorettors ericienene Professor. Bilbelm Baulde hergliche Borte ber Begruftung an ben Forfcher. Gs fet ihm eine besondere Freude, im Ramen von Reffor und Senat den Billkommgruß zu entbieten. Der Redner würdigte dann die wissenschaftliche Tätigkeit von Dr. Filchner und übergab ihm im Namen von Rektor und Senat die Hunderfjahrplatette ber Technischen Sochichule.

jahrplakette der Technischen Bochschule.
Berr Dr. Filchner dankte für diese Ehrung mit warmen Borten. Die schöne Medaille werde ihm immer eine dauernde und liedwerte Erinnerung an die Technische Hochschule sein. Berr Dr. Filchner trug sich nunmehr in has Goldene Buch der Stadt ein, außerdem besichtigte er mit den Anwesenden unter Führung des Bürgermeisters Dr. Kleinschmidt den Bürgersaal des Nathauses.

Der Vortragsabend.

Es war eines jener großen Greigniffe, das fich geftern abend im Rongerthaus abspielte, mo Dr. Filchner über feine Erlebniffe in Tibet fprach. Bas bisher über Filchners miffenschaftliches Birfen befannt geworben mar, rechtfertigte das große Intereffe, das man an feiner Arbeit und an feiner Berfon nahm, obwohl biefe felbft larmendem Geprange durchaus abhold ift.

Das Land Tibet bezeichnete er selbst in einem seiner Berke als jenes ratselhafte Gebiet, auf bem nicht nur die religiösen, sondern noch eine Reihe anderer und vor allem politische bleme herrichen. Roch beute find bie Ginmir fungen diefer innerafiatifchen Strömungen auf das Abendland noch wewig erhellt und in ihren Birfungen erkannt. Diefes Bunderland ift aber auch in seiner Bevolkerung, in erster Linie der führenden, höchft eigenartig verschloffen, und Filchner selbst mußte ta ersahren, daß dieses Bolt äußerst unberechenbar ist, so daß er nur wie durch ein Bunder dem Tobe entrinnen

Was Fildner in Tibet in drei Jahren erlebt bat, follten alfo diefer Abend und Gilchners ichlichte, aber gabe am Biel hangenbe Berfonlichfeit uns nahebringen. Außer erlebnisreichem Inhalt follte er bie perfonliche Befanntichaft mit bem Foricher vermitteln und feinem Bert, das fo leuchtend im Rapitel der Biffenschaft ver-geichnet ift. Der ausgezeichnete Besuch mar eine freundliche Anerkennung der Bemühungen der Aplonialen Arbeitsgemeinschaft, aber auch gleichzeitig ein höchft erfreuliches Beichen dafür, daß die Bevölferung ber Landeshaupiftadt die For-ichertätigfeit Dr. Filchners ju würdigen weiß.

Der Forscher erzählt.

Dr. Fildner, ein Mann der Tat, beweift fofort feine praftifche Begabung, benn er bittet, ibn gu mahnen, wenn er nicht verftandlich fei. Die Frage, verfteht man mich?, loft ein ichallendes Belächter aus, benn es ift faum jemand

fo verständlich gewesen. Bunadft wirft er etwas fartaftifch die Frage auf, mas benn ein Forider fei. Er halt fich babet nicht lange auf, fonbern betont, daß fein Anfenthalt im Bergen Affiens fultur-, völferund andere politische Aufgaben gehabt. Afgha-niftan, Sowjetrugland, China und Indien be-

grengen das Pamir: "Das Dach ber Belt". Die politifche Grenge wird auf ber Karte ge-

Der Redner ichilbert feine Route, bie non Deutschland Ende 1925 ausging; er fuhr mit ber Gijenbahn über Mosfau; es folgte bie lleberquerung der Büste Gobi. An der tibetanischen Grenze überwinterte er. Im Februar
1927 soszte der Vormarsch nach Tibet. Romas
den räuberischer Art waren ihm feine Unsbekannten. Die Expedition kam aber durch.
Die Garnison von Thasa wurde gegen die Expedition alarmiert. Man mußte zwei Monate
liegen bleiben, freuzie die Route von
Sven Sedin und konnte endlich die glückliche
Errettung mitteilen. Der Himalaja wurde in
20 Tagen überwunden troß der Lawisengeschr. Heberquerung der Bufte Gobi. Un der tibe-20 Tagen überwunden trot ber Lawinengefahr.

Nieber Kalknita geht es dann nach Saufe. Die Tibetaner, namentlich die Lamas, wiesen eine feindselige Haltung auf und swar aus Aberglauben. Die aftronomischen Beobachtungen konnte der Foricher nur im Zelte vorneh-men. Durch ein Loch im Zelt mußte er seine Arbeiten aussühren. Dazu war Dr. Filchner-krank geworden, hatte Arme und Beine gebro-cheu, was ihn aber nicht von seiner Arbeit, die vornehmlich aftronomifcherdmagnetifcher Ratur war, abhalten fonnte. Im Laufe des Bor-trages errähnte ber Redner, daß feine Erleb-niffe in einem Berf demnächt bei Brodhaus aufammengefaßt merben.

3m zweiten Teil fah man Bilder bes tibetanijden Bolfslebens und die Gebrauche ber Stämme. In Oftibet gibt es nur die Einehe, in Zentrals und Südtibet herricht Bielsmännerei. Der Zwed ist auch ein wirschaftslicher; man will den Besitz zusammenhalten. Doch dürsen nur die Brüder berücksichtigt wersen. Auf wertlaten Schwuck leat die tibetanische den. Auf wertlosen Schmuck legt die tibetanische Frau großen Wert. Auch das Amulett ist gesichätt. Kinder erhalten eine spartanische Erstehung. Die Tibeter sind daher wettersest. Klöster mit 13 und 14 Etagen sind bei Phala du sinden. Der Einsluß der Zauberer ist uns

Mit ben Tieren ift ber Tibeter eng verwach-Der Benng fleischfreffender Tiere ift ihm verboten. In den Klöstern ift der Verbrauch jedoch groß. Die Tiere werden in ihrer Verwendungsart dargestellt. Besonders der Pakipielt eine große Rolle, bessen Behandlung sehr

liebevoll dargestellt wird. Die Lamas gliedern sich in drei Plassen. Alle Rlassen find gebunden, teinen Allohol du trinfen, feuich au bleiben und fein Tier au toten. Diese Bestimmung wird leider auch auf

die Laus ausgedebnt. Die Klosteranlage wird vom Redner einschend geschildert. Der Tibeter "ist" den Tee; wenn es vornehm augeht, kommt Butter hinein. Das Fleisch wird roh gegessen. Im Winter Das Pleisch wird roh gegeffen. Im Binter balt es sich gut, aber man muß einen guten Magen haben, es zu verdauen.

Die automatische Art des Beiens ist beim Ti-beter wichtig, und Wind und Wasser missen die Gebeismühlen treiben. Das Omani padme hum fann Gebeismauern bis zu Festungsgröße zeitigen. Der Butter-Bebeteftein wird von den Bilgern benüht und dient dem Gond der Rlo-

Gebetsübungen werben mit Strenge durchgeführt. Zwischen den Pausen werden Er-frischungen gereicht. Auch der Bortragende, der zu jener Zeit hungerte und fror, erhielt

Allmosen. Das bestimmte ihn, ben ersten Retrag por 1600 Armen gu halten. Die Tange mit ihrem tiefen Ginn, versinnbildlicht burch Masten aller Urt, von einer feltenen fünftlerischen Pragung und die hochwer= tigen Koftume gelten als das Schönste, was

man feben fann. Trop aller Comierigfeiten - bie Tibeter glaubten, daß Filchner vom verkleibeten Teufel befleibet fei - fei es ihm gelungen, fein wiffenschaftliches Programm durchzuführen. Schließ-lich habe auch das tibetanische Bolf sich dem nicht verschließen können, daß er alle Mühen und Nöte nur einer großen Ausgabe zuliebe auf fich genommen habe.

Der Redner dantte ichlieflich allen, die ihn in feinem Borhaben unterftütt haben, vor allem den Bertreiern aller Regierungen, die jeine Reife in Anfpruch genommen und ber beutichen Unterstüßung

Er hob auch die Bichtigfeit der weltpolitischen Bestehungen bervor und betonte das Wort, in Kontinenten gu benfen. Bor allem follte man auch alles tun, um eine Berftandigung awischen Bölfern anzubahnen.

Die Ausführungen und die Lichtbilder - der Film wurde von den Tibetern nicht sugelaffen - fanden braufenden Beifall.

Der Borfibende der Kolonialen Arbeitsgemeinschaft. Dr. Sammer, hatte ben Bor-tragenden, Bürgermeister Dr. Aleinschmist und Proreftor Prof. Aluge und die gablreich Ericienenen herzlich begrüßt und bedauerte, daß viele feinen Platz gefunden hatten, Der Jugend vor allem moge die Tatkraft dieses Mannes jum Borbild dienen. Die Wünsche der Bewölferung würden fein weiteres Be-ginnen, das wieder in die Beite wolle, be-

Schwesternfest des Badifchen Frauenvereins vom Roten Kreuz.

Am Dienstag, 20. November d. J., fand in der Kapelle des Ludwig-Wilhelm-Krantenheims in Anwesenheit der Borftandsmitglieder und der Oberinnen des Bereins, somie gahlreicher Angehöriger der Schwestern, anläßlich der Ber-leihung des Dienstzeichens an 79 Lehrschwestern eine folichte Feier ftatt.

Rach dem Eingug der Schwestern in die Ras pelle unter Führung ihrer Oberinnen erfolgte die Ansprache des Hausgeistlichen, in der dieser die Schwestern auf ihre Pflichten und auf die Wichtigkeit des Krankenpslegeberuses hinwies und sie ermahnte, im Sinne unseres Heilandes jum Boble der ihm anvertraufen granten gu wirfen. Die Schweftern legten fobann das Ge-löbnis ab, fich aus religiöfer Ueberzeugung und im Beifte driftlicher Rachftenliebe und Barms heraigfeit in Geborjam, Treue und Singebung ihren Berufspflichien ju midmen. hierauf begrußte der Borfibende des Mutterhaufes die jungen Schweftern und wies dabei auf ben Bert einer gründlichen Berufd-Ausbildung und die Bedeutung des Roien Areuzes und seiner Organe hin. In den langen Jahren ihres Be-stehens hat sich die Schwesternschaft des Bad. Frauenvereins vom Roien Areuz durch ihre ifrauenvereins vom Roten Kreiz durch ihre zeitgemäßen Fachausbildungen auf den verschiedensten Gebieten der Aranken- und Wohlsabrisvollege in allen Schichten der Bevölkerung Anerkennung und Hochachtung erworben. Der
Badische Schwesternverband vom Roten Kreuz
ist der größte in Deutschland und verfügt z. It,
über mehr als 1000 Schwestern.

Die Heberreichung des Dienstzeichens (Rot-Die Ueverreichung des Dientzeichens (Molskreich-Brossche) erfolgte durch die Generalsverin der Schwestern. Harmoniumspiel und Gesang verschönten die Feier. Nach dieser vereinigten sich die Teilnehmer im großen Speisesfaal des Mutterhauses bei Kaffee und Kuchen, um ihre Erfahrungen während der Tätigkeit des letzten Jahres im Dienste der Nächstenliebe auszutauschen.

Anläßlich des Schwesternfestes sanden Tagungen der Oberinnen und des Schwesternversdands-Vorstands statt, die sich mit Standesfragen, sowie mit der Erweiterung des Schwestern-Altersheims und der Keuregelung ber Ruhegehaltsbezüge befaßten.

Berufskundliche

Aluftlärungsvorfräge.

Der heutige Bortragsabend bes Karleruber Arbeitsamtes fieht gunächft einen Bortrag über "Organisation und Ausgabe des Ba-dischen Staatstechnifums" vor. Wenn der Besuch des Staatstechnifums sich auch nicht unmittelbar au den Besuch der Volksichule oder der höheren Schule anschließt, so denken doch viele Schüler bei ihrem Schulabgang und bet der Baft einer prattifchen, handwerklichen Ausbildung an den späteren Besuch dieser be-fannten Studienanstalt. Aus diesem Grunde wurde es für zwedmäßig gehalten, von beru-fener Seite über die Berufsmöglichkeiten, die das Staatstechnikum erschließt, Aufschluß zu

Um gleichen Abend wird auch von sachverstän-diger Seite ber Beruf des "Automechanis fers" behandelt werden. Dieser Beruf erfreut fich durgeit großer Befiebtheit, und es ift ein übergroßer Andrang an Berufsanwärtern du verzeichnen.

Tödlich verunglückt.

abend lief ein 7 Jahre alter Junge Donnersta aus dem Bof eines Saufes in der Gartenftadt Müppurr auf die Strafe hinaus und gerade in einen vorbeifahrenden Bersonenfraftwagen hin-ein. Der Anabe erlitt am Kopf schwere Berletgungen. Er murde in bewußtlofem Buftande in das Rinderfrankenhaus Rarlsruhe eingeliefert, wo ein Schabelbruch festgestellt murbe, an deffen Folgen der Junge gestorben ift.

Toischlagsversuch.

Donnerstag nacht, furz nach 12 Uhr, wurde in einer Wirtschaft ber Altstadt ein verheirate-ter 25 Jahre alter Reisender von Beamten der Mendelssohnwache wegen Totschlagsversuchs sestigenommen und ins Gefängnis eingeliesert, weil er furd guvor auf einen Buichneider von hier, der fich als Gaft in der Birtichaft befand, mit einem Walzenrevolver geschoffen und ihn am rechten Zeigefinger verlette hatte.



erhöht die Ausdauer und steigert die Widerstandskraft gegen Krankheiten, perbessert das Blut und stärkt die Meroen.

Über 3200 schriftliche ärztliche Gutachten. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Tabletten-packung 1,50 Mk. bzw. 2,50 Mk. Pulverpackung 2,75 Mk.

Altwerden und jungbleiben? Ja-wenn Sie Kaffee Hag trinken!

Wirtschaftlichfeit im Magidneidergewerbe.

Neber dieses Thema sprach am 13. Nov. in der hiesigen Herrenschneider-Innung Dipl.-Ing. Rinderle vom Forichungsinftitut für rationelle Betriebsführung im Sandwert, Der Referent zeigte an Hand von ausgezeichneten Lichtbilbern, wie eine größere Wirtschaftlichkeit im Masschneidergewerbe au erzielen sei. Die ge-zeigten Untersuchungen, Aufstellungen usw. haben auf der Berliner Ausstellung "Nadel und Schere" größten Anklang bei der Bevölkerung der Reichshauptstadt gesunden. Der Redner zeigte in feinem ausgezeichneten Bortrag, wie burch umfangreiche Untersuchungen, Beitabnahmen ufw. Grundfage für die Erreichung einer befferen Birtichaftlichkeit im Maßichneidergewerbe aufgestellt werden mußten. Die Aus-führungen wurden mit lebhaftem Beifall quit-

Unichließend an den Bortrag entwidelte fich eine recht umfangreiche Distuffion, in ber pornehmlich der Qualitätsbegriff ber Dagfleibung berausgestellt murde. Gerade die im Lichtbild gelungene vorzügliche Gegenüberftellung von guter und ichlechter Bare zeigte, daß gute Magarbeit nicht gu überbieten ift. Un einem intereffanten, im Lichtbild bargeftellten Beifpiel wurde gezeigt, daß ein guter Magangug genau die doppelte Traggeit gestattet, als ein um die Balfte billigerer. Die Errechnung aber ergab trobbem, daß der Träger bes guten Maganguges täglich 50 Pfennig für feinen Angug ausgibt, dagegen der Träger des billigen Anguges 63 Pfen= nig im Tage. Es murden ferner die einzelnen Berarbeitungsmethoden der guten Magichnei-berei erläutert. Bezüglich der Preisgestaltung wurde erneut darauf hingewiesen, daß sowohl die Löhne als auch die Rohstoffe der Maßichneiberei feit vier Jahren ununterbrochen geftiegen find, daß aber das Magichneidergewerbe diefe Erhöhung nur mit einem gang geringen Progential auf die Rundichaft umgelegt habe. Denn die Maßkleidung ist in den letten vier Jahren nicht merklich teurer geworden. Bielmehr hatten die Betriebe diefe Berlufte felbit getragen und müssen nun durch die Erreichung einer besse-ren Birtschaftlichkeit versuchen, die Geschäfis-unkosten zu verringern und die geringe Verdienstfpanne etwas zu vergrößern. Rur dadurch fei es möglich, den gegenwärtigen schweren Existens fampf ber Magichneiberei gu erleichtern, wiewohl gerade die Durchführung diefes Borhabens beswegen große Schwierigkeiten findet, weil es an Aufträgen mangelt.

In vorgerückter Stunde fonnte bann ber Obermeifter ber Jimung die Berfammlung ichließen mit einer gusammenfaffenden Betrachtung und dem Sinweis barauf, daß Dagarbeit doch das Befte ift.

Beranstaltungen.

Juan Manen bat feinen Rarlsruber Beigenabend pom 27. November auf Dittwoch, 12. Degem-ber, verlegt, bie gelöften garten baben für bas neue Der, verlegt, die gelösten Karten baben für das neue Datum Gilligfeit. Der Borverkauf in der Konsert-direktion Kurt Neueldt geht weiter.

Jojef Schelb, beffen erften diesfährigen Rlauterabend wir bereit für Camstag, 1. Dezember, avmeldeten, hat eine Bortragsfolge gewählt, bie fich aus ben 3 Ton-Brabms, Chopin und Lifet sufammenfest. nächst wird er die hier lange nicht mehr gespielten San-del-Bariationen nebst Fuge von Brodms spielen, eines der gewaltigsten Werfe der Alavierstiteratur, die B-Woll-Sonate von Chopin (mit dem befannten Trauermarich), im 3. Teil Ballade in H-Woll und das 5-Moll-Scherzo von Chopin. Den glansvollen Abichlus bilbet der große Mephifto-Balger von Blist, eines der glangenften Birtuvfenstinde. Rarten bei Kurt Reu-

Die Gesensichaft für deutsche Bildung — Theater-fulturverband beginnt am Montag, den 26. d. Mts., 836 Uhr abends, im Sandelskammersaale die Reihe ihrer diesjährigen Regitationsabende mit: "Gewitter über Gottland", Schauspiel von Ehm Belt. Sprecher des Abends ift hans Blum, deffen Regi-

tationsabende im Rahmen des Theaterfulturverbanbes in beffer Erinnerung fteben. Das gemählte Drama burfte gang besonderes Intereffe erweden. Ehm Welf ift ein Dramatifer von ftarter Genaltungsfraft und Eigenart; fein "Gewitter über Gott-land" ift bas Bert, bas vor ungefahr amei Jahren im Mittelpunft eines buhnenpolitifchen Kampfes ftand. Erwin Piscator, dem vielgenannten revo-lutionaren Regiffeur Berlins, gab es Gelegenweit, feine Ideen in einer großangelegien Infgenierung in der Berliner Bolfsbiifine gur Debatte gu ftellen. Film, politifche Leitartitel, Mufit, phantaftifche Loftime und Deforationen maren neben bem gefprochenen Borte feine Ausbrudsmittel. Und ber Erfolg? Bergotterung auf ber einen, forofffte Ablebnung auf der anderen Seite, auf der sid übrigens auch der Dichter, Ehm Belf, selbst besand. Den Karlsruber Freunden neuzeitlicher dramatischer Literatur wird jest Gelegenheit gegeben, Welks Schauspiel, das im Landestheater nicht gespielt wird, durch die Rezitation tennen zu lernen. (Man beachte die Anzeige.)

Der Raufmännifche Berein Rarlernhe balt, wie bereits mitgeteilt, am Samstag, ben 24. Ron., abends 8½ 11br, in fämtlichen Räumen ber "Eintracht" an-läßlich feines 57jährigen Stiftungsfestes einen grogen fün felers den Abend mit Ball. Die Beranstaltung dürste nicht nur in Mitgliederfreisen, sondern auch in der kunstliedenden breiten Oeffent-lichkeit starkes Interesse erwecken. Namen wie: Staatsschauspieler Huge Höder, Kammersänger Wilh. Ment wig, Opernsängerin Frl. Jenny Schneider, Exfter Konzertmeister Ottomar Boigt, Opernsänger Bord din, Kapell-weister Kurt Siern söntlich Mitglieder des bies meifter Aurt Stern, famtlich Mitglieder des fie-figen Landestheaters, verfprechen ichon im voraus einen hoben funftlerifden Genus. Der anichließende Ball ift von jeber als unterhaltend befannt. burjie, wie immer, noch einige Ueberraicungen bringen, die den Tangfreudigen einige fröhliche Stun-den voraussagen. Die Karten find in den üblichen

Borvertaufsftellen und an der Abendfaffe au haben. Der Rarloruber Turnverein 1846 veranftaltet am Samstag, 24. november, im oberen Saate bes Raffee "Nowad" einen Familienabend mit Lichtbildervortrag des 1. Vorsitzenden Direktor E ich ler, über "Jahn's Leben, Birken und Schickal". Begen der abwechs-lungsreichen Darbietungen dürfte sich ein Besuch diefer Beranftaltung ficher lobnen. Der Eintritt ift frei. (Siehe die Anzeige.)

Die Fechtabteilung bes Rarleruber Turnvereins 1846 empfängt am Sountag, 25. November, vormittags 9 Uhr, in der Landesburnanstalt, hier Bismarcfitt. 12, die Fechtabteilung des Turnerbundes Seilbronn an einem Freundichafts-Bettfampf. Die Mannichaft von befitt vorsiigliche Rrafte, die sur flasse von Bürttemberg gehören. Bei den Helberonner Fechterinnen wirft fri. Biest die 5. Siegerin vom 14. Deutschen Turnseit in Köln mit Es wird gesochten mit Florett, leichtem Säbel, Degen und Damenflorett. Der Befuch diefer Beranftaltung ift febr au empfehlen, da hochintereffante und fpannende Rämpfe su erwarten find.

Raffee Bauer. Auf die beiden beutigen Conderfonserte fei aufmertfam gemacht. Den Goloteil bes Mit-tagkonsertes bestrettet Baul Gomibt mit bem Anbante aus Goltermanns Cellofongert S-Moll. (Giebe

Standesbuch-Aluszüge

Sterbefälle und Beerdigungszeiten. 17. November: Sife, 9 Monate, 13 Tage alt, Bater Eugen Erbs, Schioffer. — 20. November: Anna Schäfer, 60 3. alt, Ebefrau von Beter Schäfer, Mefferichmtebmeifter. alt, Ebetral von Peter Schafer, Melferichmiedmeister.

— 21. November: Karl Gau, 58 Jahre alt, Ebeniann, Habradbändler. Beerdigung am 24. November, 12 Uhr. Bhilipp Maßhelder, 66 Jahre alt, Gemann, Obersolliefretär. Beerdigung am 24. November 13 Uhr. Anna Dörr, 57 Jahre alt, Witwe von Karl Dörr, hilfsarbeiter. Beerdigung am 24. November, 13.30 Uhr. — 22. November: Magdalena Guld., 62 Jahre alt. Bitwe von Karl Guldt, Genbarm. Beerdigung am 24. November, 14 Uhr.

Was unsere Geser wissen wollen.

18. G. W. 1. Nein. Der Tod bat keinen Einfluß auf das Bestehen der Pachtverhältnisse. 2. In diesem Falle selbstverständlich nicht. 3. Maßgebend ist § 596 B.G.B.

3. 28. hier. Der betreffende Chevertrag ift felbftverständlich noch gultig. Gie fonnen auch ein eigen-banbiges Testament errichten, in bem Gie Ihre lettwilligen Berfügungen nieberlegen. Borichrift bierfür ift. bag bas Teftament in allen Teilen von Ihnen geschrieben und unterschrieben ift und Ort und Datum, sowie die Bezeichnung "Eigenhändiges Testament" ent-

Wetternachrichtendienst

ber Babifden Lanbeswetterwarte Rarlsrufe. Mit dem von Frantreich ber fich oftwärts fortpflangenden Drudanstieg wird wieder vor-

übergehende Befferung eintreten. Betterausfichten für Freitag: Borübergebenbe

Befferung. Fortdauernd mild; in Aufklarungsgebieten nur vereinzelt leichte Nachtfrofte.

Betterdienst des Frankfurter Universitäts. Inftitute für Meteorologie und Geophyfit. Bitterungsanssichten bis Samstag abend: Fortbauer ber milben, gu Riederschlägen nei-

rad va um	Rheinwafferftanb.	
	22. November	21. November
Baiel	0.70 m	0.78 m
Malbshut.	m	- m
Smufterinfel .	136 m	1.45 m
Rehl	2.70 m	2.84 m
Magan	4.47 m	4.61 m
M 1 - 1 - 1	m mittags 12	
Mannheim !	m abends 6 1	
Canb	3.48 m	3 56 m 2 34 m

Tagesanzeiger

Freitag, 28. Rovember. Bad. Landestheater: 71/2-11 Uhr: Der Rofenkavalter, Gintracht: Ausstellung des Bundes Rarleruber Runft-Ierinnen.

Coloffenm: abends 8 Uhr: Bilbelm Millowitich und fein Rlaffe-Enfemble. Rathausfaal: 8 Uhr: Berufstundliche Aufflarungsvor-

Bad. Lichtspiele (Konzerthaus): 8%: Seefchlacht Coro-nel. Falflandbinfeln. Rammer-Lichtipiele: Don Juan, der große Liebhaber;

Beiprogramm. Refibeng-Lichtiviele: Cein letter Befehl; Beiprogramm. Inftrumentalverein Eintracht: 8 Uhr: Schubertfeter im Eintrachtsaal.

Raffee Bauer: 4 Uhr: Glitefongert. 81/4 Uhr: Gin Abend alter und neuer beiterer Beifen. Abend airer und neuer penerer Avenen. Künstlerhansigaal: 8 Uhr: Bortrag Carsa Bitelleschi über "Krispnamurti". Evangelische Afademikervereinigung (Aleine Kirche): 8 Uhr: Bortrag Brof. Dr. Frid-Gießen über "Das Christentum im Weitkamps der West-

Mlpenverein-Stiflub: 8 Uhr: Eleftrola-Konzert im Saal III Schrempp.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine überrafchenbe und jugleich erfreuliche Reuigfeit war es, als Bieler por nabegu 40 Jahren befannt gab, daß er in feinem Gefchaft eine Buppen fli nif eingerichtet habe und diese der seiden-ben Auppenwelt empschse. Der Grundsat: "Solide Arbeit und gute Qualitäten" brachte eine große und dankbare Kundschaft. Sin Beweis dieser Solidität liegt schon darin, daß viele Mütter schon seit Jahren die Bieler-Puppen, mit denen sie selbst in ihrer Kind-keit erfielt kohen in die Alesenschaft Eines beit gefpielt haben, in die Bieleriche Buppenflinit bringen und hierdurch nicht unbedeutende Erfparniffe ergielen. Rein Bunder, daß fich die Rlinit fehr ichnell in weiten Rreifen einführte und langft als erfte und leiftungsfähigfte Buppentlinit befannt ift.

Heber bas Bas in ber Riche fprach geftern Fraulein Schäfer im Saale der "Bier Jahreszeiten" im Auftrage ber Berdfabrit S. Rüppersbuich & Gone 21.=13., Gelsenkirden, vertreten durch die Karlsruber Firmen Karl Friedrich Max Müller und Philipp Nagel. Ein sahlreiches Bublikum folgte aufmerksam den intereffanten Ausführungen ber Rednerin über bie Borsüge ber Gastüche, unterstütt durch praftisches Rochen, Baden und Grillen. Das Turmkochen mit seiner gro-Ben Gaserfparnts erzielte befondere Aufmertfamfeit. Die ausgestellten Roftproben fanden ebenfalls ungeteilten Beifall ber Buborer. Oberbauinfpettor Ernft Miller gab banach noch Erläuterungen über ben allgemeinen Gasbezug und iprach besonders über den feit einem Jahr bestehenden Grundgebührentarif.

Mue Schwerhorenden ift Gelegenheit geboten, bie neuesten Ronftruftionen ber Original-Afuftif-Bor-Apparate am Sonntag, 25. November und Montag, 26. November, im Hotel Nassauer Hof, Kriegsftr. 88, ausguprobieren. Ein Spezialift, ebenfalls fcmerhorig. ift in der Zeit von 10—1 Uhr am Sonntag, und 10 bis 1 Uhr und 8—5 Uhr am Wontag zu iprechen.

pern a Schauspiel ührer

Der Rojentavalier. - Romobie für Mufit von Richard Straug.

Das Liebesgetändel der Marichallin von Berbenberg mit bem blutjungen Ofiavian er-fährt durch die plöpliche Ankunft des Barons Ochs von Lerchenau eine fähe Unterbrechung. Diefer mochte erfahren, wen ibm bie Mar-ichallin jum Brautwerber bei Sofie, der liebschallin zum Brautwerber bei Sosie, der liebreizenden Tochter des reichen Gerrn von Faninal, bestimmt habe. Die bedrängte Dame
— einem rettenden Einfall folgend — läßt ihren Liebhaber sich als ihre Kammerzose versleiden. Dann soll er den Brantwerber machen. Der Baron Ochs entzündet sich an den Reizen des "Kammerkätzchens" und bestürmt es um ein Stelldichein. — Die Marschallin hat hiernach ihren großen Worgenempfang. — Behmütig erkennt sie bald, daß sie, die reise Frau, den Jüng-ling Oktavian nicht lange mehr sessen, den Jüng-ling Oktavian nicht lange mehr sessen wird. Diefer tritt, wie beichloffen, im Saufe des neugeabelten Geldmannes Faninal als Brautwerber für seinen "Better" Lerchenau auf. Sofie aber, die Braut, findet schnell mehr Gefallen an Oftavian, der bald in heftige Gegenliebe gu dem schonen Mädchen entbrennt Der offizielle Bräutigam aber mißfällt gründlich. Bährend er zur Aufstellung des Heiratskontrakts im Nebenzimmer weilt, schwören Braut und Brautwerber sich ewige Treue und werden dabei von Spionen des Barons, dem ttaltenischen Intrigantenpaar Balgacchi und Annina überraicht. Ungeheuerer Standal - improvifierter 3meistampf, wobei Oche von Berchenau nach leichter

Bermundung ein Jammergefchrei anftimmt. Der wutschnaubende Brautvater schielt Sosse ins Kloster, Oftavian überlegt, wie er die Geliebte befreit. Das italienische Spionenpaar ikt ihm gegen Versprechungen gern zu Diensten. Der Baron wird durch ein Brieschen zum Stellsdicht mit senem "Kammerzöschen" bestellt. — In dem bestimmten Absteigequartier entwickelt sich zur sestgesehten Abendstunde zwischen dem in die Falle gegangenen Finfallkopingel und dem in die Falle gegangenen Ginfalispinfel und dem als Madden verkleibeien Oftavian eine groteste Berbeigene. Un Benfterlufen ericheinen Bekalten und verichwinden wieder. Berchenau glaubt Gefpenfter gu feben. Ploplich fteht Unning in Trauerkleidern vor ihm und behauptet, feine verlaffene Gattin gut fein. Der Birt eilt herbei. Larm und Bermirrung fteis gern fich, als jogar die Sittlichfeitstommiffion auftaucht, ber Berchenau feine Begleiterin als feine Braut vorstellt. Den heimlich herbeigeruse-nen und tobenden Faninal will er plöglich gar nicht kennen . Da erscheint die Marschallin. Sie durchschaut den Sachverhalt und sieht ihre Ahnung, daß sie verzichten müsse, bestätigt. Us kluge Weltdame bewahrt sie ihre Fassung und vornehme Haltung. Die Fäden entwirren sich. Ochs von Verchenau zieht beschämt ab, herr von Faninal ist hochgeehrt, im Wagen der Maricalin und an ihrer Sette heimsahren zu dürssen — und den jungen Liebenden gehört der Sieg.



Monnenien berücksichtigt bei Euren Einkäufen die inserenten des "Karlsruher Tagblatts"

Was ist Kalliope?

Kalliope ist der neu-zeitliche Sprechap-parat Die Wieder zeitliche Sprechapparat Die Wiedergabe des Tones ist
ein Ereignis für je
den Musikfreund.
Der billige Preis und
die erleicht Zahlungsweise ermögeiner jeden Familie
den Apparat anzuschaffen.

Wilhelm Halter Karlsruhe i. B., Kaiserstraße Nr. 14. Schaufensterpreise beachten.

TOO allem Ungeziefer durch die leistungs-fähigste Anstalt am Platze Deutsche Versiche-rung geg Ungeziefer Anton Springer Erbprinzenstr. 10 (Laden) u Ettlinger-straße 51. Telefon:

"Morticador das beste Entrot-tungsverfahren.

Plund 72 Plennig

Feinkosí-Zenírale Brogli Calserstraße 159, Eingang Ritterstr., Tel. 6640

Letzte Sendung

eingetroffen per Zentner 21. - Mark

Verkauf: Freitag engros-Markt Ludwigsplatz, gegenüber Postscheckamt; Samstag engros-Markt Alt Pers -Bahnh.

G. Schöpf

Lager: Alter Bahnhof - Telefon 2826.

Automobilbesitzer!

fertigt rasch und tadellos passend

Autosottlerei M. Oswald Schützenstraße 42 Tel. 2384

In allen einschläg. Geschäften erhältlich.

Christ. Riempp, Weinkellereien, Karlsruhe elefon 168 und 169.



WEGEN VERLEGUNG DES FABRIKLAGERS

SCHLAFZIMMER ab MK. 825 .- netto HERRENZIMMER ab MK. 800.- netto SPEISEZIMMER ab MK. 750 .- netto ab MK. 225 .- netto

KARLSTRASSE 67 / KARLSRUHE / VERKAUFSZEIT 1/9-1/7 UHR

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

NDELS-ZEITUNG INDUSTRIE-

Die Beschäftigung.

Der Konjunkturrückgang hält nunmehr be-reits seit einem Jahr an. Ende Oftober 1927 hatte der Beschäftigungsgrad seinen konjunk-turellen höhepunkt erreicht. Der seither eingetretene Rudgang ift, wie im letten Bochenbericht des Inftituts für Konjunkturforichung ausgeführt wird, jedoch verhältnismäßig gering: mahrend Ende Oft. 1927 von 100 Arbeitern rd. 95 vollbeschäftigt waren, sind es gegenwärtig im-mer noch rund 90. (Bei dem konjunkturellen Abschwung von Juli 1925 bis Märd 1926 war die Bollbeschäftigungsziffer in neun Monaten von 96 auf 68 gesunken.) Der gegenwärtige Stand der Beschäftigung ift somit im ganzen immer noch verhältnismäßig hoch. Wie bereits in früheren Berichten dargestellt murde, zeigt fich in ben Berbrauchsguterinduftrien eine grö-Bere Biderftandsfähigfeit als in den erften Monaten des Jahres 1928. So hat fich nach der Statistif der Arbeitersachverbände die Bollsbeschäftigtenzahl in der Textilindustrie, in der leders und papierverarbeitenden, sowie in der feramifchen Industrie im Oftober leicht erhöht. In den Broduftionsmittelinduftrien, vor allem in ber Metallinduftrie (einschlieflich Maschinenhat fich bagegen bie Abwartsbewegung fortgejest. In den nächften Bochen ift, wie alllährlich im Winter, mit einer Berminderung der Beichäftigung gu rechnen. Man darf jedoch annehmen, daß dieser Rudgang nicht wesentlich größer sein wird als im Borjahr. Denn die Beschäftigung in den Saisongewerben pflegt während des Winters im gangen einen annähernd gleichen Tiefftand du erreichen. Die tonjunkturellen Spannungen, die über die Saifonbewegungen hinaus ju Rudgangen der Beidäftigung brangen, haben fich feit dem letsten Binter nicht verftärft. Benn fomit die Beichäftigung fich in den nächften Monaten zwar noch vermindern fann, jo ift doch wohl faum gu erwarten, daß ein Tiefftand wie mahrend ber Krifis 1925/26 erreicht werden wird.

Verpachtung des Gaswerfs Bühl.

In der nächsten Burgerausichuffigung wird über eine wichtige Borlage beraten werden, die die Berpachtung des Gaswerfes Buhl an die Bas - und Rraftwerfe A.G. in Ber-lin dum Gegenstand hat. Danach joll bie gelamte Gasverforgungsanlage einschließt. Rohr-net in Buhl, Kappelwinded, Steinbach und Singheim in ihrer jetigen Beschaffenheit un-fundbar auf die Dauer von 30 Jahren an die Bas- und Kraftwerte A.- B. Berlin verpachtet

Die Notwendigkeit des Ausbaues der Anlage walst die Gemeinde auf die Gastraft ab mit ber Maggabe, daß bas Gaswert und das Ortsnet in allernächster Zeit nach Vertragsschliß so bergestellt sein muß, daß es durchaus einwandfrei den Zweden der Gaserzeugung und des Basvertriebes dienen kann. Der höchste Ersat-wert aller Erneuerungen, für die die Stadt Bühl aufzukommen hat, beläuft sich auf 300 000 Rm. Herstellungswert. Bur Festsehung des Gaspreises ist Justimmung der Gemeinde not-wendig. Der Pachtzins beläuft sich auf 20 000 Sm. und 7700 Sm. Zins und Amortisation für Steinbach und Sindheim. Eine gewisse Steigerung nach oben ist vorgesehen auf 25 000, 28 000, 30 000 und 40 000 Rm.

Berliner Borfe.

Unficher. - Spezialwerte gefragt,

Berlin, 22. Nov. (Funkspruch.) Im Bergleich zur ichwachen Saltung des verbörslichen Freiwerkehrs war der offizielle Börsenbeginn etwas freundlicher, doch lagen die ersten Kurse gegenüber den Schlußenotierungen der Dienstagsbörse leicht schwächer. Die Grundtendenz war un i ich er, und nur einige Spedialwerte lagen bei lebhasterem Geschäft weiter sest. Das Kusland batte awar, namentlich für Elektro-Das Aussand hatte zwar, namentisch für Elektrowerte und Farbenaktien, größere Aufträge
erteilt, denen aber umfangreiche Realisationen der
Börse gegenüberstanden. Beranlassung sierzu bot
die immer noch ungeklärte Lage im Lohnkouflikt der Eisenindustrie, da man eine Lösung schon seit geraumer Zeit als unmittelbar bevorstehend angeseben
batte, die unsichere Paltung der Neuvorker Börse
und die schon einsehenden Vorbereitungen für den
bevorstehenden Ultimo. Bemerkenswerterweise hatte
ledoch die Bankenkundschaft weiterhin Orders erteilt, wenn diese auch feinen nennenswerten Umsang annahmen. Der Geld markt lag weiterhin
recht leicht. Der Satz für Tagesgeld stellte sich unverändert auf 5-7 Prozent, der Satz sür Monatkgeld auf 7,75-8,75 Prozent und der Satz sür Konatkgrietet Warenwechsel auf 6,87 Prozent. Auch am
internationalen Dev isen markt waren die sehten
Mancen sast unverändert. Das Ausland hatte awar, namentlich für Eleftro-Mancen faft unperandert.

Im Berlauf murbe das Gefchaft recht rubig, und bie Tendens blieb weiter matt. Deraustommende Ultimomare brudte auf die Rurfe. Budem lagen Meldungen über einen ichmächeren Berlauf der Lon-Ultimomare

doner Borfe vor. Der Privatdisfont blieb mit 6,25 Progent

für beibe Sichten unverändert.

Die Borfe ichloß matt und nur teilweife auf Detfungen leicht erholt. Gehr feit ichloffen als einziges Papier Felien u. Guilleaume, in dem man auf den gunftigen Geschäftsgang der Gesellschaft und eine eventl. erhöbte Dividende verwies. Rachbors-lich brodelten die Kurse meift weiter ab.

Franffurter Abendborfe.

Gehalten.

Grantfurt, 22. Nov. (Draftbericht.) Die Abendsbörfe verlief außerordentlich ftill. Lediglich für Ber-liner und auch ausländische Rechnung wurden weiter-bin größere Posten Farbenaftien aus dem Marft genommen, mährend im Gegenfat dur Mittagsbörse die rheinländischen Aufträge für Montanwerte aus-geblieben waren. Jusgesamt waren die Wlittags-schlieben waren. Ausgesamt waren die Wlittags-schlufturse gut gehalten. Aur Bank- und einige Automobilaktien etwas schwächer. Am Rentenmarkt Schubgebiete bei 6,90 unverändert. Durch die seste

Reuporter Borfe angeregt, jogen Bictor Talting von 135 auf 140 Dollar an. 3m Berlauf blieb es fill. Rachborslich nannte man: Farben 262, Siemens 411,5, M.C. B. 187,5

Anleihen: Alibefit 51,15, Reubefit 15, 4prog. Di. Schubgebiete 6,87.

Schutzebiete 6,87.
Bankaftien: Algem. Dt. Creditanft. 186,5, Barmer Bankverein 140, Bayr. Hpp.s u. Bechfelb. 165,5, Berl. Dandelsgef. 284, Commerzs u. Privatbank 189,75, Darmst. u. Rationalb. 298,75, Deutsche Bank 160, Discontos-Gesellich. 163,25, Dresduer Bank 170, Metalbank 142. Reichsbank 320, Desterr. Credit 34,50. Bergwerfs-Afftien: Buderus 88, Gelfenfirch. 123,5, Garpen 185, Fife Berg 189, Kaliw, Afcherst. 279, Besteregeln 280, Mannesmannröhren 129,87, Mans-felder Bergbau 116, Phönix Bergbau 92, Rheinische Braunt. 274, Rhein-Stahl 199, M. Riebed Montan 146,75, Ber. Ronigs- u. Laurabutte 66,25, Ber. Stahlmerte 93.5

werfe 93,5. Transporiwerte: Hapag 144,5, Nordd. Lloyd 142,37. Judustrie-Aftien: Ablerwerfe Aleyer 108, A.E.G. (Stammaftien) 187, Bergmann Eleftr. 228, Daimler Motor 87,5, Dt. Goldscheideanst. 192,75, Dt. Lino-leumwerfe 320, Eleftr. Licht u. Kraft 249,5, J.G. Haben 261,5, Helten u. Guilleaume 154,5, Gesfürel. 267,75, Goldschmidt Th. 99,62, Holzmann 136,5, Polz-verfohlung 91. Kunghans Gebr. 89,5, Lasmener 168. verfohlung 91, Junghans Gebr. 89,5, Lahmeyer 168, Wainkrastwerfe 114,25, Mctallges. 195, Redarsum Kabrs. 21,75, Kütgerswerfe 104,5, Schudert El. Rütnb. 241, Siemens u. Halske 411,5, Südd. Zuderf. 151,87, Berein f. hem. Ind. 86,5, Bang u. Freytag 186, Bellftoff Afchaffenburg 206.

Die Weltgeltung des Films.

Beh. Finangrat Dr. E. Moll, Berlin.

Raum länger als 30 Jahre gurud liegen die Kaum länger als 30 Jahre zurück liegen die Anfänge des Films, die mit den Ramen Bathé und Lumière in Paris und Meßter in Berlin verknüpft sind. Es erregte ungeheueres Auf-schen, als die ersten beweglichen Bilder in Banderkinos und Varietés gezeigt wurden. Bald entstanden dann auch schon die kleinen Kinos und die größeren Kinotheater, bis im letzten Jahrzehnt die Lichtspielpaläste in den Groß- und Mittelstädten vorherrichend wurden. Der Film ist ein Machtsafter in der Melt

Groß- und Mittelstädten vorherrigend wurden. Der Film ist ein Machtfattor in der Welt geworden, denn nachezu überall, wo es Städte und kleine Siedlungen gibt, hat sich auch der Film eingebürgert, um sich kulturell, politisch und wirtschaftlich auszuwirfen. Der Film ist international in der Vorsübrung; Ed is on war es, der die Normierung der Filmmasse für die Aufnahme= und Borführapparate sowie für das Filmband herbeiführte. Der Film fennt nicht die Grenge von Sprachgebiet und Erdteil, denn die Bildsprache ift überall verftändlich. Rur die verbindenden Zwischenterte muffen in den Sprachen der verschiedenen Länder eingefügt werben.

Die Bereinigten Staaten von Amerifa beherrichen mit ihrer Filmprodufton nahezu die ganze Welt. In Hollywood in Kaslifornien gibt es über 60 große Filmateliers und ungefähr 300 Filmgesellschaften. Die Verseinigten Staaten besitzen ungefähr 15 000 Lichtsspieltheater mit etwa 7½ Millionen Sipplägen, Deutschland etwa 3600 Kinos mit ungefähr 11/2 Millionen Sippläten. Die amerikanischen Theater haben nur eine gang geringe Luftbar-feitssteuer gu entrichten. Die Luftbarkeitsfteuer in Deutschland ift auch nach der Berabichung vom 1. Oftober 1926 immer noch durchichnittlich ungefähr 16 Prog. Der Amerikaner kann die Herstellungskoften des Films im eigenen Lande

Berstellungskosten des Films im eigenen Lande herauswirtschaften und seine Filme im Aus- laude billig, sogar zu Schlenderpreisen anvieten. Gegen die mächtige Konkurrenz des ameriskantschen Films sucht man in den einzelnen Staaten, die auf eine nationale Filmproduktion Wert legen, verschieden vorzugehen. In Deutschland und anderen Ländern kennt man das Kontingentschen Vorzugehen. In allgemein gesagt — ein ausländischer Film nur eingeführt werden darf, wenn nachweislich ein gleich langer deutscher Film, d. h. dessen Lizenz, nach dem Auslande abgeseht worden ist. Die Frage der weiteren Zulässigteit des Kontingentssystems beschäftigt den Bölkerbund in gentsinftems beichäftigt den Bölferbund in Genf und die Parlamente der ichugbedürftigen Staaten; die Frage ift noch nicht entichieden. Es handelt fich bei dem Schut der heimischen Gilm= produftion nicht um Ermägungen der Gitelfeit, sondern um wichtigste wirtschaftliche Be-lange. Denn der Film ift ein Werbemittel für das filmherstellende Land. Es ift fein Märlange. Denn der Film in ein bit fein Mar-das filmherstellende Land. Es ist fein Mar-den, daß die Nähmaschine in China nur schwer und erst dann in Aufnahme kam, seitdem in und erst dann in Aufnahme kam, seitdem in und erst dann der Rähmaidine gezeigt worden war. Der Export von den Bereinigten Staaten nach Möbeln aus Südamerika und englischen Dominions foll da-durch erheblich gefördert worden sein, daß Boh-nungen mit praktischen Möbeln der Vereinigten Staaten in den Kinos auf der Leinwand schienen. Die starke Ausbreitung der Antos in Amerika wird auf die starke Benutung des Antos in den Filmen zurückgeführt. So kann der Film bei dem Berbraucher in den fleinften Orten eines fremden Landes mirten. Much bie Sitten und Bebrauche werben durch den Film leicht beeinflußt. Der Bubikopf ist so lange in den Filmtheatern auf der Leinwand gezeigt worden, daß sich bald die Ueberzeugung durchiebte, daß diese Haartracht die bevorzugte und

iconîte sei. Die Aenderung der Haartracht hat wiederum das Friseurgewerbe stark umge-wandelt und in seiner Bedeutung gestärkt.

England befitt feit 1926 ein Bejet, bas die beimische Filmproduktion schützen foll. Das Gejet fieht vor, daß von 1928 ab zuerft 7% Projet sieht vor, daß von 1928 ab zuerst 71/2 Prozent, dann jährlich steigend bis zu 25 Prozent der in England gezeigten ober vermieteten Filme von einer englischen Firma stammen missen. Italien hat einen starken Schutz für die sich entwickelnde heimische Filmproduktion eingeführt, um die Uebermacht des amerikanischen Films zu brechen. Auch Frankreich macht Ankrengungen, um seine Filmproduktion neu zu stärken. Andere Länder ahmen diese Wege nach, um nationalen Wünschen Rechung zu tragen, ohne daß bei kleineren Ländern Renzung Bu tragen, ohne daß bei fleineren Landern Ren-tabilitätsmöglichfeiten für eine eigene Gilmproduttion besteben fonnen.

Gegenüber der amerikanischen Produktion war auch ichon der Gedanke eines "Baneuropa des Films" erwogen worden, einer europäischen Filmfront gegen Amerika. Aber dieser Plan wurde bald als undurchsührbar erkannt.

Broduftionsgemeinschaften amifden führen-ben Firmen ber einzelnen wichtigen Broduttionsländer von Europa ist die Lofung gewors den, nach der jett eine Gesundung der Films production in Deutschland, England, Franks produftion in Deutschland, England, Frank-reich und Italien herbeigeführt werden soll. Je awei Firmen aweier Länder stellen auf ge-meinsame Rechnung Filme ber, abwechselnd in bem einen und anderen Lande, abmechielnd mit Schaufpielern bes einzelnen Landes ober gufammen mit Schaufpielern der beiden Gemeinichafisländer. Dieser Weg ist seit mehr als Jah-resfrist mit Ersolg beschritten und erleichtert den fraglichen Firmen der beiden Länder die Berbreitung der mehr für den europäischen Geichmad bergeftellten Filme in der Gesamtzahl

ber Rinos beider Lander. 3m Anguft d. 38. tagte in Berlin gunadft er Reichsverband benticher Lichtipielificaterbesither, fofort barnach ber internationale Rongreß der Lichtipieltheaterbesitzer. Auf dem lets-teren, der eigentlich ein europäischer Filmfongreß war, ift der Gedante ber Be-meinichaftsfilme ftart gefordert worden, denn man fagte fich, daß es leichter fein muffe, einen in Guropa in einem maßgeblichen Filmproduktionsland hergestellten guten Film den rund 14 000 Rinos in Europa guguführen, als ihm in ben 15 000 Rinos ber Bereinigten Staaten gu einem nennenswerten Erfolge gu verhelfen. Gleichwohl wird es weiter das Beftreben unferer heimischen Filmproduktion fein, Silme für ben mehr auf Gentimentalität gerichteten amerikanischen Beichmad berguftellen und dort beren Ginführung gu betreiben, wobu einige große Erfolge der letten Jahre immers hin ermutigen. Die Anfnüpfung geschäftlicher Berbindungen mit neuen Bertriebsorganisationen in ben Bereinigten Staaten wird bem deuts ichen Film den Gingang in den dortigen Kinos erleichtern.

Auf dem großen Kongreß in Berlin murde eine Resolution babin gefaßt, daß die Lust-barkeitssteuern, die in den einzelnen Ländern auf bem Gilm lafteten, baldigft verteilt merben milften, damit der Film feiner wirtschaftlichen, fulturellen und internationalen Bedeutung entipredend in feiner Entwidlung nicht mehr durch eine Sonderfieuer gehemmt werbe. Die deutsche Filmproduktion erhofft von der Befreiung von ber hohen Luftbarteitsfteuer endlich einen gefunden Aufftieg.

Conelipreffenfabrit 21.: G. Beidelberg.

In der Generalversammlung der Schnellpressenstabrit A.S. Heidelberg unter Borsit von Richard Rahn waren 333 560 Rm. Aftienkapital mit 16 678 Stimmen vertreten. Es wurde beschlossen, aus dem Reingewinn von 59 374 Rm. 10 Prozent Dividende auf 351 000 Rm. Aftienkapital zu verteilen, 10 000 Rm. der Rücklage duzürühren, 741 Rm. zur Answertung von Genußscheinen zu verwenden und 13 583 Rm. vorzutragen. In den Aussichtstat wurde Direktor B. Limberger. In den Aufficherat butbe Beantragten Sahungsanberungen wurden genehmigt. In der Biland erscheinen neben 300 000 Rm. Bankverpslichtungen 474 898 Rm. jonftige Areditoren. Ihnen fiehen 634 169 Am. Außenstände gegentiber. Die Barenvorräte sind mit 374 706 Am. bewertet. Bom laufenden Geschäftsjahr erwartet man, daß es Ergebniffen nicht binter dem verfloffenen gurudbleiben wird.

Ameritanifches Getreibe.

Chicago, 22. Novbr. (Funkspruch.) Schlußturse. Weizen: Tendenz faum stetig. Dez. 116%—116%, Marz 121%—121%, Mai 124—123%. — Mai 8: Tendenz willig. Dez. 86%, März 88%, Mai 91%. — Hafer: Tendenz faum stetig. Dez. 46%, März 47, Mai 47%. — Roggen: Tendenz faum stetig. Dez. 103%, März 106%, Mai 108%. (Aus in Cents je Busbel.)

Saute und Felle.

Frankfurt a. Dt., 22. Nov. Offigielle Berbands. notierungen der Sante- und Felleauftion. Gur das Granffurter. Rheingan und Umgegend Gefalle wurden folgende Breife ergielt (in Bfennigen pro Bfund, Rtaffe I): Rubbaute: 30-49 Pfd. 98,75-102, bis 50 Pfd. 98,56-100,75 (teils aurud), 60-79 93-105,75 (teils aurud), 80 und mehr Pfd. 101,75 bis 104,50; Och fen häute: 30-49 Pfd. 87,50 bis 02,25, 50-59 Pfd. 90,25-96,50, 60-79 Pfd. 93,75 bis 02,25, 50—59 Pfd. 90,25—96,50, 60—79 Pfd. 93,75 bis 100,75, 80—99 Pfd. 86—05,25, 100 und mehr Pfd. 89 bis 92: A inderhäute: 30—49 Pfd. 105—107, 40—49 Pfd. 104, 50—59 Pfd. 93—108,25, 60—79 Pfd. 98—107,75, 80—99 Pfd. 90: B ullenhäute: 36 bis 49 Pfd. 92, 50—59 Pfd. 93, 60—79 Pfd. 78,75—84, 80—99 Pfd. 67—72,75, 100 und mehr Pfd. 65—60; Souhhäute 25,75; Ralbfelle: bis 9 Pfd. (rot) 175—186, über 9 Pfd. (rot) 147—159, bis 9 Pfund (fdward) 150—164, über 0 Pfd. (fdward) 142—143,75; Souhfalbfelle (aurid). The serietiele (aurid): Souhfalbfelle (aurid). The serietiele (aurid): Souhfalbfelle (aurid). The serietiele (aurid): Souhfalbfelle (aurid): S 3 Prozent Aufschlag, ichwarze teilweise bis 12 Proz. Aufschlag, Ochsen und Rinderbäute teilweise bis 6 Prozent Aufschlag, Aubhäute bis 7 Proz., Bullen-hätte bis 4 Prozent Aufschlag. Besuch gut, Bertauf

Märfte

Brodufte und Rolonialwaren.

Mannheim, 32. Nov. (Drafibericht.) Brobutten-borfe. Tendens rubig, Räufer guruchaltend, In-landsroggen eine Rleinigfeit fester, inländifder Dafer nachlaffend. Man verlangte für die 100 Rg. ohne nachlassend. Man verlangte für die 100 Kg. ohne Sac, waggonfrei Mannheim, in Am.: Weizen, inl. 28.75—24, ausl. 26.—28, Koggen, inl. 22.75—29, Hofer, inl. 22.50—23.50, ausl. 28.50—24, Braugerste, badische seisiche und württemberg. 25—25.75, pfälzische 26 bis 26.50, Futtergerste 20—21.50, Mais mit Sac 22.75, südd. Weizenmehl, Spezial Null 34, südd. Roggenmehl, je nach Ausmahlung 29.50—82, Kleie 18.25 bis 13.50.

Berlin, 22. Nov. (Funtipruch.) Produtienborje. Die eintänige Unterbrechung des Borfenverfehrs bat ben Getreidemartten wohl vereinzelt mehr Angebote dugeffihrt, doch zeigen sich die Forderungen im allgemeinen nicht nachgiedig. Das Material reicht auch
nicht aus, da der Export für alle Brotgetreidearten
und hafer weiter Ansprüche stellt. Die Situation
war deshalb zu Beginn der amtlichen Mittagsbörse
im Gegensatz zu der eher auf Brief gestimmten inrungsbandel gog der Dezember-Beigen 0.50 Am., Märg und Mai über 1 Am. an. Roggen wurde im Durchschnitt 1 Rm. fester. Mehle haben etwas mehr Geschäft. Gerfte ftill. Hafer lebhafter.

Berlin, 22. Nov. (Funkspruch.) Amtliche Probustennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kiso, sonst je 100 Kiso ab Station): Weizen: Märk. 211—214, Dez. 227.50, März 238.50, Mai 244; Tendenz fester. Noggen: Märk. 202—205, Dez. 220 u. Geld, März 231.75—282 Geld, Mai 288.50 bis 289.25: Tendenz fester. Gerke: Braugerste 228 bis 240, Futter: und Industriegerste 200—207; Tendenz matter. Hafer: Märk. 200—208, Mai 241; Tendenz steige. Mai 8: Ioko Berlin 218—220; Tendenz sessenzeste Reigenmehl 28.25—29.75: Tendenz besanntet. beng steig. Mais: loto Verlin 218—220; Lendeng fest. Weigenmehl 26.25—29.75; Tendeng behauptet. Roggenmehl 25.75—29; Tendeng sest. Weigenkleie 14.50—14.60; Tendeng matt. Nogaenkleie 14.50—14.60; Tendeng matt. Mogaenkleie 15.—15.15; Raps 340—2850; Tendeng behauptet. — Viktoriaerbien 48 bis 52, Widen 27—20.50, Rapskuden 19.80 bis 20.20, Trodenschutzel 18.70—14, Sojaextraktionsschrot 22 bis 25.25 22.70, Rartoffelfloden 19.20-19.70.

Magbeburg, 22. Nov. Beigguder (einschl. Sad und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Berladestelle Magbeburg): Innerhalb 10 Tagen —, Nov.—Dez. 24.37—24.50, Januar—März 24.65 Rm. Tendeng ftetig.

Spinnftoffe.

Bremen, 22. Nov. Banmwolle. Schluffurs: American mibbling Universal Standard 28 mm loto per engl. Bfund 21.50 Dollarcents.

Metalle.

Berlin, 22. Nov. Metallnotierungen für je 100 Rg. Sieftrolnitupier prompt cif Samburg, Bremen ober Rotterdam (Notierung ber Bereinigung für bie Dt. Gieftrolnifupfernotig) 151.75 Rm. — Rotierungen ber Elektrolnikupfernotia) 151.75 Am. — Notierungen der Rommission des Berliner Metalbörsenvorstandes (die Vreise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung). Originalbüttensaluminium, 89—99 % in Bischen 190, desgl. in Balzober Drahtbarren, 99 % 194, Reinnickel, 98—99 % 350, Antimon-Regulus 84—87, Feinfilder (1 Kg. feinf. 79.25—80.75 Am.

Biehmartt.

Mannheim, 22. Nov. (Drahtbericht.) Rleinvichmarkt. Es waren sugeführt und wurden je 50 Rg. Lebendgewicht je nach Klasse gebandelt: 116 Kälber 52-75, 4 Schafe 44-45, 182 Schweine 68-78, 573 Ferfel und Läuser 14-40, 2 Ziegen 10-23. Marktsverlauf: Mit Lälbern und Schweinen rubig. langfam geräumt; mit Gerfeln und Läufern mittel-

Sintigart, 29. Nov. (Draftbericht.) Biehmarkt, 3 ufubr: 6 Ochsen, 2 Bullen, 10 Kübe, 68 Färsen, 40 Jungbullen, 255 Kälber, 3 Schafe, 578 Schweine. Berlauf: Mit Rindern, Kälbern und Schweinen schleppend. Preise je 50 Kg. Lebendgewicht: Bullen 89—45, Kübe 14—34, Färsen 28—52, Kälber 47 bis 69, Chweine 71-80 Rm.

Devisen.

Berlin, den 22. November 1928

Amsterdam 100 G. Buenes-Aires 1 Pes. Brassel 100 Belga	Geld 22. 11. 168.27 1.767 53.260	Brief 22, 11. 168.61 1.76 53.260	Geld 20, 11 168.33 1.768 58.270	Brief 20, 11, 168,67 1.772 58,390
Osio 100 Kronen Kopenhagen 100 Kr. Stockholm 100 Kr. Helsingfors 100 f.M. Italien 100 Lira	111.74 111.76 112.04 10.545 21.965	111.96 111.98 112.26 10.865 22.005 20.374	111.75 111.78 112.07 10.545 21.97	111.97 112.00 112.29 10.565 22.01
London 1Pt. New-York 1Doll. Paris 100 Free. Schweiz 100 Free. Spanien 100 Pes.	20.334 4.192 16.370 80.71 67.53	4.200 16.410 80.87 67.67	20.335 4.193 16.375 80.730 67.57	20.375 4.201 15.415 80.890 67.71 1.958
Japan 1 Yen Rio de Jan 1 Milr. Wien 100 Schilling Frag 160 Kn. Jugoslavien 100Dir.	1.932 0.500 58.910 12.425 7.368	1.936 0.502 59.003 12.445 7.382	1.951 0.500 58.91 12.427 7.368 73.106	0.502 59.03 12.447 7.382 73.245
Budapest 100000 Kr. Bulgarien 100 Leva Liesabon 100 Escud Danzig 100 Gulden Konstantinop. 1 t.Pf.	73.095 3.029 18.76 81.280 2.104	73.235 3.035 18.80 31.440 2.108	3.029 18.78 81.31 2.116 5.425	3.038 18.82 81.47 2.110 5.438
Athen 100 Drachm. Kanada i kan. Doll. Uruguay i Peso Kairo i ag. Pfund	5.425 4.196 4.285 20.853 92.01	5.435 4.204 4.294 20.893 92.19	4.193 4.286 20.855 92.01	4.201 4.294 0.898 92.1

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 22. November

Mitgetelit von Baer & Eleno, Bankgeschäft, Karlssube

insolin iiterskraitweike

Alles zirka

*) G. = gesucht.

Badische Rundschau.

Der neue Reffor der Universität Beidelberg.

Profeffor Dr. Rarl Beinsheimer.

dz. Beibelberg, 22. Nov. Sente vormittag 11 Uhr fand im großen Saal bes neuen Kol-legienhauses die Feier des Reftoratswechsels statt, die im Zeichen des 200. Geburtstages des Krneuerers unserer Universität, des damaligen Kursürsten (1803) und späteren Großherzogs Karl Friedrich stand. Zu dem Festaft waren Staatspräsident Remmele, sowie die Minister Leers und Dr. Schmitt erschienen.

Nach einem Vortrag des städtischen Orchesters erstattete der bisherige Reftor, Prof. D. Di bestiuß, den Jahresbericht. Er sam eingespend auf den gensanten Umbar der Universität zu

auf ben geplanten Umbau der Universität gu sprechen und teilte, von Botichafter Shurman dazu ermächtigt, mit, daß die amerikanische Spende gute Fortschritte gemacht habe. Der Botichafter habe sich die Bekanntgabe der End= jumme für feinen in einigen Wochen au erwar-tenden Besuch vorbehalten. Der jehige Pro-reftor erinnerte bann an den benfwürdigen

manns und Shurmans.
Dann hielt der neue Rektor, Prof. Dr. Karl De in 8 he im er, seine Antriktsrede über das Deins heimer, seine Antrittsrede über das Thema "Lebendiges Nicht". Er bezeichnete dabei die Schaffung des Einheitsstaates als die große Aufgabe unseres Tages. Dieser Einheitstaat müsse uns auch die Einheit der Justis bringen. Die Einteilung unserer Gerichte in driliche Bezirke kranke heute noch an den überlieferten Jusallsgrenzen der Länder. Zahlereiche wirtschaftlich zusammengehörige Teile des Reiches seien dadurch in der Rechtspflege außeinandergerisen. Mir hrauchten nur allem auseinandergeriffen. Bir brauchten vor allem endlich die Freizügigkeit der Juriften im ganzen Reiche, für welche die juriftischen Fakultäten feit langem eingetreten feien.

Beidelberg, 20. Nov. Die Badifche Evangelische Kirchenregierung bat den Otto Anten= rieth von der hiefigen Lehrerbildungsanstalt in Anerkennung und dankbarer Würdigung der außerordentlichen Berdienste, die er sich auf firchenmustalischem Gebiete erworben hat, zum Rirden mufifdireftor ernannt.

Deuisch-frangösisches Abtommen

jum fleinen Grenzverfehr.

dz. Lahr, 22. Nov. Es wird offisiell befannt gegeben, bab gemäß bem Abkommen swifden Deutichland und Frankreich über ben fleinen Grendverkehr die Rheinbrücken bei Ottensheindern die Appel während der Dienstitunden der Vienstelle (im Winterhalbjahr Montags bis Freitags von 8 bis 12½ Uhr vormittags und 2 bis 6¾ Uhr nachmittags, Samstags von 8 bis 12¾ Uhr vormittags und 2 bis 6¾ Uhr vormittags, von allen Personen possiert werden können die Versonen paffiert werden fonnen, die einen ordnungs-maßigen Reifepag nebft Sichtvermert be-

Der Mannheimer Bahnhofumbau.

dz. Mannheim, 22. Nov. Der Umban bes Mannheimer Sauptbahnhofes tit fo weit porangeschritten, daß in nächfter Beit ber neue Bugang ju ben Bahnsteigen dem Berkehr gestillet werben fann. Mit dem Umbau ber Dittelfaffade wird anichliegend begonnen merden. Man hofft, daß auch diese Arbeit bis jum Be-ginn des tommenden Frühjahres be-

Lokalbahn und Aufo zufammengeffoßen.

dz. Offenburg, 22. Nov. Gin Bufammenftog zwifden ber Lofalbahn und einem Anto er= eignete fich geftern an ber Strafenfrengung beim Gafthaus "Bum grünen Baum". Das Auto tam von der Badftrage ber, mabrend bie Lofalbahn aus ber Stadt binausfuhr. Das Muto murbe ichmer beichabigt, Berfonen mur= den nicht verlett.

bld. Eichesheim (bei Raftatt), 21. Nov. Der Landwirt Albert Sollinger wurde in feinem Stall von einem Pferd getreten und trug ichwere Queischungen bavon. - In ber Sand-grube ber Gemeinde murbe vor einiger Beit Gemeinderat und Schneibermeister Melger verschüttet, wobei er sich fehr erhebliche Ber-lehungen am rechten guß guzog, an benen er jest noch barniederliegt.

50 jähriges Gefchäftsjubilaum.

h. Ettlingen, 22. Nov. Am 28. Nov. 1878 er-warb die Firma Bogel, Bernheimer und Schnurrmann die Pappdeckelsabrik Gram-berger in Ettlingen. Ans gang kleinen An-fängen haben die gielbewußt strebenden In-

haber die Firma im Laufe der verfloffenen 50 Jahre immer mehr vergrößert. Sente ftellt die Fabrif ein Unternehmen von Beltruf dar ichafft mehreren Sundert Arbeitern Arbeitsgelegenheit. Bor einigen Bochen erft wurde die Firma in eine Aftien-Gefellichaft

Neubau der Universitätstliniken in Freiburg.

Gegenwärtig unternimmt ber babtiche Etaat gemeinsam mit ber Stadt Freiburg bie Berlegung und ben Reuban ber Universitäts= flinifen. Bum Teil find die bisherigen Gebäube icon febr alt, jum anderen ift das Gelande für eine Erweiterung an ber alten Stelle bereits verbaut, fo daß man icon vor bem Kriege die Abficht hatte, auf einem großen, freien Belande,

westlich ber Bahnlinte gelegen, die Rlinifen neu gu erftellen.

Beabsichtigt ift die Erstellung einer Medi-sinischen Alinif mit 300 Betten, einer Chirurgischen mit 380 Betten samt einer orthopadifchen Abteilung mit 40 Betten, ferner einer Frauentlinig mit 40 Betten, ferner einer Frauentlinif mit 320 Betten und einer Hale, Nasen= und Ohrenklinif mit 70 Betten. Mit diesen Bauten müssen selbste verständlich die nötigen Rebengebäude, Kochstüche, Waschliche, Kessels und Maschinenhaus, Verwaltungsgebäude u. a. neu errichtet werden. Geplant ist, die Alinisen in einem großen,

umichloffenen Rechted au bauen, welches an einem Puntte die zentrale Effens und Bafcheverforgung, die Beigung und

die Maschinenanlage berührt, jo daß die wirtschaftliche Bersorgung durch diesen geschlos= ienen Ring für alle Alinitbauten in für-bester Beit erfolgen fann. Im Innern biefes großen Ringes, aber auch außerhalb au beiden Seiten, befinden fich umfangreiche Barten :

Bisher ift im Robbau fertiggeftellt die Dedisinische Klinik, deren Ausbau gegenwärtig statisindet, während die öftlich anschließende Chirurgische Klinik durzeit im Rohbau begriffen ist. Noch im Laufe dieses Binters soll mit den gentralen Birtichaftsgebänden und im Frühjahr mit drei fleineren, getrennt gu errichtenden Stationsgebäuden begonnen werden.

Es ift beabsichtigt, nach Gertigstellung biefer

die Medizinische und die Chirurgische Rlinik in Betrieb gu nehmen. Anschließend baran werden bie Frauenklinit und die Bals-, Rafen- und Ohrenklinit erstellt.

Beilanstalt Illenau.

im Spätjahr 1930

Direktorwechsel in der

J. Adern, 22. Nov. Mit Ende diefes Jahres geht der Direftor der Beil- und Bflegeanstalt, Dr. Ernft Thoma, fraft Gefetes in den Rubes ftand. Thoma, ber Mitte ber 90er Jahre als Silfsarat bort eingetreten, jum Oberarat und jum Medizinalrat aufgestiegen ift, murde 1917 Nachfolger des Geheimrats Schüle. Die gläng Bende Reihe ber im Irreuwesen reformierend wirfenden Direktoren Roller, Bergt und Schüle, die bie babische Illenau als eine Musteranstalt von Beltberühmtheit geleitet haben, fand in Thoma einen würdigen Rachfolger, ber bas Erbe burch erspriegliche und tatfraftige eigene

Leistung in verdienten Besitz nahm. Bu seinem Nachfolger ist der Reserent im Ministerium des Innern, Obermedizinalrat Dr. Roemer, bestimmt. Dieser (aus Württemberg gebürtige) Pfpchiater war vor feiner ministeriellen Bermendung icon mehrere Jahre in der badischen Irrenpflege tätig.

Logal-Tabletien find ein hervorragend dewährtes Mittel bei ichema. Gicht, Ischias. Grippe, Nerven- und Kopfsehmerzen. Erkältungskrankheiten! Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel Li. notarieller Bestätigung anerfennen über 5000 Frate darunter viele bedeutende Brojesioren, die gute Bir-tung des Tragel Citalbreus frat Britischlef. der fung bes Togal. Fragen Sie Ibren Arat, Breis Mf. 1 40. Karl Klod, Apothefer, Rofen-Avothefe, Rüppurrerfir. Ede Rankeftr., fowie in famil anderen Apothefen.

Damen-Schlupfhosen Damen-Strümple in großer Auswahl Emil Scherer Neikenstraße 33 (Gutenbergplatz) Rabattmärken. — Ratenabkommen.

22. Nov. 20.11. 22.11. Samb. Sabam 18? 5 Sang. Serie. 20.11. 22.11. Samb. Sabam 18? 5 Sang. Serie. 3. B. Dembg. 474 465 14 Serger Fib. 411 404 Serger Fib. 411 Termin-Notierung Berliner Börse 115 112% 116 115 Siem. Salste Sinner M.G. 108 108 Staffurt d. 283.5 280.5 Staffurt d. 280.5 Staffurt d. 200.5 Staffurt d. M.G.Berf. Hüg. Lotalb. 7% Reichsb. Gapug Sauth. Sach. Sauth. Sach. Sauth. Sach. Sauth. Sauth Sauth Sauth Sauth Sauth Sauth Sauth Bath Sup. Bect., Salig. Gommergb. Darmift, Bl. St. Lant Distouto.Gef. Dresdu. Bl. Mittelb. Crb. Rah. Motor 1.25 144. 18314 181.5 180 178.5 144% 142% Sali Africal 62 61.87 137 136% Rölin Reinfl. 1371, 134.5 1365 Wannesmo Deutsche Staatspap. | 1-11| | 51.10 | 50.10 | Menbelty | 15.37 | 15 | 6 Dt. Werth | 93.50 | 93.50 | 6 Melths | 27 | 2-5 | 50lb | fast | K | 6 Melths | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87.25 | 87. Stole. Zint Stoliwert Stoliwert Stralf, Sp. Siddb. Amd, Süddb. Amd, Süddb. Amd, Svensta Lei. Berlin Thörl Cel Thür. Gas Lich Fölir Luch And, Lin Wisha Bebr. Unger Union chem. Un. Diehl Barg. Bap. Ber. Böhlerpt. " dem. Charl Gff. Steint. Kaber Blei malibg. Lift malibg. Lift malibn. Lift markent i B. Harben meinjute melbu. Kap. meltenGuid. histh. Wash. histh. Wash. histh. Wash. histh. Oall miche. Dail miche. Dait miche. Dait miche. Mansfeld Metalb.Hrtt. Nat. Auto Nordd. Wolle Cb.-Bedarf " Rols 78.50 78 Staats 27 6 % Bancru Staats 27 184.5 1131/8 1148/4 107.5 281.5 79.50 79.50 6 % Ondifen Sinnis 27 78 78 Röllier Gas Konti Waff, Kört Gebr. Kört El. Krang & Co. KungCreibr. Küppersb. Lahmeher Leips, Riebed Leips, Riebed Leopaldegr. Lindred Gis Lindred m Cfiwerte Phonix Bg. # Einste 26 84.40 84.40 gr. Bereins (Cel. holdgef. 63/2D. Neichstp. 95 95 Dans. Priv. Ban. Motor Bemberg Bergm. E. Berl. Mafc. Frifter Gangen. Gil. Scil. Biv. Genlasin Gernania P. Gef.J.c. Unt. Girnes Co. Giado. Wolfe Giasedialle Giasedialle Polyphon Rh. Braunt. Rhein. Eleftr. Rheinftahl Riebed Mt. Autgersw. Commergb. Dang. Priv. Darmft. Bt. D. Mfiat. Bt. " dem Charl. " Dt. Nidel " Planich. " Glanzft. " Gothania 74.50 74.50 138.5 1397/8 18 18 1723/ 1104/ 557 140 124 68 59.5 240 68.5 93.75 Salgbetf. Schlef.El.B.

Gleftr. 645. 91.12 91.12 bto. Bextifit, 94.5 94.37 Samb. Patetf. 145% 145	Br. 1300cm 13/7%	Dt. Faisel 71.97 71.12 Sumbled 101. Kabel 71.97 71.12 Sumbled 101. Walden 101. Spiege 101 100 Dt. Spiege 101 100 Dt. Eviege 101 100 Dt. Eviege 101 100 Dt. Eviege 101 100 Dt. Eviege 101 100 Dt. Wolle 52.12 51.75 Dt. Ellenh 79.5 79 Dt. Ellenh 258 258 4 Artim. W. Spiege 101 21 4 12 2 4614 Acrycus Walten Walten 244.5 24614 Acrycus Walten 258 258 4 Spiege 101 Communication with the	96.5 96.5 105 105 106 106 107 106 107 107 107 107 107 107 107 107 107 107	Santition Sant	127.5 127.5 127.6	23 50 23 62 23 62 197.5 129% (c)f. Bg. (c)f. B	260.5 261% Examerable 156 155.5 243.5 243.6 Ser. Glaugh 94 93.5 269 266% Relift Walth 280 277.5 20.11. 2211. 5 & first 24.11 3 13.55 13.55 14.2 7.4 7.41 4 fir. II 19.7 19.6 4 fir. Relift Walth 19.7 19.6 4 fir. II 19.37 19.6 5 & first 19.5 13.5 6 & first 19.5 13.5 7.4 7.41 8 fir. Relift 19.7 7.4 7.41 8 fir. Relift 19.7 8 fir. Relift 19.7 19.6 7.4 7.41 8 fir. Relift 19.7 8 fir. Relift 19.7 19.6 8 fir. Relift 19.7 1
Dontanta Stantoneo	## Deibeiberger	Rohl 23. St. 244 St. 24 St. 246 St.	180 180 2 18	**E-Aktien 315 315	11.5	87 87 87 81.00 Mm. NoberGebt. 798 1.37.5 1.35 91.12 91 98 95.5 258 257 109 142 258 251 82 81.5 258 257 258 257 259 258 257 259 258 257 259 258 258 258 258 258 258 258 258 258 258	106.9 104.5 - 90 69.75 69.5 120 120.6 240"4 738.6 69 68.25 62 62 - 411 409 118 118 116 160"4 152 106.5 108.5 62 62 87 86.5 65 65 - 216 216 87.5 618.5 88.2.5 280"4 110.5 280 1

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Partz u.e. Kaul batten Pech. Es ift immer Pech, wenn zwe gag Jugendfresn'e aus lauter Freundschaft lid entidließen, mit swei de Es Maub und Lidden ein es id intime Freundinnen find, wie es Maub und Lidde waren — in den Sand der heiligen Ehe au untreten. Aber nachdem sich darry in Lidze verliebt hatte, nachm das Echicfal feinen Lauf, denn um das Alleiniein von den beiden Hallicken, blieb Paul gar nichts anderseibrig, als Maud zu be- bal fchiebe Paare an dem gleichen und Lidt. So fam es, das fri beide Paare an dem gleichen Tage in den Schwed und geneinfam und es fri fchien Esqar den Schwede und Soume darüber zu lieben.

Plüglich tanchten aber Bolzene in den eheligen horizonten auf. Und das fam id. Hard den Verlieben der beit dem gleichen Abeit feun geleichen Peringen Geben Wegiment Refervedsfiziere geweien varen, hatten einen Regisment Refervedsfiziere geweien varen, hatten einen Regismentstag ihres früheren Regimentstag ihres früheren Regimentstag ihres früheren Regimentstag ihres früheren Regimentstag ihres feine Generationen, der Plaus maren beide und Schwenzener Generationen, der Maul maren weg beim vergangener Generationen, aber Maul mar empsige in der Halle Studie aufgelschaft von Buriften und Sisten war piliert, daß Han fine aus ihrem Echlafe aufgelschaft von Echle getimmung mit etwas von Weiter. Ein Vergneben in feliger Etimmung mit etwas von Weiter. Ein Vergneben flieg in ihr empor. Eolle gen pries kareis.

and vence... nein, he mubie Geiwische javen, verwigeen am jeden Preig.

Die neunte Morgenstunde war faum verkrichen, als sich Lishy wieden Preig.

Die neunte Morgenstunde war faum verkrichen, als sich Lishy wieden der Vollen eingab.

Die neuntel Morgenstunde. Wet dem seinen Institut, der Francen nun einmal eigen ist, batte sie sofort bemerk, das auch Wauds Seelenbaromekr auf schlecht Weiter kand. Sofort ging sie auf den war Lichen die Erlebnisse ein und erzählte der Freundin haarter kein die Erlebnisse den und erzählte der Freundin haarter kein die Erlebnisse den nun nichts so anstieden, ist als Erleststund, lache auch Mand Reinigkeiten zu Ungunken Kaus Webe gebeit nach Mand Reinigkeiten zu Ungunken Kaus Webe gebeit rater bätten, sondern daß sie beide das Sper einer abgefarteten Weite geworden sein. Hart batte in seinem Duie der eine Freundieber die andere und beide fühlten sich aus Erles geweiten der Karan nar gar fein Zweitel möglich. Die eine Freundin mehn gerissen erschier, um sich Gewießbeit zu der Küssen, sollten har gangben erschießten werden sogeniber möglicht underlangen geben, sein wollten sich sonn der schlechte bei einrichten. Kaß jede ungestört mit dem Gatten desembeit zu einrichten, kaß jede ungestört mit dem Gatten desembeit zu einrichten, kan werken lassen und sinder Gelegenbeit zu einrichten, kan war kein Zweifel möge kon den Sander desembeit sogeniber bei Gerenbeiten den Karanischen Gerenbeiten zu den stander des Vollen gan nar fein Zweifel möge den Franken den Karanischen zu den karanischen zu den karanischen zu den karanischen zu den stander den Strie eine Karanischen zu den karanischen zu den karanischen zu den karanischen zu den stander den Strieben sieden den Stander des Probe fieden den Stander des Probe fieden den Stander des Probes fieden fein zu der Aranischen zu den karanischen sieden den Franken zu den sieden den stander des Beiter der der der der der der der der d

and oak he mit votren getpelt daten. In idernächten Tag der Gelegenbeit ialte fich dalb bieten. Am übernächten Tag finden Gate Faarl bie Ablab bieten. Am übernächten Tag finden daufole. Dater um de finden daufole. Dater panet in den Stauben, den daufole. Dater panet in den Stauben, den daufole. Dater bavon withe mar in den Stauben, ferinerieits hig auf den dete man Kaul authäufugen. voötend Panet gebate, auf den Bege zu daten und kaul authäufugen. Den Schau Baul ind den Bege zu daten den Stauben Bege zu der einerieits hig auf den der Echende daten der Stauben der Echende der Stauben der Stauben der Echenden der Stauben der Burden der Stauben Stauben der Stauben Stauben der Stauben Stauben der Stauben der Stauben Stauben der Stauben der Stauben Stauben der Stauben Stauben der Stauben Stauben Stauben Stauben Stauben Stauben der Stauben Stauben der Stauben der

geken, denn nun haben Sie mit mir gelpielt. Ih hoffe, Paul heute abend im Klub zu tressen! Weuige Sekunden später war karny gegangen und Nand founte ein Gefühl der Entkäuschung und Beschämung nicht verbergen.

Au gleicher Zeit sigen Lidzy und Paul zusammen in Harny gegim. Die Unterhaltung glitt zuerst in oberstäcklichen Abhnen dahin, bis Paul salt unabschliche saer, "Sie sind heute nicht so frisch wie son, weie sich, weie sich, woher soll man da frisch sein!

, das ift ja unmöglich!" bin?" Und die Tränen famen "Sie und Sorgen? Frau Liszy, "Biffen Sie, wie unglüdlich ich l

"Sie fonnen mir helfen, wenn Sie mich ein kleines bigchen "Ja, um Gottes willen, Sie lieben, und Sie werden geliebt,

lieb baben!"

"Fran Lidzy Berfügen Sie ganz über mich!" Paul wußte
"Fran Lidzy wie ihm geichab. Fran Lidzy kabfchen auf
jeine Schulter und ichlig slebend die Auger zu ihm auf
"Faul, baben Sie mich inden ganz fleines bischen siebe.
"Paul, baben Sie mich ib ein ganz fleines bischen siebe
gegen und behüsten vollet und ihre durftigen Ludzelen ihm entgegen und behüsten die nen haben Sie sieber, Mand oder mich? Ben
"Kestehen Sie, wen haben Sie sieber, Mand oder mich? Ben
"Kestehen Sie zuerh seinsten?" Ihre Siefen Sie etimme überschlug sied. "Wein
wollten Sie zuerh seinsten?" Ihre Siefen Sie kanl, gestehen Sie;
"Kanl hat sich verplandert und von einer Bete erzählt, die Sie
beide über uns abgeschlossen Sie, Paul, gestehen Sie!
"Kanl hat schonner und haben. Ihre beide wie sie sie
"Hauf hatte Tistan gewonnen und lachte. "Alijo da weht der
Paul hatte Tistan gewonnen und lachte. "Alijo da weht der
Riind her. Faru, haben Sie denn vergessen, "Alijo da weht der
Riind her. Faru, haben Sie denn vergessen, weit ihm Wand im Bege
mar? Und das sien Siere ganzen Sorgen?"
"Aber die Bette, Paul, de Bette?" schinchale sie der die.
"Aber de Bette, Paul, de Bette?" schinchale sie werhet
mer der die gestehen, das sie den war wie vorser.

"Aber die Siert spand auf genden mit der Gesten vorser.

"Aber die Siert spand auf genden mit der deit den vorser.

"Aber der die gestehen, das sie einer Elsternung sein den wer Beinge
mit siehe ein desken und ging. Eitze binter ihm gerade pestener Velichte.

Als darru und Paul am Abend im Lieben ein den vorser.

Als darru und Paul am Abend im Elsen im Elsennin, das Haute,
beren, brachte der Allabener ein Elsenning des keiner
beren, brachte der Allabener ein Elsennunun, das Haute
beren, berente.

defent, brachte der Klubdener ein Telegramm, das Harry eiligtt berten, brachte der Klubdener ein Telegramm, das Harry eiligtt filmete.

"Straußberger Jagdrennen Frfr. v. Oppenheims "Mand"
"Erannenberg Erinnerungsrennen v. Weindergs "Ethay" Erster, Tolo 275: 10."

Annenberg Erinnerungsrennen v. Weindergs "Ethay" Erster, Paultehlum, das ich Mand lachend, "das laugt ja für das neue Alfen"Na", meinte Paul lachend, "das laugt ja für das neue Alfen"Na", meinte Paul lachend, "das Collier, das sie sich son nobser
lein, alter Freund!"
"Genacht! Elsay bekommt das Eollier, das sie sich schon lange
erhöffte. Aber der Juwelier muß mir in irgend einer Weise die
Erhöffte. Aber der Juwelier muß mir in irgend einer Weise die
Erhöffte. Aber der Juwelier mußte der Klubdiener uoch awet
Bette spinkolisteren"
Eine Verleich die Weiterken und ihre Absichten besteren
Schleen die Weite erkäuterken und ihre Absichten feundaten, damitt
ihre Frauen beruhgt schlasen nie mehr von diefer felschmen FeuerBand und Elsay hrachen nie mehr von diete deisen Wännern
wie bei den beiden Ehefrauen nie erwähnt worden, die waren
hillschweigend im Strome der Wergangenheit untergebundt und
fanchen nur gang im gebeinen ab und zu und zu die
erteilt gerinnerung an die eigenartiggte Teeftunde, die sie je erselbt hatten.

Sumor.

, alle Jahre einmal ins Theater, ins Rino!" ("Jugenb").

et sich an den vor ihm sitzenden Frau schwaßt, mit den Worten: en nicht ein einziges Wort von rd." — Worauf der also Apostros ht Sie auch gar nichts an, was Ein Herr im Theater wendet sig Herri, der beständig mit seiner Fran, "Berzeihen Sie, aber wir können ni dem verstehen, was gesprochen wird." phierte empört austruft: "Es geht Sich mit meiner Frau sprechel"

Stubenmädhen: Rachis tobie ein furchtbares Unwetter, Ber Professor! Brofessor! Beshalb haben Sie mich nicht geweckt. Sie wissen boch, ich kann bei Unwetter nicht schlafen. mich nicht geweckt. Ste ichlafen. ("London Oplnion".)

Rarlsruher Lagblatt **CInterbaltungsblat** Freitag, ben 23. Rovember 1928.

VEI FRAUE

Roman von Walter Bloem

"Sag mal — daß du auf meine Kleine — auf Luciane — gewiffen Eindruck gemacht haft, das ift deinem Scharfblick auch nicht eutgangen?" Thilo lah den Freund ruhig und offen an.

"om — also du haft, scheints, keine Luft zum Milliarben-fcwiegerjohn, Junge. Dann ift die Sache boch furchsbar einfach. Du fagst nein — und gehft übermorgen nach Auftralien."

"Und — fie?"

(12. Fortfehung.)

. Bedarf es einer Bers-habe träumen lassen, die "Rein," fagte er, "ich hab's bemerkt. sicherung meinerseits, daß ich mir nie hal onkelhafte Galanterie, die ich der Kleinen

"Wenn das nötig wäre, mein lieber Thilo," lagte Georg nicht obne leise Schärfe, "dann würde ich in einem anderen Ton mit dir reden, Ich bab's dir, glaube ich, schon einmal gesagt: als Vater — bin ich pathologisch eisersücktig. Ra, aber was ich dir sagen wollte: du hast ja noch einen Abend lang Gelegenhelt, dem Strudelföpschen zu beweisen, daß du wirklich nichts anderes bist als ein guter Onkel. "Na, mein Himmel, sie hat gewußt,, was sie tat. Wenn sie bit bit opne Trauring ihre gewiß sehr ichähdare Gunst gewährt hat, so muh sie eben die Folgen tragen. Schlimm für dich sig ist freistig, daß du, nach unserm Recht wenigstens, dem Kind bis zu seinem, oich werk nicht weeiselten Lebendslache dem dem Stande der Nutter dentheren Lebendslunterhalt gewähren muht. Ja, da weinsste du ab, denkft, das bat sie nicht nötig, das wird sie nicht vorlangen. In den ich in ich, dere wenn sie dich damit ins Bockshorn singen kann, wer weiß. Inver sone sing sie den kendt sons a niegen kann, wer weiß. Anar kommt wohl für diesen Punkt das a Recht ihres Heinallandes in Frage."

Und noch eins: von deinen Baterhoffnungen — sprichst du natürlich nichts in Luciones Gegenwart. Sie ist siedzehn — und die Wädels von heute wissen ja allerband, was ihre Witter viels-leicht nicht einmal in der Ehe ersuhren. Aber was an mir liegt, ihr die kindliche Undefangenheit so lang, als möglich zu erhalten — das soll natürlich geschehen. Ich zühle auf dich, verstanden?!"

"Aber ich bitte dich, Georg —" wehrte Thilo gequält ab, "diefer Punkt spielt gar keine Rolle, glaub' mir's."

Das barfit du, Georg."

Arm in Arm betraten die Freunde den Ehfaal. Da fanden die beiden Frauengestalten wie all die Tage schon, mit lächelnden Gesichtern und glänzenden Augen, nur daß der Glanz heute das Armmernde Wideripiel inneren Fiebers war.

Abend für Abend hatten sie so miteinander gesessen, die Bier wie lange ichon? Es war ihnen allen, als set es so gewesen t endloser Zeit. Und nun — vielleicht das letzte Bestammen. Ein Blatt Papier, ein paar Borte in einer fremden Sprache ben alles verändert. Der Tag, der heut noch "morgen" beitstelle haben alles verändert. T-mas wird er bringen? "Ra, immerhin, es kann nicht ichaden, weun man die finansielle Seite des Problems nicht ganz außer acht läßt. Wenn sie dich heransolte, dann kommit du, wie die Dinge stehen, bös in die Klemme. Das Enkelkind eines transachantischen Multimissliarbärs X Jahre seinem Stande gemäß alimentieren — das Gehalt, das dazu nötig ist, kannst du bet mir nicht verdienen!" Er lachte unmäßig. "Tig, das kommt davon, wenn man sich mit so anstrucksvollen Damen einläßt. Dann doch sieber in den fauren Appel beißen, wie?" Thilos Stirn giühe vor Scham und Ablebnung. Er kannte ja Georgs Art — in feiner augenblicklichen Scelenverfallung schien he ibm unerträglich.
"Ia, ich febe schon, du willst von ihr los und kannst nicht. Beruhige dich, alter Junge. Du erstattest morgen früh deinen Bericht, sehest dich auf den nächsten Aug, und übermorgen früh gebis du mit dem ersten besten Lampfer in See — kannst unterwegs irgendung außkeigen und die nächste Berbindung mit dem fünsten Grobeil debwarken. Alles Weisere sch meine Sorge sein."

Gestern abend noch bat dieser Sieggewohnte bas schwerfte Be-foug auffahren muffen, nur um seine Polition zu halten.

Seut — hat er das nicht nötig — er, der Sultan diefes Scralls.
Mit breitem Behagen thront er inmitten des kleinen Kreifes —
läßt sich's schnecken, trinkt in genießerischen Jügen, sprudelt von derbem Big, lacht sich fich felber Bespall. Wit einem geradezu getrichten Dankgesiuß gedenkt er der mutigen kleinen ulnbekannten, die aus weiter Ferne da plöhlich und gänzlich underhöfft in diese immerhin ein bischen gespannte Stituation hineingeplacht ist. Farmos gemacht, du schneidige Maria Eustania, gliscliche Mutter in spe. Du und der kinklige kleine Eislio, ibr sollt seben. Baß ich dazu tun kann, um euch beiden einen legitimen Mann und Vater tildstigsten, das soll gern geschehen — und wenn sind meinen tildstigten Auslandsvertreter kostet. Bogu noch Worte? dachte Thilo midde. Er redet an mit vorge bei, umd ich au ihm. Er streckte dem Freunde die Hand sin, schaub sin, schaub in, skicht als vo ich meine Entschille schon gefaht hätte. Aber des wird in — irgendwie so kommen, Jedonfalls muß ich sort, das tiss ist mit klar. Also ich dank die, Georg. Sedenfalls muß ich sort, das tiss sinch im Gedanken die Hände vor innerer Befrie- digung. Wie's auch kommen mag — morgen sind wir thu los, noden — Eindringling, den Siderenfried. Fresslich — ihn ganz ver- stieren wäre bitter. Aber immerhin beste also — Innerfessich ist keiner. Auch der Küchtigste nicht. Wolfen also der kieden zu der den brüben ein bischen Stau gen "Borch, da gongt's dum zweiten Mal. Also komm — zu den Hannen. Uebrigens, da fällt mir ein —" er war aufgestanden, schoob nun den Arm vertraulich in des Freundes Arm, sagte leichtebin:

Gott sei Dank — morgen wird wieder Rub' im Haus. Man kann sich wieder mit Bebagen in die Arbeit hineinknien, ohne das leise, ungemittiche Gestühl: ob nicht zu Haus derweil irgend wele der Unstag passiert, Und dieser kuriose Kaus da, dieser schmachtend

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK BLB

Professor der Siebe, dieser Don Juan, der immer wieder eingefangen und angeseilt wird — und auf den sie dennoch immer wieder hereinfallen — der ist unschädig gemacht. Der wird versteat — in Maria Eugenias Arme oder in die Euguskabine des ersten besten Dzeandampferes. Und abends, wenn ich heimfomme, werden mich wieder klare, zärkliche, russig und dankbar strackenden werträumten, verworrenen wie die zwei Paar, die jest in llurast, despannung, Versidrung sin und wider taumesn zwischen mir und diesem — fremden Hernach die zwei Paar, die jest in llurast, diesem — fremden Hernach da — desen Gesponit aus amüsanter, procketzes fieder — aber gottlob überwundener Augendzeit.

Morgen, morgen ift's vorbei - und alles wird wieber, wie es

Thilo empfindet das alles. Zu deutlich stracht auf des Hausbern schnen? Gestern Gesichte der plumpe Triumph. Soll er ihm
den gönnen? Gestern hat er's getan. Er hat die versteckte, die
ehrenvolle Heraussorderung nicht angenommen — gestern, als
Georg ihn dum Kampse reihen wollte, indem er sich von seinen besten, seinen wertvollsten Seiten zeigte. Hat dicht er sich undewust von seinen schrödischen. Das ist — der alte Georg. Im
wundervollen Alärungsprozes seiner Ehe hatten die trüben, unvergorenen Grundssordes seiner Ehe hatten die trüben, ungeschlagen als dumpse Heines Wesens sich abgesett, sich niedergeschlagen als dumpse Heines Wesens sich abgesett, sich niedergeschlagen als dumpse Heines Wesens sind abgesetze, der

ber die Verschlagen sich der Schappen sich der

ber alte George Schappen

beiten, seinen wertvollsten Schappen

besten, der der ich der Getaun der

bestehen der der sich und der

bestehen der der sich der der sich und der

bestehen der der sich und der

bestehen der der sich und der

bestehen der der sich der der sich und der

bestehen der der der der der sich und der

bestehen der der der sich und der der

bestehen der der der der der der sich u

Gevig verliert sich aus der Sand, läßt die Zügel seiner Selbstbeherrichung ichleisen. Er könnte nichts Törichieres tun. Thie Angeberten der die Liner verhohlenen Genugtuung, Gestern hat er die Angeberden der beiben Frauen in hingebendem Laufchen an ihres Herrn Gebieters Thypen hangen sehen. Sent meint er's zu fühlen, Schritt für Schritt verfolgen zu können, wie diese siese selbstgewißheit, dieses allzu schlecht versteckte Bebagen über des Freundes tragifomische Verstrickung ihn den Herzen der beiden Frauen entstremdet.

Derweisen plätichert das Geipräch im flachen Fahrwaffer harmlos gefelligen Beisammenfeins. Nach außen bin gibt jeder fich unbefangen, mit betonter Heiterkeit, sucht nach besten Kräften das Seine besautragen, um die Stimmung dieses vielleicht letten Nehrenden den Klippen vorbeizusteuern die unter der leicht gesträusellen Oberfläche der gewohnten Behaglichfeit sauern.

Erika hebt die Tafel auf, man siedelt in den Wintergarten über, weil's draußen immer noch regnet. Die Zigarettenwölkthen streisen um die Schlangenköpsichen der Orchideen, steigen bis zu den ruhig droben ausgestreckten Jackenhänden der Palmenwedel. Der Mokka dustet. Georg erzählt einem Wit nach dem andern. Sein Beruf, sein ausgebreiketer Verkehr hat ihn mit den Kührern des Weltgandels und der Eroßindustrie aller Nationen auf zahlsiosen Belegenheiten aufannmengesübet. Den Ton, der ihm dort den Anseinseinen Geschschafters, eines prachtvollen Schwerendiger, bestimmter Kreundlichafters, eines prachtvollen Schwerendsters eingetragen — den hat Erika ihm in ihrer Haldslichkeit mit ruhiger, bestimmter Kreundlichkeit abgewöhnt. Hen de sieht ihn des sieht, wie werig es zur Kiederspannung der Stunde paßt. Und heute legt niemand ihm Jügel an. Seine drei Kieden hat Erika über nicht, wie werig es zur Kiederspannung der Keinen haben nur das eine Bedürsinis; das heimliche Ringen und Leiden der Seelen zur Steelen aus der verschwiegenen

Auch Thilo ift gesprächig. Zwischen die unholden Scherze bes Freundes ftreut er kurzweilig Geschichten aus fremden Jonen ein. Man lacht, in die blassen Bangen der Francen steigt ein flediges Rot, ihre verschnachtenden Berzen trinken begierig den nervenentspannenden, schmerzbetäubenden Helltrunk der Trivialität.

Rur ihre Seelen klagen kumm und verhobken: Morgen — morgen ist das alles vorbei. Was dann werden joll — sie wissen es nicht. Die neue Welt, die sich erschlossen hat in diesen wunderschweren, wunderlüssen Tagen — die wird versinken — bleiben wird eine grenzenlose Leere, eine unverschwerzbare Verlassenheit.

donen.

Rie wieder werden diese awei gläubigen Menichenhergen mit dem alten, schrankenlosen Vertrauen aufölicken zu dem Manne, dessen statten für Leben trägt. Sie wissen nun: Kraft und Wille ist nicht alles — nur Schale, nicht Kern — Form nur — nicht Wesen. Berns und Pflicht, Arbeit und Tücktigkeit — hohe Werte. Eines Frauenherzeus innerste Schnlickt können sie nicht stillen. Bon dem Manne, zu dem sie aufölicken sollen erhossen sie mehr als Schub Geborgenheit Sorgenentrücksheit. Sie hungern nach Versständig für ihr Wesen sind mehr als Handing für Wesen sind mehr als Handing für Wesen sind mehr als Handing für Wesen sind mehr als Handing sie Bungern nach Berschn, Spielzeug für Weseschunden.

Das hat er sie gelehrt, diefer seltsam tiefe Mann — der morgen fortgeht — wohin? In die Arme jener Frau, die ihm übers Meer gesolat ist? Oder in irgendeine entlegene Ferne, in die er ihn ichiet, der Gewalttätige, der über Menichenschen verfügt als über sein Eigentum.

If's nicht, als empfände Georg, daß verhobsene Bettemmung Gemitter fich immer brobender gusammengieht?

"Weine Lieben!" beginnt er im Tone des Festredners, "dieser lette Abend unseres Bestammenseins soll nicht enden, ohne daß wir unserm Gast und Freund ein Wort des Abschiedes sagen. Du haft und alle drei richtig aufgekratt und aufgerappelt aus unserem Alltagstrott. Dein Besuch wird nachwirten. Du wirst noch sange für unsere Gedanten, unsere Gespräche den unerschöpflichen Stoff abgeben. Von morgen an gehörst du wieder der Arbeit, der

Psilicht. Ich bitte euch, unferem Freunde Thito noch einmas mit mir ünferen Dank auszusprechen für die kökliche, seltene Zeit, die er uns beichert hat. Wir wünschen reichstes Glück und versiprechen ihm treues, dankbares Gedenken. Er lebe hoch-hoch-hoch-

Mit blaffen zudenden Lippen, mit umdunkelten Augen stimmsten Erikas und Lucianes bebende Simmen in den lärmenden Rufdes Hausherrn ein. Die Schalen klangen matt klirrend aneinander. Das Schluchzen der Herzen blieb in die Tiefen zurückgeprekt.

"Co," sagte der Hausherr, "und nun werden wir zwei uns einpiehlen, um diesen Abend, den sehen unseres vertrauten Beissammenseilen, mit einem Männertrunk in meinem Arbeitszimmer abzuigließen, ehe wir uns wieder als Chef nud Midarbeiter gegenscherreiten. Ich habe die große Konseren, die vermutlich ein vanre Etunden in Anhruch nehmen wird, von zehn Uhr auf neune verstegt. Vorder nuch ich alles Kotlae noch einmal mit die durch sprechen, damit wir uns vor dem Tirestorium möglichst kurz sassen stenen. Also drugbeit um sieden, Erika, wenn wir bitten durch fönnen. Also drugbeit ihr zwei ja wohl kann schie licht kurz sassen. Ba, da werdet ihr zwei ja wohl kann sich sichen siehen. Also da werdet ihr zwei ja wohl kann sich sichen siehen. Also

Er verstummte — ber Ausbruck bes Entjetzens in ben Gesich-i ber brei schnitzte ihm sekundenlang die Reble gusammen.

gaf's! Er entzieht ihn uns, ohne daß ein leties vertrausgestattet ift?

tes

Ich bin jo frei, meine Lieben — ich mache die Wahrnehmung, baß es höchste Zeit ift.

Sie hatten verstanden, alle drei. Die eiserne Faust griff gu. Ordnung zu schaffen im versiörten Heim. Aufkehnung gab es t. Die Herzen hatten stumm zu gehorchen.

Gang Saltung, gang bantbarer Gaft und Berehrer trat Thilo an Erika heran. Ihm war's, er fühlte, wie Georgs grimmig prü-fender Blid jeder seiner Bewegungen folgte, jede leifeste Schwe-bung seiner Stimme registrierte.

Inneres war Aufichrei. Er zwang ihn nieber. Bie volle, leife gifternbe Sand. Cog noch einmal ben

Erika fürchleie zu taumeln. Aber auch fie fühlte ben Jugut-fitorblid ihres Mannes bis in ihre Seele brennen. Leere in ihrem Herzen. Rach biefem — biefem Erkennen. "Ich bante Ihnen, gnabige Frau, für alles. Leben Gie wohl."

Morgen - morgen ging er gu ber anbern.

Bottlob, es mar geglüdt. Die erbarmliche Komobie mar ge-"Leben Sie mohl, herr Thilo. Und feien Sie - bedanft."

Thilo trat auf Luciane gu - gang ritterlicher Ontel.

Luciane hatte in Berkeinerung das ganze Schrecknis diefer Trennung angestartt. Langsam legte sie ihre erkalteten Finger in Thilos Rechte. Und plöhlich war's um ihre Kraft geschehen. Ein Schluchzen brach aus ihr hervor, der Jammer eines Kindes, das zum erstenmal dem Leben ins harte Antlich stiert. Sie wantte Ertta sprang zu – bilstos weinend wart sich das Kind an ihren Hals. Die Mutter führte es hinveg, ohne noch einmal unzu-"Meine liebe Luciane — vergeffen Sie mich nicht gang — und n Sie fich verloben, dann krieg ich eine Anzeige, nicht wahr?"

Gefentten Blides ftanden die Männer. In Geordumpfe Erkenntnis, daß er eine Dummheit gemacht ha Dummbeit, die vielleicht nicht wieder gutzumachen war. mürgte – eine

"Du fiehst, mein guter Junge —" sagte Georg heiser, in er-anälter Leichtigkeit, — "das hithige kleine Herz ilt ein bischen stär-fer angesengt, als du geachnt haft. Tia — da müssen übre siedzehn Jahre helsen. Hoffentlich bleibt der Brand — lokalisiert. Na, und nun komm — die letzte Abschiedspulle knacken wir da drinnen in meinem Allerheitsgiren."

Stuhl deutlich "Entschuldige mich, Georg," sagte Thilo mit katter Rube. "Ich te nicht, was wir uns seht noch zu sagen hätten. Du hast mir Stuhl deutlich genug vor die Türe geseht."

Beorg padte ben Freund an ber Schulter.

"Bift bu übergeschnappt, Menich? Ich ben Stuhl — mir's nicht übel, bas ift ja ein etwas merkwürdiges Finale

"Das Finale haft du angustimmen betiebt. Du erlaubst, dats ich zur Aube gehe. Ich möchte mir einen klaren Kopf anschlafen. Ich dari dich wohl schon heute bitten, meine Tätigkeit in deinen Diensten mit dem morgigen Bericht als abgeschlossen betrachten du wollen."

munge "Ach jo —" fagte Georg gelaffen. "Bitte — bu bift ein freier in. Alfo gute Racht, ichlaf wohl."

"Gute Racht, Georg."

Muge. Die Manner ichüttelten einander die Sande. Auge frach

Straffen Ganges fdritt Thilo binaus.

(Fortfehung folgt.)

Erpreßte Geständnisse?

Landgerichtsbireftor Dr. Albert Bellwig,

Bet einer ganzen Reihe von Prozessen der letzten Zeit haben die Angeliagten in der Verhandlung ausgestagt, daß sie nur deshalb ein Geständnis abgelegt hätten, um endlich vor dem Untersuchungsrichter Ruhe zu haben. Dad durch ist in weiten Areisen des Publitums Bennruhigun hervorgerusen worden. Wir haben ums deshalb an den Versasser der folgenden Ausführungen gewandt, um von ihm eine Besprechung der aufgeworfenen Fragen zu ers bitten.

Innmer und immer wieder lieft man in den Zeitungen und hört man vor Gericht, daß Angeklagte oder Zeugen erklären, diese oder jene belastende Angabe, die sich in den Akten sindet, sei ihnen von dem Polizieibeamten, von dem Staatsanwalt oder dem Untersichtungsrichter in den Mund gelegt worden oder es sei auf sie ein gewisser Iwang ansgeübt worden, man habe so gekan, als ob der Angeklagte bereits einwandfrei übersührt sel, habe mit Verschstung gedroch oder energisch auf die drohende Einleitung eines Straspersahrens wegen Begünstigung oder auch wegen Meineibes

Daß berartige Behauptungen in fehr vielen Fällen von Ausgeklagten, aber auch von Zeugen aufgekellt werden, denen nachsträglich aus irgend einem Grunde ihre ursprünglich belaftende Aussige leid geworden ist, die nicht mehr zu ihr stehen wollen, vielleicht auch in der Tat bet ruhiger lleberlegung das, was sie im Burverlahren sassisch bei gelagt baben, nicht mehr aufrecht ersbalten fönnen und nunmehr die Widersprüche in ihren Aussigen das erkfären versuchen, kann niemand bestreiten, der einige prafi-

Aber auch das läßt sich nicht in Abrede stellen, daß es in der Tat gar nicht allzu selten vorkommt, daß insbesondere auch übereitige Polizeiteamte, aber auch Staatsanwälte oder Richter, die in einem Ermittlungsverfahren oder in einer gerichtlichen Voruntersuchung die Angeschuldigten und Zeugen vernehmen, sich mitunter dazu hinreißen lassen, einen mehr oder minder sausten Vorausgeschuldigte voer Jeugen zu verantalien, die Vahrheit zu sogen oder vielmehr das, was dem die Untersche Sahrheit zu sogen oder vielmehr das, was dem die Untersche Sahrheit zu sogen als Vahrheit ericheint.

Es handelt sich dabei um eine Ersahrung, die nicht erst von heute stammt, die vielmehr in der Resormstieratur der letzen Jahrzehnte unumwunden zugegeben wird. So hat ichon vor zwanzig Jahren Weidlich in seiner Schrift über "Die Polizei als Grundlage und Organ der Strafrechtspslege in England, Schottland und Irland" sogendes gesagt: "Secht der Richter einem Beschuldigten zu, so tut es die Polizei zweinal; der talfächlichen oder vermeintlichen Lüge begegnet sie mit Groöheit. Das Irlandlichen der verneintlichen Lüge begegnet sie mit Groöheit. Das Irlandlichen der Verlangung eines Geschändnisse behufs Bereinschachung der polizeissichen an das Ehrgesicht des Beschuldigten, dann kommt die Drohung mit der Festhaldnung wegen Kollisionsgesahr und Schlimmeres. Die auf unkontrollierte, in seder Beständnisse lichten und häterhin midserrusenen Geständnisse licht in an dann – ein unschönes Schauspiel — in der Hauptverhandlung wieder st

Daß berartige Meihoden, die mit dem Geiste unserer Straf-prozesiordnung zweisellos nicht im Eintlang stehen, auch heute noch von Richtern angewendet werden, berichtet uns ein so erfahrener Verteidiger wie Justigrat Mamroth in der "Juristischen Wochenschrift". Und ich selbst habe im Laufe der Jahre auch schon gar manches richterliche Prototoll in Sanden gehabt, aus bestehn Fasiung ichon hervorging, daß ein starter Druck auf den Beschündigten oder auf den Zeugen ausgeübt worden war.

Wie aber ichon Henichel in seiner vortrefslichen Schrift über "Die Vernehmung des Beschulbigten" vor zwei Jahrzehnten zutressen hervorgehoben hat, geht keineswegs immer aus den Protokollen hervor, daß in unzulässiger Weise auf die Gestaltung der Aussiagen eingewirft worden ist. Und auch ich habe eine ganze Verse von Fällen erlebt, in denen, wenn man nur das Protokoll las, alles in schönster Ordnung zu sein ichien, wo aber, wenn man den Pottzeibeamten oder den Richter, welcher die Vernehmung n geseitet batte, vernahm, sich einwandret ergab, daß die Arnehmung n de Beweiskraft der im Erwittlungsversahren gemachten Auslage vollkonmen verloren ging.

Daß solche Fälle vorkommen, ift alfv unbestreitbar; allerdings muß gleichfalls mit Rachbruck betout werden, daß sie verhältniszmäßig selten sind und daß nicht nur bet weitem die meisten Richter und Staatsanwälte, sondern auch die Polizeibeamten in ihrer überwiegenden Mehrheit, durchaus sachgemäß vorgeben. Und ebens darf bingugefügt werden, daß in der kriminalistischen Literatur immer wieder darauf hingewiesen wird, daß ein solches Versahren nicht nur mit unserem geltenden Recht nicht im Einklang

fieht, sondern auch ichwere Gefahren für die Wahrheitserwittlung im Etraspersahren mit sich bringt.

Beamte, die so handeln, tun dies selhstverständlich in der besten Alsicht. Ja, es handelt sich mitunter um besonders psichteilrige Peamte, die es ernst nehmen mit ihrer Aufgade, denen daran liegt, n nach Krästen dazu beszutragen, die Wahrheit zu ermitteln. Man muß sich nur in die Kage eines Polizibeamten oder eines Unterstücknungsrichters hineinwersehen, der aus bestimmten Gründen zu der lieberzeugung gelangt ist, daß der Beschübligte der Täter ist und daß er zu Unrecht die ihm zur Last gelegte Tat abstreitet oder der der Perchübligte der Wechtlichen der der der ber der lieberzeugung ist, daß ein Zeuge mit der Wahrheit hinter der Beschübligte der der lieberzeugung ist, daß ein Zeuge mit der Wahrheit hinter der Beschübligte der der lieberzeugung ist, daß ein Zeuge mit der Wahrheit hinter den Beschützeit die Verluchung nache, auch zu sehen Fall und nicht alles aussiget, was ihm Beschütendes der auf jeden Gall unter Umständen auch gesährlich find.

ilnd um so näher liegt die Gesahr, als ja die Ersahrung zeigt, ein die Erat mitunter, vielleicht sogar in den meisten Källen, das in der Tat mitunter, vielleicht sogar in den meisten Källen, das in der Felexen wird, auf diese Weise taffächlich die Vrügesstraffen gegen ungehorfame Angeklagte, die nach der Ueberzeugung des Untersüchungsrichters wider besteres Weisens immer zu salsichen Geständnissen geführt, das die einerpresse inner zu salsichen Geständnissen geschänden. Und die Ersahrung, das ein erprestes Geständnis durchaus der Wahrheit entsprach, das der geständige Angeslagte, der diese Geständnis sie Wahrheit entsprach, das der geständige Angeslagte, der diese Geständnis sie Kenditung usw. die Bahrheit eingeräumt hatte, habe auch ich ich gar nicht ielten gemacht. Witmitter lagen die Källe so die ich geständen wirden wäre und das aller dien ein einer Angesläs werden wäre und das aller die ich die der Wingeslagte mangels Vennen nicht aus ihn ein starfer Vend ein geständer wäresen wäre und das aller Ersährlicht nach dann ber Angesläst worden wäre und das aller Kallesinden in state. Das der Wingeslagte merden wissen wäre und das aller state freigesprochen werden missen, während die Vlachprifung seines Erzwüngenen Geständnischen wärend der Wahrheitsen State steweises Velasungsmaterial missen, das diese Kallen hatte die Anwendung wedenstieden werden muste. In der Verden Kallen hatte die Anwendung bedenstlichen Meeten währen das der Wahrheitsermittlung gedient.

Es ift daher durchaus zu billigen, wenn das Reichsgericht in daß auch ein durch Drohung mit der Berhaftung erzuungenes Geständnis mahr sein könne und daß deshalb die Revision nicht daraul gestücht werden könne, daß das Gericht ein derartiges Geständnis als Unterlage der Urreitsbildung benuch dabe. Aber er merkung zu dieser Staffgeidung, die an einen haber wundeken ist grund und ein dieser Suchäfter Plannrolf in einer Angenen zu Sahrheit unschen den der den dere Drohung erzuungenes Geständnis der Banke ein durch Drohung erzuungenes Geständnis der Wanfte unschen Beweiswürdigung des sin das Gericht auf Grund bie einer freien Beweiswürdigung des sin das Gericht auf Grund bie einer freien Beweiswürdigung dies sin erweisen ansehen Kräimntig des einer freien Beweiswürdigung dies sin erweisen ansehen Kräimntig des einsche Drohung für die Streckstindung einer legal bindenden Kräimntit in von den Gerichten untersteußt, oder aber angenommen wird, daß die Drohung für die Streckstindung auungunsten des Angelagsten bie Gerichte Krais. In Erkfärung dieser neitwerbreiteten Praxis der Verichte führt Vannroth au, daß die Gerächten und bie Gerichte der der lintersuchungshaft für den Beschälbigten und bie Gerichte der der hier bie Gricksteilen bie phydischen der Intersuchungshaft für den Beschälbigten und bie Gricksteilen Gerächten der Gricksteilen Gerächten Gerächten in weiteren Berfährlicken und kollarischen Erstärung erwachen, vorläusig zurücktritt."

In meiner "Pipchologie und Vernehmungstechnit bei Tat-bestandsermittlungen" habe ich auf diesen Gesichtspunkt mit Rach-druck hingewiesen und betont, daß man das Geständnis, aber eben-so auch den Widerruf des Geständnisses, unter Verücklichtigung aller Umitände des kontreten Falles würdigen müsse.

Oah dem bisher mitunter üblichen mihbräuchlichen Verlahren der entgegengearbeitet werden muß, ift flar. Wie aber kann dies am wirkungsvollsten geschehen? Rach dem Borbild des englischen Meckis, zu bestimmen, dah sedes Geständnis, das durch irgendswelche Beeinstullungen wie Drohungen voor Vertyrechungen bervorgeinsen, also nicht gand streiwillig entstanden ist, dei der Beweiswirdsgung vollswamen auszuschen habe, würde ich nicht sie nagebrach halten. Auch sier wieder steint man mir am weitessen zu fonnen, wenn man durch sachgemäße Auswahl und durch seiner Auswahl und durch seiner Kalendagemäße ünsen die ihrbringliche Schulung aller Organe der Strafrechispilege in der unsere Polizeibeannten, Staatsanwäte und Richter imstande sind, du erfennen und rächtig einzuschsähen.

Wenn endlich einmal die gründliche forensliche Schulung der ane der Strafrechtspsiege durchgesührt werden wird, dann hat meines Erachtens einen gewaltigen Schritt vorwärts getan.

Der Keidelberger Shurman-Bau.

Die Erweiterung der Beidelberger Universität unterm ftädtebaulichen Gefichtspunft betrachtet.

Mus Architeftenfreisen erhalten wir folgende Bufdrift:

Der Bund Deutscher Architekten und der Mittelbadische Architekten-und Ingenieurverein sanden sich am Mittwoch nachmittag im Lichthof der Landes-kunstschule Karlsruhe ein zur Besichtigung der dort ausgestellten Wettbewerbsarbeiten für die Erweiterung der Heidelberger Universität, wobei Oberbaurat Billing, der dem Preissgericht des Wettbewerbs angehört hat, die Jührung übernahm und über die einzelnen Projekte ausschieftlich referierte.

Die der Erweiterung zugrunde liegende Aufsache bestand in einem Umbau und Zusammenschluß verschiedener bestehender Bauten im Bereich der Universität, wie des Kollegiensbauses, des heutigen Postgebäudes und des

Ceminariums. Bu bem Wettbewerb waren awölf nambafte Banfünftler eingeladen worden, die mit jum Teil ausgezeichneten architeftonischen Banideen der Lösung der ichwierigen Aufgabe gerecht zu werden versuchten. Wie befannt, fiel

ber erfte Breis Profeffor Gruber aus Dangig gu, ber zweite Professor Freese in Karlsrufe und der britte dem Beidelberger Architeften Kuhn. Die Sauptschwierigkeit lag in ber Berteilung und Kombinierung der verich der Verreitung und kombinierung ver beidiedenartigen Baumaßen der beschenden Gebäude zu einer harmonischen Einheit. Gruber und Kuhn versuchten dies damit, daß sie die Baukörper um einen geschlossenen Freihof her-umgruppierten, mährend die Absicht Freeses unter grundischlichem Verzicht auf eine Blod-einhalt zu fentralierunde Kirkungen eine

einheit auf fontraftierende Wirkungen ging. So günstig das Resultat des Wettbewerbs im allgemeinen erscheinen mag, wobei wie gewöhnlich Vorteilen der einen oder andern Anlage
wieder gewisse Nachteile im einzelnen gegenüberstehen, so kommt man schließlich doch zur
Erkenntnis, daß mit dem Jusammenschluß der drei zu erhaltenden Bauten um einen Innenhof

bie Aufgabe nicht erichbpft ift. einzige, ber bies erfannt und fich nicht mit ber architeftonischen Faffung ber vor-

geschriebenen Baubedürfniffe begnügte, fondern die Aufgabe auch auf die sonstigen noch vorhandenen Universitätsgebäude ausdehnte und auf eine Planung auf weite Sicht abzielte, ift Professor Läuger (Karlsruhe), dessen geistvolles und großzügiges Projekt den hohen Gedanken einer Universität raumbildend zum Ausdruck gebracht und fämtliche Baufragen auf einen Generalnenner gebracht hat. Bichtiger als die Frage um die Architeftur ericien ihm die Bilbung einer offiziellen Naumanlage,

eines Brennpunftes ber Universität,

für den er den Ludwigsplat ausersah. Es ist zu bedauern, daß dieser Entwurf nicht die ver-diente Würdigung gesunden hat, denn das Ziel, eine vollendete Universitätsanlage zu ichaffen, fann nicht boch genug gestellt werden.

Heidelberg ift heute zu einer Stadt von Belt-ruf geworden, und sein Ruf verpflichtet, mit hohem Berantwortungsgefühl über seine bau-liche Entwicklung, vor allem über die architek-tonische Kassung des Herzens der Stadt, seiner Universität zu wachen. Hier hat die Stadt die Gelegenheit, eine Anlage und einen Platraum zu ichaffen, der wirklich Ausdruck ihres hohen Geites sein kann — die Grundgedanken in Läugers Entwurf sind hierfür richtungweisend.

Der Wettbewerb hatte fich alfo nicht allein auf das Architettonische beschränten dürfen, fonbern bas Broblem gu allererft ftadtebau= lich angefaßt merben muffen.

Neue Kirchenorgel.

o. Heidelsheim, A. Nov. Die evangelische Gemeinde beschloß nach sachmännischer Prüfung die Anschaffung einer neuen Orgel. Die Lieferung wurde der Firma Lint (Giengen an der Brenz) übertragen. Die Orgel, mit drei Manualen und 25 Registern, wird bis nächstes Eribioder aufanktellt fair Frühjahr aufgestellt fein.

m. Bodersweier, 22. Nov. (Beerdigung.) Gestern wurde unter großer Anteilnahme der Einwohnerschaft Frau Fannn Bertheimer, die im 90. Lebensjahre stand, ju Grabe ge-

m. Nordrach, 22. Nov. (Seltenes Alter.) Zur leizien Rube gebeitet wurde die älteste Einwohnerin, Witwe Anna Roth, die am 4. Nov. ds. Is. noch ihren 93. Geburtstag feiern konnte. Die Berblichene konnte auf ein arbeits-reiches Leben in bescheibensten Verhältnissen aurüdbliden.

m. Rort, 22. Nov. (Die letten Betera-nen.) Die Reihen der Alt-Beteranen von 1866 und 1870/71 haben sich in Baden starf gelichtet. In Korf leben heute nur noch zwei dieser ver-dienten Männer, die für Deutschlands Einheir und Größe streiten halfen: Georg Lubber-ger, 85 Jahre alt, und Michael Baas, 81 Jahre alt. Möge den braven Alten noch ein guter Lebensabend beschieden sein!

dz. Mannheim, 21. Nov. (Tobesfall.) Gang unerwartet ift nach einem Schlaganfall im Alter von 51 Jahren Johann Schneiber, Direftor bes Parkhotels, aus dem Leben ge-

Areisrat Karlsruhe.

Aus der Sigung vom 17. November schreibt man uns heute: Die Gemeinde Auerbach (Amtsbegirk Ettlingen) hat die Absicht, eine bessere Wegverbindung von Auerbach nach Röttingen beraustellen. Falls das ju 107 000 Mart veranschlagte Projett guftande tommt, wird fich der Kreis mit einem Koftenbeitrag be-

An die Gemeinde Ifpringen soll zur Herstellung der Sisenbahnstraße, die in die Kreisewegfürsorge zu übernehmen ist, ein Kreisebeitrag von 15 700 Mark bei der Kreisversammlung beantragt werden. Der durch den Ort führende Teil des Kreisweges wird in die Unterhaltung der Gemeinde zurückgegeben.

Mit der Berftellung einer nenen Ranalbrude in Riefern im Buge ber Areisftrage Rr. 17 erflart fich ber Areisrat unter Borbehalt grundfählich einverstanden.

Der Rreisstraßenwart Loreng Burfart in Mörsch wird wegen vorgerückten Alters, un-ter Anerkennung seiner langiabrigen treugeleifteten Dienfte, in ben Rubeftand verfett.

Un ber Rreislandwirtichaftsichule Bruchfal' muß ber Unterfurs infolge ber gahlreich eingelaufenen Schüleranmelbungen in diesem Jahre doppelt gesührt werden. Die Stelle eines weiteren Kreislandwirtschaftslehrers wurde dem Diplomlandwirt Hermann Derlan (Karlsruhe) übertragen.

Bur Anschaffung von Canttatagerat-Indaften kommen die im Kreisvoranschlag vorgesehenen Mittel zur Berteilung. — Dem Imfergan Karlsruhe wird zur Hörderung der Bienenzucht im Kreisgebiet ein Kreis-beitrag von 600 Mark überwiesen. — An eine Anzahl bedürftige Handwerkerlehrlinge werden nach Anhörung ber Sandwerfstammer Lehr-lingsbeihilfen bewilligt.

And Ihrer Baide fehlt fie, wenn Sie nicht die ans tropitden Robitoffen bergeitellte Naumann's weiße Kernfeife "Extrafeine Qualität" verwenden. Bie Bein ift auch fie gefammelte Sonne. Beit wie die Seife wird Ihre Baide!



Stefanienstraße 94 Telephon 815-817

Kohlen Koks - Brikets HOIZ

O-CEDAR-MOP

zu 3.50 4.50 5.50 O-Cedar-Politur zu -.50 und 1.50 samtliche Sorten Bürsten und Besen Edmund Eberhard Nchf. am Ludwigsplatz

@ apart apar Für Ihre Wohnung finden Sie passende

Beleuchlungskörper in größter Auswahl u. in jeder Preislage bei

JOS. MEESS Erbprinzen-straße Nr.29 5% Rabatt bei Barzahlung Einz. Stücke im Preis bedeutend ermäßigt

Gardinen, Siores Dekorationen Tischdecken, Diwandecken

nur in dem Gardinen-Spezialhaus ULSCHULZ Waldstr, 33, gegenüb. dem Colosseum

C. Reinholdt Sohn

Inh. Heinrich köch Uhren, Gold- u. Silberwaren iserstr. empfiehlt als schönstes Weihnachtsgeschenk

Armbanduhren in Gold, Silber u. Nickel Bestecke Trauringe Fachmannische Bedie

die Sie zu Weihnachten schenken. wollen Sie uns heute schon zum

Sticken aufgeben Wäschehaus Geschwister Baer Waldstr. 3





unzertrenntem

Zustande



Erleichterte Zahlungsbedingungen Ersatzteile, Nadeln, Oel, Garn Reparaturen

Singer Nähmaschinen Akt.-Ges. KARLSRUHE Kaiserstraße 205 - Werderplatz 42

Badisches Landestheater

Spielplan vom 24. November bis 4 Dezember 1928

a) 3m Landestheater:

Samstag, 24. November. &G 9. Th.-Gem. 1. C.-Gr. Reneinftudiert: "Genoveva". Tragodie von Sebbel. 191/2-221/2 (5.-.)

reinigt

FARBEREI PRINTZ A.-G.

Annahmestellen überall - Telephon 4507/4508

Conntag, 25. Rovember. Bormittage: 1. Jugend-Rous sert. Werke von Frans Schubert und Johann Strauß Josef Krips Soliftin: Mary von Ernft. (1.— und 0.50.) Abends: *B 9. Th. Gem. 3. S.-Gr. (1. Salfte): "Lobengrin" von Bagner. 18 bis gegen 22. (8 .-.)

Montag, 26. Rovember. Bolfsbildne 14. "Doffmanns Ergählungen". Oper von Offenbach. 191/2 bis nach 22. (7.—.) Der 4. Rang ift für den allgemeinen Berbauf freigehalten. Dienstag, 27. Rovember. *E 9. Th. Gem. 801 bis 900: "Die Afritauerin". Oper von Menerbeer. 1914

bis nach 221/2. (7.—.)0 Mittwoch, 28. November. Bolfsbilbne 14:

manns Ersählnngen". Oper von Offenbach. 19% bis nach 22. (7.-...) Blabe aller Breisgattungen find für ben allgemeinen Berkauf freigebalten. Donnerstag, 29. Rovember. *D 9 (Donnerstagsmiete). Th. Gem. 751—800 und 901—950: "Golnsvotus". Schaufviel von Gres. 20 bis nach 22. (5.—.)

Freitag, 30. November. *F 10 (Freitagmiete). Th. Sem. 951—1000 und 1101—1200: "Der Schwarskünsteller". Lustspiel von Gött. 20—21%. (5.—.)

Samstag, 1. Desember. *C 10. Th.-Gem. 1001-1050 und 8. G.-Gr. (2. Galfte): "Genoveva". Tragodie von Sebbel. 1914-2214. (5.-.)

Sountag, 2. Dezember. *A 10. Th.-Gem. 1201-1300: . Tannhäuser" von Bagner. 1814-2214. (8.-.) Montag, 3. Dezember. Th.-Gem. 2. C.-Gr.: 4. Sin-fonic-Konzert. Leitung: Josef Krips. Solist: Julius Beismann. 20—22. (4.—.)

Dienstag, 4. Dezember. *B 10. Th.-Gem. 1051—1100: "Das Beib bes Bepbta". Drama von Liffauer. 20 bis 21%. (5,-.)

b) 3m Städtischen Konzerthaus: Sonntag, 2. Desember. *Ginmaliges Gaftsviel von Konrad Dreber mit seinem Ensemble: "Jägerblut". Bolksstud von Rauchenegger. 19½ bis gegen 22. (4.10.)

c) Auswärtige Gaftspiele: Greitag, 30. Rovember. In Pfortheim: "Mona Lifa". Oper von Schillings.

Montag, 3. Desember. In Landau: "Das Weib bes Jephia". Drama von Liffauer.

Umtauich für Inhaber von Blocheften Samstag nachmittag 1514—17 Uhr. Allgemeiner Borverkauf und weiterer Umtauich ab Montag vormittags. Rartenvorvertauf: Borvertaufstaffe bes Babifchen

Landestheaters, Tel. 6288. In der Stadt: Mufifolien-handlung Brib Müller, Ede Raifers und Baldftrabe, (Tel. 388 und Auskunftoftelle des Berkehrsvereins, Raiferstraße 189, Eingang Ritterstraße), Tef. 1420. — Bigarrenbandlung fr. Brunnert, Raiferallee 29, Telephon 4851 und Raufmann Barl Bolsichuf, Werderplat, Tel. 508.



Shone Puppen, groß und flein,

Beimat-Lager 6. Bieler deutscher Duppen-Industrie Kaiferstraße 223 westlich der hauptpost

HILLER Waldstr.24 — Tel.3729 UHREN GOLDWAREN TRAURINGE BESTECKE

Ofenschirme Kohlenfüller in größter Auswahl

Otto Stoll

Kaiserplatz

Lackners Mass-Schuhe verhaten Fußschmerzen, sichern gute Paßform Orthopädie-Stiefel Eingearbeitete Gelenk-Stützen

ich. Lackner Karisruhe Douglasstr. 26, Hauptpost)

mit off. Auszeichnung bietet Ihnen große Vorteile

Beachten Sie meine Schaufenster!

Möbelhaus

Adlerstr. 13, direkt an der Kaiserstr.

Die neuen eleganten Formen

Abendíaschen

Besuchsfaschen 'Original Wien', mit eingelegter Pressung. 7.50 an

Beutelfaschen echt Kalbleder mit Lederfutter u. Reißverschluß 19.75 Besuchsiaschen echt Kaibleder, mtt Reißverschluß u. .Hai- 29.75

Besuchsfaschen echt "Hornback" 16 cm · · · · · · · 39.00

Besuchsfaschen echt Saffian, mit dem modernen Metall- 11.75

Beufelfaschen in verschiedenen Farben, mit Innentasche, 24.75

Peribeufel 12.75 an

Original Wiener Lederwaren

zu besonders billigen Preisen

Besuchstaschen 16 cm, mit eingelegter Pressung . 10.75 Besuchsfaschen echt Kalbleder, 26 cm 29.75 Besuchstaschen echt Saffian, mit Haifisch-Auflage, 27.50

Beutelfaschen echt Kalbleder von 19.75 an

in großer Auswahl!

Sonder-

Angebot

von Freitag, den 23, November

bis Freitag.

den 30. November

Preiswerte

direkt aus den Produktionsgebieten in großer Auswahl

Vollfetter

Delikatesskäse Stück 18 Pfg.

> Edamer 1/4 Pfd. 28 Pfg.

Allgäner Münster-Käse

1/4 Pfd. 35 Pfg.

Romadour

30%ige feine, milde Ware in Staniolpack. 38 Pfg.

Emmenthaler

ohne Rinde 45 Pfg.

Schweizerkäse

echter Emmenthaler 1/4 Pfd. 50 Pfg.

Camembert

Schacht. 1.05 Port. 18 Pfg

Kräuterkäse

käufen die Inserenten d Karlsruher "Tagblatts"

Verein für evang. Kirchenmusik Chor ber Stadtfirche

Buß= u. Bettag, 25. Nov., abds. 8 Uhr, in ber epang. Stadtfirche (Marftvlat)

Bußtags-Konzert

Mit wirfende:
Herr Karlheins Löjer v. Bad. Landesstheater (Bah), herr Konzertorganist Ofto Keller, Leipzig-Zürich (Orgel), das Landesstärteren Leipzig-Zürich (Orgel), das der Leichen Leinen Leine Leinen Leinen Leinen Leinen Leinen Leine Leinen Leinen Leinen Leine Leinen Leine Leinen Leine Leinen Leinen Leinen Leinen Leinen Leinen Leinen Leinen Leine Leinen Leinen

Kaufmännischer Verein

E. V. / Karlsruhe

Anläßlich des 57 jähr. Stiftungsfestes Morgen, Samstag. 24. Nov. 1928, abends 8% Uhr. in den Räumen der "Eintracht"

Gesellschaftsahend mit Ball

Opernsängerin Frl. Jenny Schneider)

Kammersänger Wilhelm Hentwig Staatsschauspieler Hugo Höcker ErsterKonzertmelster Ottomar Voigt Opernsänger Boris Borodin Kapelimeister Kurt Stern

Eintrittspreise für Mitglieder . Mk. 2... Nichtmitglieder . 3... exkl. Steuer im Vorverkauf und an der Abendkasse.

mu Vorverkaut und an der Abendkasse. Musikalienhandlung Franz Tafel, Kaiserstraße 82a, Musikhaus Fritz Müller, Kaiserpassage 2, Fa. Sporth. Freundlieb, Kaiserstraße 185, Fa. Gebr. Ettilinger, Modehaus, Kaiserstr. 199, Tel. 528, Fa. J. Hahn, Konfektionshaus, Kaiserstr. 54, Tel. 964, Fa. Ad. Steln Nachf., Herrenbekleidung, Kaiserstr. 233, Tel. 1860. – Mitglieder der Vortragsgemeinschaft haben Berechtigung zur Lösung von Mitgliedskarten!

Eugen Kentner A.-G.

Unsere neuzeitlichen Fenster-Dekorationen, aus bestem Material geschaffen, geben den Wohnräumen eine stimmungsvolle Behaglichkeit und verschönen das Heim zur Freude jeder Hausfrau.

Wir sind in Deutschland die einzige große Detailfirma mit umfangreicher Weberei und ausgedehnter Fabrikation und bieten

grosse Vorteile

nicht nur durch billige Preise allein, sondern auch durch unsere soliden, bewährten Qualitäten und nicht zuletzt durch unsere selten schöne und reiche Musterauswahl.

Unfere Millionen-Umfätze beweifen unfere Leiftungsfähigkeit

Gardinen-Fabrik A.-G.

Mech. Weberei

Verkaufshaus:

Karlsruhe, Kaiserffr. 84 Ecke Lamm-

Neuester Katalog kostenios und franko

Geschäftsarlindung 1888.

Spezialität: Direkter Verkauf eigener Erzeugnisse

denz - Lichtspiele Waldstraße 30

Das Schicksal eines ehemals russischen Großfürsten und kommandierenden Generals, der nach dem Zu-sammenbruch seines Landes zum Filmstatisten in Hollywood herabsinkt. Wir sind Zeugen einer Filmaufnahme mit Massenszenen, sind erschüttert, daß diese Welt in der glanzvollen Helle gigan-tischen Scheines ihre dunklen Tragödien birgt.

Dazu: Billy und die dicke Berta

Lustspiel in 3 Akten

Resi internationale Berichterstattung. Beginn 3.30 5.30 7.20 8.50

Heute Großer Rathaussaal, 8 Uhr abends

Berufskundliche Aufklärungs - Vorträge

Organisation und Aufgabe des Bad. Staatstechnikums". . . Herr Professor Schmitt

Der Automechaniker" . . . Herr Mechan - Meister Hatzner Eintritt frei!



Das schönste Weihnachtsgeschenk für Schwerhörende!

Sunderttausende früherer Leidensgenossen fanden Erseichterung und haben sich wie-der neue Lebensfreude verschaft mit dem einzigartigen und unübertroffenen Original-Atustif-Hörapparat

Iriginal-Attiliti-Hotapparat
In Ginfacheit und Wirkung bis beute unerreicht. Kleinster öberer

— 9 Gramm — ohne Kovföligel tragbar. Erstflassige Referenzen.
Deubsch Akustiti-Gesellschaft m. b. d., ältesse und silbrende Svezialfabrik, Berlin. Borführung und Ausprobe der neuesten Appen
durch unserne langsährigen, ichwerbörigen Spezialisten und Sauptvertreter Geren Friedrich Behrend, Saunover, am Sonntag, den
25. Nov., von 10—1 Uhr, und Montag, den 26. Nov., von 10—1
und 3—5 Uhr in Karlscube, Soiel "Kassauer Sof", Kriegsstraße 88,
wozu alle Leidensgenossen hierdurch bösslicht eingeladen sind.

grave haare

nicht farben, iedoch unauffallig Jugendfarbe erzielen will, bennite

"haar wie Neu" Fl. au 4.80 u. 6.50, exira fiart 8.—. Leicht wie Saarwaf-fer anguwenden.

ovi-Apotheke.
Internat. Apotheke.
Aronen-Apotheke.
Aronen-Apotheke.
Orogerie Carl Roth.
Serrentiraße.
Fidelitaß-Drogerie,
Karlstraße 74 und
Kailerstraße 22.

Arima frische Landbutter Bfb. 2.10 mt. Landbutter am Stud 216. 2.00 Mf.

Garantiert reinen Blütenschleuderhonig

1.10 Mt., bet 5 Bfs.1.00 Mt. Broben gur Berfügung Lieferung frei Saus

für Milde u. Moltereiprobutte

Telefon 1 159

Badisches Freitag, 28. Rovbr.

Der Rosen= kavalier

von Michard Strauß.
Dirigent: Arivs.
Mirigent: Arans.
Megget: Arans.
Mitwirtende:
Planf. Hans. Magda
Strad. Winter, Lauftötter, Löfer, Kentwig, Derner, Schiker, Gröbinger,
Anfang 19½ Uhr.
Ende gegen 23 Uhr.
Breife O (1.00—7.00).
Sa., 24. 1.: Genoveva. So., 25. 11.:
Bormittags: 1. Jugend-Konsert, Ubbs.;
Cobengrin. Mo., 26.
11.: Hoffmanns Erzählungen. Di., 27.
11.: Die Afrifanerin.

täglich 8 Uhr I

Withelm Millowitsch

Ausikalienhandlung aiser-, Ecke Waldstraße Die im Landestheater suigeführten Opern- und Irchesterwerke sind in illen Ausgaben, Klavier-Auszüge sowie als Schall-olatten stets auf Lager.

Odeon-Grammophone, Parlophone, Vox, Pariophone, Vox, Theaterkarten, Operatoxie.



Samstag, 24. Nov., 201/, Uhr im oberen Saal des Raffee "Rowad"



Landestheater

Colosseum Vom 16.-30. Nov.

Sonntags 4 und 8 Uhr i

Ensemble

eritz Müller

Autorisiert. Electrola-

Verkaufsstelle



Turnverein 1846

Kamilienabend m. Lichtbildervortrag und anichl. Tanz

Sonntag. 25. Nov., vorm 9 Uhr, in der Landesturnanstalt Karlsruhe, Bismarastrage 12

Gintritt frei

Wettfechten: Turnerbund Beil-Dronn-Karler. Turnverein 1846.



Der Film der Saison, welcher Anspruch hat, in die Meisterklasse von Ben Hur und Nibelungen

eingereiht zu werden.

Jeder muß dieses Prachtwerk der

Täglich

Erzeugnion

Preiswürdigkeit!

Filmkunst gesehen haben in den KAMMER-Lichtspiele Kaiserstraße 168.

Praktische Weihnachts-Geschenke

Bestecke 90 % Silberauflage, Messer, 6 Gabelo, 6 Löffel mit mod. doppelseit. Must., mit Kasten nur 41. - , Kaffeelüffel, 90 % mit Etni 8. - bei J. Gelmann, Karlsruhe Uhrmacher, Zähringerstraße 36

Psycho-Grapholog.

Beratungstelle: Charakter / Beruf / Nelgungen Erziehung / Ehe / seelische Konflikte / Krankhelten Herm. K. Ritter, Akademiestr. 51, III. Sprechstunden täglich 11-1, 3-7 Uhr 28-jährige erfolgreiche Praxis und Erfahrung.

1 Pfd. 0.50, 2 Pfd. 0.90

Bananen Pfund 0.45 Orangen Pfund 0.40

Feinkosizenirale Brogli Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße Telephon 6640

Geichichte und biteratur. Sonniag, 25. Ro-vember 1928, abends 8½ Ubr, im großen Gaal der Handels-fammer, Karlfir, 10, Bortrag n. Borleiung des Herrn Dr. Karl Kitter-Rosentelder,

Verein I. jüdilche

Elite-Konzert

Einlage: Andante a. d. Cellokonzert h-moli Goltermann Solist: Paul Schmidt

Abends 201/2 Uhr

Ein Abend alter u. neuer

heiterer Weisen

Der indische Glücksphilosoph

Vorträge von Carla Vitelleschi

am Freitag, den 23. Nov., sowie Sonntag, den 2. Donnerstag, den 6. Dienstag, den 11., Freitag, den 14., Dienstag, den 18. und Donnerstag, den 20. Dezember, um 20 Uhr

im Saal des Künstlerhauses. Eintritt zur Unkostendeckung 50 Pfg. Unbemittelte

gratis.

Dramaturg am Stadt-theater Giegen: ftiide der gegenwär-tigen Svielseit." Der Gintritt ift frei.

Der Boritand.

kaufen Sie gut und billig bei Bernhard Müller Offenbacher-Lederwaren WALDSTR. 13 schräg gegenüber dem Colosseum Ratenkaufabkommen

Moderne

Damentascher

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK